

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller. Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Wagnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

## Die Gefahr im Rücken.

Die Feinde stehen vor den Thoren Konstantinopels, und nun schleicht die höchste Gefahr heran auch aus dem Innern, aus jenem undurchdringlichen Albanien, das man das dunkelste Europa genannt hat, das kein Europäer noch zu erforschen vermochte bis zum heutigen Tage und das selbst fremd geblieben ist den osmanischen Eroberern, die dort seit fünf Jahrhunderten und länger sich die Herren nennen. Die Völker Albanien haben nach ihrer Besiegung durch die aus Christenklaven gebildeten Janitscharen Sultan Murad's noch lange Zeit hindurch ihren christlichen Glauben behalten, obwohl sie nie ehrliche Christen gewesen sind; sie haben sich dann allmählig zum Theile zum Islam bekehrt, aber sie sind niemals gute Moslems geworden. Noch weniger aber als gute Christen oder gute Moslems waren sie seit jeher gute Osmanen. Die Türkenherrschaft duldeten sie immer nur, weil sie sie kaum fühlten. Der Sultan war ihr Kaiser, aber sie erkannten seine Oberhoheit nur an, wenn sie ihnen zu Willen war.

Und es gab kaum einen Sultan, der ihnen den Herrn zu zeigen wagte. Der Einzige war Mahmud der Zweite. Er, der die übermüthig gewordene Junft der Janitscharen ausrottete und jene, die einst des osmanischen Thrones sicherste Stütze, zum Schlusse aber die gefährlichsten Prätorianer geworden waren, alle an einem einzigen Tage ausrotten ließ, er fand auch den Muth, den unbändigen Albanern Fesseln anzulegen. Es wäre

ihm dies indessen gewiß nicht gelungen, wenn er nicht in einem Albaner selbst einen Helfershelfer gefunden hätte, in Ali Pascha von Janina, dessen Grausamkeit ohne Beispiel selbst in der bluttriefenden Geschichte der Türken in Europa ist. Aber auch diese Unterwerfung der Albaner war nicht eine dauernde, sondern eine vorübergehende. Und unter den Söhnen und Enkeln Mahmud's, unter Abdul Medschid und Abdul Aziz, unter Murad, Abdul Hamid und Mohamed Reschad, hat sich die albanische Hydra längst wieder erholt, und es zeigt sich an jedem neuen Tage, daß ihr ein neues Haupt gewachsen ist.

Weniger als jedes andere der besiegten Völker haben die Türken die Albaner für sich zu gewinnen verstanden. Wohl haben die Albaner, ein Volk von geborenen tapferen Kriegerern und staatsmännischen Genies, immer gern Dienst genommen im türkischen Heere und die wichtigsten Stellen bezogen in der türkischen Staatsverwaltung. In der osmanischen Armee die berühmtesten Feldherren und von den dreihundert Großveziren des Reiches Osman's die weifsten Hundert waren immer Albaner. Und als dem zweiten Abdul Hamid nach der Ermordung des Onkels Abdul Aziz und der Entthronung des Bruders Murad das Verbleiben im Palaste zu Dolmabahische, in dem die Mörder und Sultansstürzer Hausrecht erlangt hatten, unheimlich wurde und er sich auf dem Hügel von Besiktasch das dreifach ummauerte Yıldiz als freiwilliges Gefängniß für Regierungszeit erbaute, da wußte er sein Leben und seine Herrschaft nicht besser zu sichern als dadurch, daß er sich mit einer albanischen Leibgarde umgab. Mit diesen tausend Büchsenpannern aus Ipek und Djakova, die er an sich gelockt hatte mit den höchsten Gunstbezeugungen, die er mit ununterbrochenen Geschenken zu Treue und Dankbarkeit aneiferte, die er ausstattete mit unerhörten Privilegien, die über allen Befehlen und über den mächtigsten Würdenträgern standen, erhielt er dreiunddreißig Jahre lang auch thatfächlich

keine Tyrannenherrschaft aufrecht. Und die Macht der Albaner im Sultanspalast bedeutete auch die buchstäbliche Unabhängigkeit Albanien vom Reiche. Albanien war ein Staat im Staate, hatte alle Privilegien, die es begehrte.

Abdul Hamid's Ende konnte nicht ohne Rückwirkung auf die Sonderstellung Albanien bleiben. Das Jungtürkenregime hatte die Herrschaft des Prinzipals nicht bloß der gleichen Rechte, sondern auch der gleichen Pflichten für alle Theile und alle Völker des osmanischen Reiches proklamirt. Die Albaner aber wollten nur alle Rechte mitgenießen, jedoch von gleichen Pflichten nichts wissen, wehrten sich gegen die allgemeinen Steuern und mehr noch gegen die allgemeine Wehrpflicht, sind nur dann bereit, für den Propheten und den Kalifen zu streiten, wann und wo es ihnen gefällt. Dem jungen neuen Regime war die Gelegenheit zu einer Kraftprobe gegeben. Aber die Energie, die bei der völligen Vernichtung des moschischen Absolutismus so schnell zum Triumph führte, verflagte, als es galt, den durch Duldung felsenfest gewordenen Trotz der Albanerstämme zu brechen. Zuerst versuchte man es mit Entgegenkommen, und das war Schwäche, die nur zu stärkerem Widerstand reizte. Dann schickte man einen Diktator hin, aber die drakonischen Maßregeln peitschten nur den Zorn und die Empörung noch gewaltiger auf. Und man mußte zum Schluß sich zu einem faulen Frieden bequemen, der nicht lange halten konnte und jetzt zu Ende geht, da die Türken ihre ganze Kraft zur Abwendung der äußeren Gefahr brauchten.

Alle türkischen Sünden von Jahrhunderten rächen sich in dieser albanischen Sorge, die nur für Augenblicke schwindet, um dann desto furchtbarer und größer wiederzukommen. Die alten Türken waren große Eroberer, aber kleine Verwalter. Sie haben die besiegten Völker auszupressen verstanden, aber in ihnen niemals ein Gefühl der Zugehörigkeit zum großen Ganzen hervorzurufen

## Jean Jacques Rousseau.

— Eine Erinnerung an seinen 200. Geburtstag. —  
(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Will man den Spuren des großen Philosophen, Moralisten, Dichters und Komponisten folgen, der vor zwei Jahrhunderten in Genf als Sohn eines armen Uhrmachermeisters geboren wurde, muß man eine sehr große Reise unternehmen, eine Reise, die nicht nur nach der Schweiz und Frankreich, sondern auch weit darüber: nach England und Italien führen würde. Man müßte Lyon und Turin ebenso aufsuchen, als die Alpenstädte Chambéry und Annecy in Savoyen und die schweizerischen Städte Neuchâtel und Biel, man müßte den Narmekanal überqueren und sich an einen der dunkelsten Winkel Londons begeben, von da nach den Lagunen der Dogenstadt einen kleinen Abstecher machen und bald darauf die Insel Korfika besuchen. Besonders aber müßte man sich in Paris längere Zeit aufhalten, und zwar nicht nur in der Riesstadt selbst, sondern auch in ihrer malerischer näheren und weiteren Umgebung, im schattigen Walde von Montmorency und im wunderbaren Park von Ermenonville, der letzten Station, der allerletzten Jean Jacques'.

In der That! Das Leben dieses Vielverkanteten, Vielverdammten und andererseits wieder Vielvergötterten hört sich wie ein Roman an in seiner steter Unruhe, in seinen zahlreichen Liebsleien, in seinen Kreuz- und Quersügen, in den vielen, vielen Leiden, Ansetzungen und auch in den vielen Kämpfen, Erniedrigungen, Verfehlungen, und nicht zumindst in seinen kräftigsten Widersprüchen. Doch vertiefen wir

uns nur auf kurze Zeit in die Sinnesart des unsterblichen Genfers. Da lassen wirklich die sonderbarsten, schier unerklärlichsten Gegenstände weit auseinander. Jean Jacques Rousseau war engherzig und egoistisch, aber auch freigebig und von geradezu rührender Dankbarkeit seinen Wohlthätern gegenüber; er konnte unglaublich eitel und selbstgefällig, aber auch bis zur Naivität anspruchslos und fast bis zur kindlichsten Schüchternheit bescheiden sein. Er vereinte in sich die flammendste Liebe und Begeisterung für Freiheit, Brüderlichkeit und Menschengleichheit, mit der finsternsten Verfolgungswuth Andersdenkender und dem lodernen Verdammungseifer der nicht so wie er Gesinnten.

Woher diese unzähligen Sprünge im Charakter des ungeheuer einflussreichen „Vorbereiters der französischen Revolution“? Die Frage ist leicht gestellt, aber schwieriger zu beantworten. Den besten Schlüssel dazu bietet uns sein Leben selbst, das er in seinen „Confessions“ in wahrhaft meisterhafter Art beschrieb. Jede Seite, jede Zeile dieses wunderbaren Werkes, eines der lesenswerthesten der Weltliteratur, fesselt uns. Den Verfasser der „Bekanntnisse“ als absoluten Frauenfeind hinzustellen wäre ganz und gar verfehlt. Der Treubruch und die Undankbarkeit manchen Weibes von den Vielen, die ihm in den Wurf gekommen, haben ihn zwar zu einem Mißtrauischen gemacht, aber derselbe Mann kettet sich an ein einfaches, sogar ziemlich beschränktes, bigottes und ungebildetes Mädchen mit einer Liebe, die ihn bis zum Tode begleitet. Rousseau machte, schon als berühmter Mann, in Paris Bekanntschaft mit Therese Le Vasseur. Sie soll nicht schön, sondern nur anmüthig gewesen sein, und blieb ihm treu er-

geben. Sie war eine arme Arbeiterin aus den untersten Schichten der Stadt. Und von diesem scheinbar so wenig zu ihm passenden weiblichen Wesen sagt er wörtlich in seinen „Confessions“: „Ich habe den Tag, der mich mit meiner Therese verband, stets als denjenigen betrachtet, der mein sittliches Sein bestimmte. Der sanfte Charakter dieses Mädchens schien mir so wohl zu dem meinigen zu passen (!?), daß ich mich an sie mit einer Liebe angeschlossen, die Zeit und Anfechtungen nicht zu erschüttern vermochten, und die Alles, was sie hätte ertöden müssen, stets nur noch mehr steigerte...“

Wie wenig kannte sich der so vielgerühmte Philosoph selber. Er nennt Therese ein Wesen, das zu dem seinen „so wohl“ paßte. Jedenfalls hatte er sich dies fest eingebildet. Wem fällt hier nicht der sehr ähnliche Fall von Heine und seiner Mathilde ein? Und trotz dieser Liebe zu ihr brachte es Rousseau zustande, fünfundzwanzig Jahre hindurch in wilder Ehe zu leben, und lieber seine von ihr inzwischen geborenen fünf Kinder ins — Findelhaus zu stecken, alle, ohne Ausnahme, als dem Verhältniß eine gesetzliche Weihe zu geben. Endlich, im Jahre 1768, kam es zwischen Beiden zur Heirath. Der alternde Mann schreibt hierüber: „Wenn man erfahren wird, daß ich, dem Schicksal und den Menschen zum Trost, sie endlich doch in meinen alten Tagen gegen ihre Hoffnung und ohne ihr Verlangen und ohne meine Zusage oder Versprechen geheirathet habe, so wird man mir denn doch glauben, daß mich eine wahnsinnige Liebe, die mir schon am ersten Tage den Kopf verdrehte, schrittweise bis zur letzten Thorheit geführt habe.“

Und über wie viele Verhältnisse hindurch, kön-

sich bemüht. Sie haben ungeheure Länder in Besitz genommen, doch den Besitz nie gepflegt, nie für die Wohlfahrt und den Fortschritt gesorgt, sondern Alles zertreten, was blühte, Alles zertümmert, was aufgerichtet war, und auf dem zerstörten Alten niemals ein Neues erbaut. So mußte es denn kommen, daß das Reich wieder rettungslos zerfallen mußte, und daß jetzt, da der äußere Feind vor den Thoren steht, im Inneren überall dort, wo nicht der Osmane selbst heimisch ist, der Aufruhr die Fundamente erschüttert. Die griechischen Inseln nicht blos, die fast ganz von Christen bewohnten, sondern auch das größtenteils moslemische Albanien und das gänzlich moslemische Arabien fallen dem Sultan in den Rücken, während Italien sich zum Stoß ins Herz anschickt. Was hilft es, daß die Türken heroischen Widerstand leisten dem italienischen Bedränger, wenn aus ihren Reihen selbst die Verräter kommen, die die Pforte aus den Angeln heben?

**Die Lage.**

**Parlamentschluß. — Die politischen Ferien. — Rundgebungen.**

Noch einmal versammeln sich morgen die beiden Häuser des Reichstages, ehe das Parlament auf Ferien geht. Die Nationale Arbeitspartei ist in auffallend starker Anzahl in Budapest vertreten, um in der morgigen Sitzung die Aktion, mit welcher sie die Wehrkampagne in siegreicher Weise zu Ende führte, abzuschließen. Die Nachrichten, daß die Opposition morgen in voller Stärke im Abgeordnetenhaus wieder erscheinen werde, um gegen die seit dem 4. Juni begangenen Gesetzesverletzungen zu protestieren, scheinen sich nicht zu bestätigen. Die Nachrichten sind auch schon deshalb kaum zutreffend, weil es die meisten Abgeordneten der Minoritätsparteien vorgezogen haben, schon jetzt die Hauptstadt zu verlassen, und so eine Demonstration ziemlich kläglich ausfallen würde. Die Aktion, welche die Opposition führt, muß sich vorderhand darauf beschränken, in der Provinz Meetings zu veranstalten und in einzelnen Municipien Rundgebungen gegen die Regierung durchzuführen, wie dies heute im Komitat Abauj-Torna und im Municipium der Stadt Ódmezővárhely gelungen ist. Sonst aber tritt in der Politik eine vollständige Stagnation ein. Die meisten Parlamentarier von Namen und Bedeutung traten Urlaubereisen an, und so steht zu erwarten, daß in der nächsten Zeit kaum irgendwelche bemerkenswerthe Zwischenfälle die Ruhe des Landes stören werden. Die Bevöl-

kerung ist mit den Erntearbeiten beschäftigt, hat also Wichtigeres zu thun, als zu politisieren; im Herbst aber dürfte eine ganze Reihe von Dispositionen getroffen sein, welche die Wiederherstellung normaler parlamentarischer Verhältnisse erleichtern können.

Unsere auf die politische Situation bezughabenden sonstigen Nachrichten lassen wir im Nachstehenden folgen.

**Rundgebungen.**

Heute liegen wieder mehrere Rundgebungen für und gegen die Regierung vor:

Aus Szeged wird telegraphisch: In der heute stattgehabten Generalversammlung der Stadt Szeged wurde das Antrittsreskript des Kabinetts Lukács und in Verbindung damit der Antrag des Abgeordneten Dr. Béla Kelemen in Verhandlung gezogen, wonach der Regierung Mißtrauen votiert werde. Diefem Antrage stand ein vom Magistrat empfohlener Antrag des Obernotars Andreas Tafjler gegenüber, wonach das Municipium das Reskript zur Kenntnis nimmt und gleichzeitig erklärt, daß es das Kabinet in seiner patriotischen Wirksamkeit mit patriotischem Eifer unterstützen werde. Dr. Béla Kelemen und Dr. Béla Becsey traten für den oppositionellen Standpunkt ein, während der Eisenfabrikant Daniel Pálffy namens der Arbeitspartei ausführte, daß die wirtschaftlichen Interessen des Landes die Ruhe und Ordnung erheischen, weshalb ein Mißtrauensvotum nicht am Platze sei. In namentlicher Abstimmung wurde schließlich mit 73 gegen 54 Stimmen der regierungsfreundliche Antrag zum Beschluß erhoben.

Das Municipium des Komitats Abauj-Torna beschäftigte sich in seiner heute Vormittags stattgefundenen Generalversammlung mit der politischen Situation. Die Opposition entfaltete unter der Führung des Grafen Johann Hadik seit Tagen eine lebhaftige Agitation. Der ständige Ausschuß unterbreitete einen Mißbilligungsantrag gegen das Vorgehen der Regierung und des Grafen Tiba. Abgeordneter Franz Barczany reichte einen Vermittlungsantrag ein. Nach einer Rede des Grafen Johann Hadik wurde der Mißbilligungsantrag mit 99 gegen 67 Stimmen angenommen. Schließlich wurde in Verbindung mit der Verhandlung der Kurvente der Hauptstadt Budapest über das allgemeine Wahlrecht beschlossen, im Interesse der Verwirklichung eines demokratischen und liberalen Wahlrechtes an das Abgeordnetenhaus eine Eingabe zu richten.

Das Municipium der Stadt Ódmezővárhely hat in seiner heute unter dem Voritze des Obergespanns Ludwig Cicatricis stattgehabten Sitzung auf Grund des Antrages des ehemaligen Abgeordneten Julius Endrey ausgesprochen, daß es die gewaltthätige Niederringung der parlamentarischen Opposition mißbilligt und die Rolle des Grafen Stephan Tiba verurteilt.

Wie aus Kassa telegraphisch wird, hat die dortige Advokatenkammer in einer heute Nachmittags stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung einen das Vorgehen der Regierung stigmatisierenden und die Herstellung der verletzten Rechtsordnung fordernden Antrag angenommen.

Die Advokatenkammer in Debreczen wird in

ihrer für den 30. d. einberufenen Generalversammlung einen von oppositioneller Seite eingebrachten Antrag beraten, wonach die Kammer die parlamentarische Gewaltthätigkeit der Regierung und des Präsidenten des Abgeordnetenhauses verurtheilen soll. Der Ausschuß der Advokatenkammer hat sich bereits heute mit dem Antrag befaßt und beschlossen, der Generalversammlung den Uebergang zur Tagesordnung zu beantragen, weil es nicht zu der Aufgabe der Kammer gehöre, sich in politische Fragen einzumengen.

**Ein Dementi des österreichischen Abgeordnetenhauspräsidenten.**

Das hiesige „P. Cit.“ hatte heute eine Unterredung veröffentlicht, in welcher der Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses Dr. Sylvester Angeblich das Vorgehen des Präsidenten Grafen Tiba scharf verurtheilt hätte. Demgegenüber meldet die „Wiener Reichsrathskorrespondenz“: Der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Sylvester konstatirt, daß ihm in einem Budapester Blatte Neußerungen unterzogen worden, die er absolut nicht gemacht hat. Es sei ihm ganz fern gelegen, irgend eine Kritik an der Geschäftsführung eines anderen Hauses zu üben und die ihm diesfalls in den Mund gelegten Neußerungen seien vollständig erfunden. Er habe dem betreffenden Korrespondenten lediglich erklärt, daß in unserem Abgeordnetenhaus eine Majoritätsherrschaft deshalb nicht möglich sei, weil unser Haus aus Minoritäten bestehe und man naturgemäß mit den Bestrebungen dieser Minoritäten, die aus verschiedenen Völkern zusammengesetzt seien, rechnen müsse. Auf wiederholte eindringliche Fragen über seine Stellungnahme zu den ungarischen Verhältnissen habe er jede Antwort abgelehnt.

**Zur österreichischen Abstimmung über das Wehrgesetz.**

In diplomatischen Kreisen, auch in den Kreisen der ausländischen Diplomatie, hat, wie das „N. Wiener Tagbl.“ von zuständiger Seite erfährt, die gestrige Abstimmung über das Wehrgesetz im österreichischen Abgeordnetenhaus besondere Beachtung gefunden. Nicht nur der Umstand, daß mehr als die erforderliche Zweidrittelmehrheit die gesetzliche Festlegung des Duodezennats bezüglich der Rekrutenziffer votierte, sondern namentlich auch die Thatsache, daß in dieser Majorität sämtliche Nationalitäten Oesterreichs vertreten waren, hat die Aufmerksamkeit der diplomatischen Kreise erregt. Deutsche, Czechen, Polen, Ruthenen, Slovenen, Rumänen, Kroaten und Italiener haben sich in mehr als der erforderlichen Anzahl zusammengefunden, um das erhöhte Kontingent für die Dauer von zwölz Jahren dem obersten Kriegsherrn, dem österreichischen Staat und der österreichisch-ungarischen Monarchie zu bewilligen, ein Beweis, daß, wenn es sich um die Lebensinteressen des Gemeinwesens handelt, alle Nationen Oesterreichs in gleicher Opfer-

nen wir hinzufügen, hat dieser „thörichte Endentschluß“ ihn geleitet. Wer weiß nicht von Madame de Warens, einer protestantischen Dame, die später zum Katholizismus übertrat und den damals erst fünfzehnjährigen Jungen zu sich nahm nach dem Dörfchen Les Charmettes bei Chambéry, um ihn auch zur Konvertirung vorzubereiten. Und der junge Rousseau ließ sich schließlich „bearbeiten“. Seine Beweggründe waren dabei nichts weniger als uneigennützig. Er ließ sich nach Turin bringen, wo seine katholische Tante im dortigen Dom unter großer Prachtentfaltung am 23. August 1728 stattfand. Doch beide Parteien hatten sich getäuscht. Die sardinische Hierarchie, die in ihm einen „setten Braten“ zu ergattern hoffte, eine kräftige Stütze des Klerikalismus, hatte sich ebenso verrechnet, als der noch knabenhafte Neophyt, der glaubte, sofort eine einkömmliche Existenz ohne Mühe und Arbeit zu bekommen. Das viele Beten und die Kasteiungen hatte er jedoch bald satt, und eines schönen Tages entfloh er dem Seminarium, zu seiner „Wohltäterin“ zurückeilend, deren Geliebter er später wurde.

Aber auch noch höher gestellte Damen als es die zelotisch gewordene Waadtländerin, Frau von Warens, war, eine Gräfin d'Epinau, eine Marquise de Girardin usw. spielten im irdischen Walten des Verfassers jenes „Contrat Social“ eine große Rolle, der mit diesem seinem anderen berühmten oder vielmehr berühmtesten Werke alle bisherigen Begriffe über Gesellschaft, Moral, Verkehr der Menschen unter einander, Erziehung und Schulwesen förmlich über den Haufen werfen wollte. Dieses Werk wurde öffentlich verbrannt in Paris und er selbst verbannt aus Frankreich. Nicht zu vergessen sind

aber auch seine Beziehungen zur Pompadour. Die Briefe, die zwischen Beiden gewechselt wurden und erst unlängst in einer lückenlosen Sammlung erschienen, sind viel zu bezeichnend für die im Grunde gutherzige, aber oberflächliche königliche Pufflerin ebenso wie für deren „Schüßling“, den „philosophirenden Schweizer“, als daß ich nicht wenigstens ein, den interessantesten, hier wiedergeben sollte. Vorausgesetzt sei, daß die allmächtige Marquise, als sie von dem Glend Rousseau's hörte, der damals durch Notenschreiben seine Existenz fristete, ihm eine größere Geldsumme zur Unterstützung sandte. Daraufhin erhielt sie aber von ihm folgenden geharnischten Brief:

„Paris, den 28. August 1762.

Madame!

Ich habe einen Augenblick geglaubt, es geschehe aus Irrthum, daß mir Ihr Kommissionär hundert Louis für Abschriften zustellen wollte, die mit zwölf Francs übergut bezahlt sind. Er hat mir jedoch aus meinem Irrthum geholfen. Erlauben Sie, Madame, daß ich Ihnen meinerseits auch aus dem Ihrigen helfe. Ich habe es durch meine Sparsamkeit dahin gebracht, daß ich fünfshundertundsiebzig Livres reine Einkünfte haben kann. Dieses ist schon weit mehr, als man zur Nahrung braucht. Ich verdiene aber jährlich noch fast ebensoviel. Ich habe also einen beträchtlichen Ueberfluß, den ich so gut anwende als ich nur kann, obgleich ich keine Almosen gebe. Sollten einmal meine Einkünfte Alters oder Schwachheit halber nicht hinlänglich sein, so habe ich einen Freund.

Vergeben Sie, Madame, diese nicht allzu bedeutenden Auseinandersetzungen; ich habe geglaubt,

dieselben Ihrer Güte („vos bontés“), die Sie gegen mich haben ausüben wollen, schuldig zu sein. Ich bin ...

J. J. Rousseau.“

Diesem Briefe war der volle Betrag beigelegt. Diese Summe schickte Jean Jacques stolz der Königs-geliebten zurück.

Hervorgehoben sei die staunenswerthe Vielfeitigkeit Rousseau's. Man spricht von ihm fast immer nur als „Philosophen“. Wer denkt jedoch an seine herrlichen Gedichte, an seine bezaubernden Erzählungen, besonders aber an seine hervorragende Stellung in der Geschichte der neueren Musik? Schon mit neunundzwanzig Jahren war er Musiklehrer in Paris und veröffentlichte daselbst, als seine eigene Erfindung, ein neues Notationsystem (Ersatz der Noten durch Ziffern). Gerade diese Erfindung — mit der er übrigens auch kein Glück hatte — führte ihn in die akademischen Kreise ein und machte ihn mit Diderot, Grimm, dem Baron Holbach, mit d'Alembert usw. bekannt. Von diesen Celebritäten haben sich jedoch Diderot und Grimm später — meistens aus schüdem Neid über die kolossalen Erfolge seiner Schriften — Rousseau gegenüber abscheulich benommen, trotzdem dieser alle Artikel über Musik in der großen Encyclopädie mit feinerer Sachkenntnis und nie erlahmendem Fleiß verfaßte. Die Oper „Le devin de village“ („Der Dorfwehrtager“) Jean Jacques' wurde in ganz Frankreich mit riesiger Begeisterung aufgenommen. Am berühmtesten wurde er auf diesem Gebiete durch sein ausgezeichnetes „Dictionnaire de Musique“, eine wahre Fundgrube für Forscher in der Geschichte der Musik.

Dieses ausgezeichnete Werk erschien im Jahre

willigkeit sich vereinigen, um dem Staate zu geben, was er zu seiner Sicherheit bedarf.

Budapest, 26. Juni.

\* In Beamtenkreisen herrscht große Freude über die Annahme des Gesetzentwurfes betreffend die Familienzulage der Beamten. Wie es heißt, soll sofort nach Sanktionierung des Gesetzes auch mit der Liquidation der Zulagen begonnen werden. Die bezüglichen Gesuche können schon jetzt eingereicht werden.

\* Das Exekutivkomité der rumänischen Nationalpartei hat für den 15. Juli eine Versammlung nach Arad einberufen, in welcher über die Stellungnahme der Partei zur gegenwärtigen politischen Situation berathen werden soll. Die Rumänen des Landes sollen aufgefordert werden, sich der rumänischen Nationalpartei anzuschließen, und sollen zu diesem Zwecke Volksversammlungen arrangirt werden und auch die rumänischen Universitäts Hörer in Aktion treten.

Aus dem Magnatenhause. Vorträge aller Vorlagen.

In spärlich besuchter Sitzung hat heute das Magnatenhaus alle vom Abgeordnetenhaus in den letzten Tagen votirten Gesetzentwürfe, darunter auch das Rekrutenkontingent, unverändert angenommen. Bloss bei der Novelle zur Steuerreform fiel eine Bemerkung, indem Graf Robert Zselény dem früheren Koalitionsregime den Vorwurf der Leichtfertigkeit bei Schaffung der Steuerreform machte und hervorhob, daß ungerechtere Weise von dem Einkommen nicht die ganzen Steuern abgezogen werden, was die Steuerzahler zu unaufrichtigen Fälschungen veranlassen könne. Finanzminister Telefsky beruhigte den Redner mit dem Versprechen, daß er auf Grund der zu machenden Erfahrungen weitere Steuererleichterungen zu proponiren beabsichtige. Die Rede des Finanzministers wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Nach kaum zweistündiger Dauer konnte die Sitzung geschlossen werden.

Das Magnatenhaus hat in seiner heute Vormittags 11 Uhr vom Vizepräsidenten Baron Samuel Jósika eröffneten Sitzung, welcher auch Ministerpräsident Lukács, sowie die Minister Hazai, Beöthy, Telefsky, Székely, Graf Serényi und Géza Jospovich bewohnten, sämtliche vom Abgeordnetenhaus herübergelangen Gesetzentwürfe erledigt und unverändert angenommen.

Den Anfang machten die Gesetzentwürfe über die Verlängerung der Zuckerkonvention, über die staatliche Unterstützung der Stadt Reekemet und die Erhöhung des Reservefonds der Postsparkasse, welche ohne Debatte angenommen wurden.

Bei der Verathung der Novelle zur Steuerreform führt Graf Robert Zselény zu S. 17

aus, daß schon der Umstand, daß das Steuergesetz der Koalitionsregierung noch vor Inlebensreten einer Abänderung bedarf, jastam beweise, wie oberflächlich das Koalitionsregime bei der Schaffung selbst so wichtiger Gesetze vorgegangen ist. An der Novelle selbst bemängelt Redner, daß von dem Einkommen nur die direkten Ertragsteuern in Abzug gebracht werden, die übrigen direkten Steuerleistungen des Steuerzahlers aber nicht. Wenn der Staat — sagt Redner — von den Bürgern eine ehrliche Steuerfälschung wünscht, dann möge auch der Staat den Bürgern die Steuern ehrlich berechnen. Redner bittet den Finanzminister, diesen die Steuer-moral schädigenden Umstand in der Novelle zu berücksichtigen. Finanzminister Johann Telefsky erwidert auf diese Bemerkung, daß er eben aus dem Grunde den Steuerzuschuß der Erwerbsteuer von fünf Prozent auf ein bis drei Prozent herabgesetzt habe, weil die Erfahrung lehrt, daß die Herabsetzung der Steuerätze die Steuerzahler zu richtiger Fälschung bewegt, die Steuern in Folge dessen gerechter und proportioneller bemessen werden können, ohne daß dadurch das Steuererträgniß verringert würde.

Obgleich ich es theoretisch zugebe — sagt der Minister weiter —, daß man viele Gründe dafür anführen kann, die Bestimmungen des Gesetzes so abzuändern, daß von dem Einkommen, das als Basis der Einkommensteuer dient, der Betrag der durch den Steuerzahler geleisteten direkten Steuern abgezogen werde, so bin ich zu meinem Bedauern derzeit nicht in der Lage, einen solchen Vorschlag zu machen, weil das von der Steuerreform erwartete Ergebnis nicht gefährdet werden darf. Der Abzug der indirekten Steuern von der Einkommensteuer wäre gleichbedeutend mit der Herabsetzung der Ertragsteuer. Das kann ich aber leider unter den heutigen Verhältnissen nicht auf mich nehmen, obwohl ich eingesteh, daß diese Verfügung im Endergebnis insbesondere die Erhöhung der Haussteuer bedeutet, da die Sätze der Grundsteuer sich nicht dem wirklichen, sondern einem viel kleineren Einkommen anpassen. Wenn ich im Verlaufe der Durchführung der Steuerreform in der Lage sein werde, der Gesetzgebung Steuererleichterungen vorzuschlagen, so werde ich auch diese Frage zum Gegenstande der Erwägung machen, bis dahin aber bitte ich das hohe Haus, den Gesetzentwurf unverändert anzunehmen.

Graf Robert Zselény erklärt, daß er mit Rücksicht auf die politische Lage und auf die vom Finanzminister erhaltenen Erklärungen seinen Antrag zurückziehe. Der Gesetzentwurf wurde hierauf unverändert angenommen.

Gleichfalls unveränderte Annahme ohne Debatte fanden sodann der Bericht über den Vertrag mit der Ungarischen Karpathen-Petroleum-A.G. hinsichtlich des Schurfrechts in einem Theile des Zathales im Maramoscher Komitat, der Gesetzentwurf über die provisorische Regelung der Handels- und Verkehrsverhältnisse mit Japan und Portugal, der Bericht über den Arbeitsplan des Centralstatistischen Amtes für das Jahr 1912, der Gesetzentwurf über die Inaktivierung der mit Schweden in Angelegenheit der Handelsreisenden zustande gekommenen „Deklaration“, sowie sämtliche Eisenbahnvorlagen, darunter die Gesetzentwürfe über die Investitionen bei den Staatsbahnen und über die Bahn Dugulin-Knin, das Rekrutengesetz und die damit verbundenen Berichte, die Gesetzentwürfe über die Gehaltsregelung der Komitatsangestellten, die Entwicklung der

Städte, über die Abänderung einzelner Verfügungen des G. N. XV: 1883 und schließlich über die Ausdehnung des Wirkungsbereiches der Budapester Staatspolizei auf die Gemeinden Kispest, Erzsébetfalva und Szentlőrincz.

Nachdem der Vorsitzende noch verkündet hatte, daß das Magnatenhaus morgen, Donnerstag, den 27. d., Nachmittags 4 Uhr zur Entgegennahme eines königlichen Handschreibens eine Sitzung hält, wurde nach Authentifizierung des Protokolles die heutige Sitzung um 1 Uhr Nachmittags geschlossen.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Annahme der Wehrvorlagen.

Wien, 26. Juni. (Abgeordnetenhause.) Nachdem die Italiener Battisti und Niedrist gesprochen hatten, wird die Spezialdebatte über die zweite Gruppe der Wehrvorlage geschlossen, worauf die Generalredner Kofac und Uffai sprachen.

Die im Verlaufe der Debatte gestellten Beschlusstränge wurden dem Wehrausschusse zugewiesen. Die Resolution Winarski, in welcher die Regierung, in erster Linie das Landesverteidigungsministerium angesichts der bevorstehenden Verfassungskämpfe in Ungarn dringend aufgefordert wird, dafür zu sorgen, daß die Angehörigen der gemeinsamen Wehrmacht in Ungarn zur Aufrechterhaltung der Herrschaft der Oligarchie und des heutigen Wahlrechtes nicht mißbraucht werden, wird abgelehnt. Die Wehrvorlage wird schließlich auch in dritter Lesung angenommen. (Lebhafter Beifall und Handklatschen.) Der Landesverteidigungsminister wird vielfach beglückwünscht. Es folgt die zweite Lesung des Landwehrgesetzes.

Berichterstatter Dr. Sommer verweist darauf, daß die Tendenz des Landwehrgesetzes die Gleichstellung von Heer und Landwehr sei. Er wendet sich gegen den vom Ausschusse angenommenen Antrag Mlcoch zu S. 8 betreffend die Dienst- und Kommandosprache der Landwehr, wonach im Verkehr mit der Bevölkerung die Muttersprache zu gebrauchen sei. Der Antrag sei nicht nur stilistisch unrichtig, sondern auch in der Praxis unmöglich. Die deutsche Sprache sei thatsächlich die Dienst- und Kommandosprache des Heeres. Dazu bedürfe es keines Gesetzes. Wohl aber wäre es wünschenswerth, wenn dieser thatsächliche Zustand im Gesetze fixirt würde. Seit einem Jahrzehnt ist man in erbittertem Ringen in Bezug auf die Erhaltung der Einheitlichkeit der Armee in Oesterreich und Ungarn. Den Magyaren handelt es sich nicht um das deutsche Amtiren und Kommandiren im Heere, sondern um eine Teilung und vollkommene Selbstständigmachung ihres Staatswesens. Dem gegenüber haben alle Parteien ein Interesse daran, die Armee so stark und einheitlich als möglich zu erhalten. Dazu gehöre natürlich auch die Aufrechterhaltung der Dienst- und Kommandosprache. Es würde in Ungarn ein Hohngelächter losbrechen, wenn die Magyaren sehen würden, daß das, worum von österreichischer Seite mehrere Jahre hindurch mit Erbitterung gekämpft wurde, Gegenstand eines Streichungsantrages im österreichischen Parlament ist. (Beifall bei den Deutschen, Nationalen und Christlichsozialen, Widerspruch und Zwischenrufe bei den Czechisch-Radikalen.) Die Streichung des Wortes Dienstsprache würde die Position Oesterreichs in einem künftigen Kampfe mit Ungarn nicht stärken. Redner hofft deshalb, daß trotz des Beschlusses des Wehrausschusses das Haus dem Antrag des Deutschen nationalen Verbandes auf Resituirung des Textes der Regierungsvorlage zustimmen werde. (Beifall bei den Deutschen, Nationalen und Christlichsozialen, Widerspruch und anhaltende Zwischenrufe bei den Czechisch-Radikalen.) Hierauf begründen die Minoritätsberichterstatter ihre Anträge.

Landesverteidigungsminister v. Georgi begründete die Nothwendigkeit der Einführung der dreijährigen Dienstzeit bei der Landwehrekavallerie, indem er die Vielseitigkeit der Ausbildung schildert, zu der zwei Jahre nicht ausreichen. Auch der ungarische Landwehrminister war gezwungen, trotzdem die Bewohner Ungarns ein Reitervolk par excellence sind, die Einführung der dreijährigen Dienstzeit bei der Honvedkavallerie und der reitenden Artillerie zu fordern, wobei bemerkt werden muß, daß diese Maßnahme mit Rücksicht auf die größere Anzahl an Honvedeskadronen — 60 Eskadronen gegen 41 der österreichischen Landwehr —, sowie die reitende Artillerie, welche letztere bei der österreichischen Landwehr nicht zur Aufstellung gelangt, eine schwere Belastung der Bevölkerung bildet als bei uns. Die Beibehaltung der zweijährigen Dienstzeit bei der Landwehrekavallerie würde überdies ein um rund 1000 Mann höheres Rekrutenkontingent fordern. In Hinblick ist es unthunlich, mit Rücksicht auf die Schlagfertigkeit der Landwehrekavallerie die geringen Stände bei den Eskadronen aufrechtzuerhalten. Die Mobilisirung der berittenen Waffen vollzieht sich schwieriger und langsamer, als jene der Fußtruppen. Die Friedensstände der Eskadronen müssen daher den Kriegsständen wenigstens annähernd gleichkommen. Ich hoffe, die Herren nun überzeugt zu haben, daß die Einführung der dreijährigen Dienstzeit bei der Landwehrekavallerie ein Gebot der Nothwendigkeit ist.

1767. Wenige Jahre bevor der vielseitige Mann, seinen Katholizismus feierlich abschwörend, in Genf, seiner Vaterstadt, wieder zu seinem angestammten calvinischen Glauben zurückgekehrt, wegen dessen ja seine Vorfahren im XVI. Jahrhundert aus dem kleinen französischen Städtchen Monthléry bei Paris nach der Schweiz flüchten mußten.

Wer ihn als innigen Poeten lieben will, der möge seine „Nouvelle Héloïse“ immer und immer wieder lesen. Hier ist Rousseau der edelste, innigste Lyriker, ein Lyriker in prosaischer Form. Diese Liebesgeschichte gehört zu dem Zartesten, Ergreifendsten, Süßesten und Lautersten, was je die Weltliteratur hervor gebracht. Unübertrefflich ist er hier, wie in allen seinen Werken, aber auch in der Schilderung der Natur. Wo nur möglich, kehrt er immer auf diese zurück. Welche meisterhafte Sprache, welche Harmonie der Darstellung, welche Wärme der Töne und welcher Reichthum der Ausdrücke! Jean Jacques Rousseau wurde gleichsam der Reformator des glänzenden französischen Prosaftils.

Die Folgen seines Wirkens sind unverwischbar. Statuen ehren sein Andenken und in Genf hat sich schon vor längerer Zeit eine „Société Jean Jacques Rousseau“ gebildet, deren Arbeit es zuzuschreiben ist, daß die Stadt Calvin's am blauen See nunmehr ein internationales Centrum der Rousseau-Forschung wurde. Im reizenden Villenort Montmorency nördlich von Paris aber, der sich so lieblich an den ebenso genannten großen Wald anschließt, wo er (1757—58) zwei Jahre hindurch mit seiner Therese und seiner furchtbar zänkischen Schwiegermutter als Gast der Gräfin d'Epinau verlebte,

haben sie ein allerliebtestes kleines Rousseau-Museum eingerichtet, zu dem wohl viele Pariser anlässlich der Feier hinauswandern werden. Nicht sehr weit von Montmorency liegt das winzige Dörfchen Ermenouville an der Bahn von Paris nach Soissons. Mit siechem Körper und kranker Seele kam Rousseau, auch schon vom Alter gebeugt, in seinem 66. Jahre hieher, einer Einladung seiner Freundin, der Marquise de Girardin, folgend. Es war im Monat April 1778. Die ersehnte Ruhe in jener romantischen Natur sollte aber nur sehr kurze Zeit dauern. Am 8. Juli desselben Jahres starb der vielgeprüfte Geis in jenem Pavillon mitten im schönen Park, den die liebenden Hände der Marquise direkt für ihn und seine Frau eingerichtet hatten.

Das war das rührende Ende des Mannes, der dem französischen Volke die geistige Freiheit wiedergab. Dem einstigen Einsiedler und Menschenverächter, dem Prediger der reinsten Naturliebe, wird man jetzt im Pantheon zu Paris, wo seine Gebeine neben denen Voltaire's und Victor Hugo's ruhen, ein großartiges Grabdenkmal von der Meisterhand Bartholomé's enthüllen, das seine Existenz eigentlich der rührigen Werbearbeit des früheren Unterrichtsministers und bedeutenden Mathematikers Raymond Poincaré verdankt. So macht späte Neue und späte Anerkennung allmählig wieder gut, was an einem der größten Geister der Menschheit einstens in der Form von Verfolgung, Neid, unverdienten Angriffen, direkten Anklagen und böswilligen Verleumdungen gesündigt wurde.

Prof. L. Palóczy.

Donnerstag, 27. Juni 1912.

Der Minister erklärt, die Streichung des Wortes Die nst sprache im §. 8 sei nicht von grundsätzlicher Bedeutung. Dieses Wort sei nur zur größeren Klarheit in das Gesetz aufgenommen worden. Nach wie vor werde in der Landwehr, was die Kommandosprache anbelangt, als auch in allen anderen sprachlichen Normen in gleicher Weise vorgegangen werden wie im Heere. Was den Antrag Meoß betrifft, daß seitens des Militärs im Verkehr mit der Bevölkerung die Muttersprache anzuwenden sei, so bringt dieser Antrag etwas vor, was aus Gründen der Zweckmäßigkeit schon heute geschieht, ohne legislativ festgelegt zu sein. Eine Festlegung dieses eingeleiteten Vorganges ist daher schon an und für sich überflüssig und am allerwenigsten das Landwehrgejet der Ort hiezu. Ich muß mich im Interesse des so sehr erwünschten guten Einvernehmens gegen den Antrag aussprechen und das Haus ersuchen, denselben abzulehnen, weil ich dessen Annahme absolut nicht vertreten würde. (Beifall, Zwischenrufe.) Nachdem noch eine Reihe von Abgeordneten gesprochen, wurde die Debatte geschlossen. Hierauf sprachen die Generalredner und die Minoritätsberichterstatter, worauf die Sitzung geschlossen wurde. Die Abstimmung erfolgt morgen.

Das Arbeitsprogramm.

Wien, 26. Juni. Im Seniorenkongress des Abgeordnetenhauses wurde nahezu einstimmig der Wunsch ausgesprochen, das Budgetprovisorium bis Donnerstag Abends fertigzustellen, damit das Herrenhaus noch in diesem Monat das Provisorium verabschieden könne. Sollte es nicht möglich sein, die Beratung des Budgetprovisoriums morgen zu beenden, würde der Präsident zur Fortsetzung der Beratung die nächste Sitzung für Freitag vorschlagen. Nach dem Budgetprovisorium gelangen die Militärstrafprozeßordnungen zur Verhandlung.

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtischer Munizipalausschuss. Das Hotel des artefischen Bades. - Öffentliche Anstandsorte. - Interpellationen. - Wahlergebnis.

Budapest, 26. Juni. 115 Gegenstände, darunter mehrere von großer Wichtigkeit, waren der heutigen ordentlichen Generalversammlung des Munizipalausschusses zur Erledigung vorgelegt. Selbstverständlich mußte ein ansehnlicher Teil derselben auf die Letzte, am 3. Juli, stattfindende Generalversammlung vertagt werden, obwohl auch diese Sitzung mit einer ganzen Fülle von Verhandlungsmaterial versehen ist. Es wird eben nach dem altbewährten Rezept gearbeitet: die wichtigsten Gegenstände, die sonst genau unter die Lupe genommen würden, in die vorletzte und letzte Generalversammlung zu bringen, wo die Sitzungen nicht nur schwach besucht sind, weil der größte Teil der Erschienenen vor der Hitze, die im Verhandlungsaal herrscht, frühzeitig die Flucht ergreift und Jenen das Feld überläßt, denen an der Durchpeitschung des einen oder des anderen Gegenstandes liegt. So kam es auch heute, daß kaum dreißig Stadtpräsidenten über wichtige, für die Hauptstadt bedeutungsvolle Gegenstände entscheiden konnten und zu denen die Abwesenden nun wohl oder übel Ja und Amen sagen müssen.

Ueber die Sitzung, die bis 1/29 Uhr wahrte, berichten wir in Folgendem:

Präsident Bürgermeister Stephan Bárczy eröffnete die Sitzung um 4 Uhr. Die Einläufe enthielten nichts Erwähnenswerthes. Auf Antrag des Präsidenten beschließt die Generalversammlung, die Letzte Sitzung vor den Sommerferien am nächsten Mittwoch, den 3. Juli, abzuhalten und in derselben nebst anderen Gegenständen auch die Schlußrechnung des Jahres 1911 zu verhandeln.

Vor der Tagesordnung

gelangt der Antrag Ivan v. Südbö's zur Verlesung, demzufolge das artefische Bad mit einer Sommer- und Winterschwimmschule zu erweitern wäre. Der Antrag wird dem Magistrat zugewiesen.

Moriz Gelléri begründet in eingehender Weise seinen auf die Schaffung von Sommerfrischen für die in bescheidenen Verhältnissen lebende hauptstädtische Bevölkerung in der Nähe der Hauptstadt bezüglichen Antrag. Auch dieser Antrag wird dem Magistrat zugewiesen.

Tagesordnung.

Bei der Vorlage über die Entwicklung der Handwerkslehrlingschulen vertrat Wilhelm Tanczer die Wichtigkeit dieser geplanten Reformen und nimmt die Vorlage an. Zum Gegenstand sprachen noch Johann Köfer und Emil Bértés, worauf die Vorlage angenommen wurde.

Kommunikationsangelegenheiten.

Magistratsrath Desider Rényi unterbreitet mehrere auf den Bau von neuen elektrischen Linien bezughabende Vorlagen. Unter den Vorlagen befindet sich die von der Stadtbahn beabsichtigte Errichtung eines Weichengleises Cde der Volkstheatergasse und Josephring, die Ver-

bindungslinie Köbánya-Rispest-Ersebetfalva, bei der Johann Sajó einen auf die Berücksichtigung Steinbruchs bezughabenden Antrag stellt, ferner die neue Linie der Stadtbahn zu den neuen Kohlenlagern und schließlich die Festsetzung der Fahrpreise auf der Linie Köbánya-Graf Hallergasse. Sämtliche Vorlagen wurden unverändert angenommen.

Das Hotel des artefischen Bades.

Magistratsrath Dr. Eugen Márkus unterbreitet die Vorlage über die Bedeckung der Mehrkosten bei dem projektierten Hotel des artefischen Bades, die bekanntlich über der ursprünglich veranschlagten 1.600.000 K. noch 1.100.000 K. betragen.

Dr. Eduard Reiner befürwortet die Vorlage und führt des Längeren aus, daß das investierte Kapital seine Rentabilität finden werde.

Baron Peter Herzog vertritt seinen in der Finanzkommission eingenommenen Standpunkt und lehnt die Vorlage ab. Man könnte, meint Redner, das Hotel weniger elegant machen und dann würde man mit dem kleineren Betrag sein Auskommen finden. Er stellt einen in diesem Sinne gehaltenen Antrag.

Jgnaz Árpád polemisiert mit dem Vorredner und meint, man müsse der Sektion für Stadtkonomie Dank wissen für die ehliche Offenheit in dieser Frage. Die Berechnungen seien jetzt reelle und werden in vollem Maße die Erwartungen befriedigen. Er empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Dr. Béla Feleki hat in die Pläne Einsicht genommen und konstatiert, daß die jetzigen Berechnungen zweifellos reell sind. Die Preise der Zimmer findet er gegenüber der ursprünglich berechneten zu hoch. Nur dem Zwange und der Nothwendigkeit gehorchend nimmt er die Vorlage an, beantragt aber, auszusprechen, daß der jetzige Kostenvoranschlag nicht weiter überschritten werden darf.

Dr. Wilhelm Vázyonji ist der Meinung, ein großes Hotel sei für die Rentabilität immer eine größere Garantie als ein kleines Hotel. Im vorliegenden Falle handle es sich eben um ein größeres Hotel, welches vermöge seiner modernen Einrichtung die Rentabilität zu sichern scheint. Das Wichtigste sei, daß alle Bevölkerungsschichten dort entsprechenden Platz finden. Die Zimmerpreise sind jedoch keine solchen, daß sie auch arme Leute bezahlen könnten, und deshalb erblickt er in der neuen Vorlage gegenüber der ursprünglichen einen Rückfall. Er nimmt die Vorlage an, wünscht aber, daß ausgesprochen werde, daß bei der Feststellung der Zimmerpreise die mittlere Klasse der Bevölkerung mehr Berücksichtigung finde.

Bürgermeister Stephan Bárczy will die Annahme, als ob es sich hier um großen Leichtsinne handle, zerstören, deshalb spricht er zum Gegenstand. Die Generalversammlung sei jetzt in die Lage versetzt, über diese Frage zu entscheiden; die ursprüngliche Kostenvorstellung war nur eine approximative, von der aus man in die Lage kam, den endgültigen Plan festzustellen. Zu revidieren liegt keine Veranlassung vor, weil es ja der Generalversammlung freistehet, den Bau zu beschließen oder nicht. Es liegt, da der Bau noch nicht in Angriff genommen ist, kein zwingender Grund vor. Nachdem aber das Bad ohne Hotel an Werth verliert, erscheint es geboten, das Hotel zu bauen, weshalb er ersucht, die Vorlage anzunehmen.

Nachdem noch Baron Peter Herzog und Dr. Béla Feleki gesprochen hatten, wurde die Vorlage mit den Anträgen Vázyonji's und Feleki's angenommen.

Zur Vorlage über die Errichtung einer hauptstädtischen Küchengärtnerei spricht Moriz Bogdáni in ablehnendem, Dr. Alexander Petö, Johann Wittner und Dr. Wilhelm Vázyonji in befürwortendem Sinne, worauf die Vorlage mit großer Majorität angenommen wurde.

Interpellationen.

Magistratsrath Dr. Franz Harrer beantwortet eine Interpellation Béla Perczel's in Sachen der forschungswegigen Eröffnung der Naposstraße und gibt die beruhigende Aufklärung, daß diese Arbeiten im Herbst in Angriff genommen werden.

Magistratsrath Eduard Fock beantwortet eine zweite Interpellation Perczel's über die Pflasterung des Christinenringes dahin, daß verschiedene technische Umstände die Verspätung der Arbeit hervorriefen, daß aber die Arbeiten nunmehr in beschleunigtem Tempo fortgesetzt werden sollen.

Die Antworten wurden zur Kenntniß genommen.

Das Wahlergebnis.

Präsident Bürgermeister Stephan Bárczy verkündet nun das Resultat über die Wahl eines Magistratsnotärs und eines Bizefistals. Gewählt wurde zum Magistratsnotar Dr. Béla Tatar mit 154 Stimmen, zum Bizefistal Dr. Peter Tóth mit 128 Stimmen. Die Neugewählten legten sofort den Amtseid ab, nach welchem Präsident sie herzlich begrüßte. Für die Begrüßung dankte Dr. Béla Tatar.

Es wird nun die Verhandlung der Tagesordnung fortgesetzt. Von den noch übrigen Gegenständen kam es bei der Vorlage über die

Öffentlichen Anstandsorte

zu einer Debatte. Dr. Ernst Bródy kann die Dringlichkeit dieser Vorlage nicht einsehen. Die Epitalsefragen sind wichtiger als diese Frage. Jene möge man dringend

unterbreiten. Es handelt sich hier um kein öffentliches Interesse, sondern lediglich um das Interesse zweier Unternehmer. Die bestehenden Kontrakte laufen erst in 10, respektive 25 Jahren ab, und deshalb sieht er nicht ein, warum diese Frage, unter 115 Gegenständen verweist, noch vor den Sommerferien erledigt werden müßte. Redner befaßt sich mit dem vorliegenden Kontrakt und fragt, warum dieses rentable Geschäft nicht im Wege der öffentlichen Konkurrenz vergeben wird, zumal seines Wissens bereits bessere Offerte vorliegen. Er beantragt, die Vorlage von der Tagesordnung abzusetzen, eine neue der Generalversammlung zu unterbreiten, auf die Vergabung dieser Anstalten aber eine öffentliche Konkurrenz auszusprechen.

Dr. Ernst Secht ist wohl dafür, daß diese Anstalten in Pacht gegeben werden, aber nur so, daß die Hauptstadt entsprechend der Rentabilität dieser Unternehmung an dem Nutzen partizipiere. Die Vorlage weist aber auch eine große Lücke auf, indem in derselben auf den eventuellen Anschluß der Vororte keine Rücksicht genommen und deshalb nicht ausgesprochen ist, wer dort öffentliche Anstandsorte aufstellen muß. Diese Vorrichtung muß zumindest obwalten. Die Anzahl der neu zu errichtenden Anstandsorte entspricht auch nicht, da das Extravillan und die Ofner Berggegen nicht berücksichtigt sind. Er stellt den Antrag, 40 neue Objekte ober der Erde und 10 unter der Erde zu bauen. Mit diesen Modifikationen nimmt er die Vorlage an.

Magistratsrath Eduard Fock erörtert die Frage, wieso der Vertragsverlängerungsvorschlag zustande kam. Es sei eine Offerte eingelangt, die 40.000 K. Pacht jährlich verspricht. Diese Offerte sei nicht ernst zu nehmen, weil der Differenz durchaus unbekannt ist. Er empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Nachdem Dr. Ernst Secht und Dr. Ernst Bródy ihre Anträge nochmals befürwortet hatten, wurde die Vorlage mit 32 gegen 12 Stimmen angenommen.

Die verbleibenden Gegenstände wurden auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung verschoben und die Sitzung um 1/29 Uhr geschlossen.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 26. Juni.

\* Serbische Gäste in der kommunalen Brodfabrik. Gestern weilte in Vertretung der Stadt Belgrad eine sechsgliedrige Deputation in der kommunalen Brodfabrik. Mitglieder der Deputation waren: S. N. Davidovics, Bürgermeister der Stadt Belgrad; Svetozar Popovics, Sektionschef im serbischen Ackerbauministerium; Advokat Gota Kazarivanovics, Stadtpräsident in Belgrad; Advokat Milos Lazarevics, Stadtpräsident; Nacha Zdravkovic, Sekretär der Stadt Belgrad, und Advokat Dragotin Jankovics, Stadtpräsident. Die serbischen Gäste besichtigten die Anlage und die Einrichtung der kommunalen Brodfabrik, beobachteten die Betriebszeit, sahen dem Brodbacken zu und äußerten sich über Alles im Tone der größten Anerkennung.

\* Genehmigte Stiftung. Der Budapester Insaße weil. Bernhard Jonás hat für wohlthätige Zwecke folgende Stiftungen gemacht: Für das Budapester israelitische Knaben- und Mädchenwaisenhaus je 6000 K., für das Sigmund und Adele Bródy-Kinderhospital 4000 K., für das Manfred Weiß'sche Wöchnerinnenheim 6000 K., für das Heim krüppelhafter Kinder 5000 K., für den Ausstattungsfonds des Pester isr. Frauenvereins 10.000 K., für den Sträflingsunterstützungsverein 1000 K., für die Hsle für Unterstandslose 400 K., für den Landes-Kinder-schutzverein 2000 K., für das jüdische Spital und das Spital der Chevra Kadischa 4000 K. und für die Volksküche des isr. Frauenvereins 1000 K. Der Minister des Innern hat die Hauptstadt nun verständigt, daß er sämtliche Stiftungsbriefe genehmigt hat.

\* Sommerunterricht. In der Schule der Dianastraße des I. Bezirks werden für die Kinder der Bewohner des Schwabenberges in den Monaten Juli und August Gärtnerei, Körperpflege- und Städtische Kurse veranstaltet. Meldungen nimmt der Direktor der Schule Koloman Tóth zwischen 6 und 7 Uhr Nachmittags entgegen.

\* Ausflugszüge auf den Bizinalbahnstrecken. Vom 29. d. angefangen bis auf weitere Verfügung werden auf allen Linien der Budapester Bizinalbahnen an jedem Sonn- und Feiertag Ausflugszüge verkehren. Für die Benützung der betreffenden Züge wird eine außerordentliche Ermäßigung gewährt, so daß die für eine Fahrt lautende normale Fahrkarte im Laufe des Tages bis 7 Uhr Abends zur Rückfahrt mit welchem Zuge immer berechtigt.

Es sind das folgende Züge: 1. Von Budapest, Kerepeserstraße, Abfahrt um 8 Uhr Früh, bis Gödöllö; von Gödöllö bis Budapest, Kerepeserstraße, Abfahrt um 9 Uhr 25 Minuten Früh. 2. Von Budapest, Schlachtbrücke, Abfahrt um 8 Uhr Früh, bis Dunaharaszti; von Dunaharaszti bis Budapest, Schlachtbrücke, Abfahrt um 9 Uhr 20 Minuten Früh. 3. Von Ofen, Pálffyplatz, Ab-

fahrt um 6 Uhr 5 Minuten und 7 Uhr 37 Minuten bis Szentendre; von Szentendre, Abfahrt um 9 Uhr 20 Minuten Früh, bis Ofen, Pálffyplatz. Die Fahrkarten zu ermäßigten Preisen sind auf allen drei Strecken Früh nur für die oberwähnten Züge gültig. Die Budapest-Bizmalbahnen haben übrigens die Fahrpreise nicht erhöht, dieselben bleiben also auch nach dem 1. Juli unverändert.

\* **Wahl.** Der Magistrat hat zum Offizial II. Klasse der Desinfektionsanstalt Alexander M e l e g a und zu Chemikern II. Klasse Dr. Gustav B o g n á r, Arthur B a l á z s und Michael S o m o g y i gewählt.

\* **Steuerbemessung.** Die hauptstädtische Steuerbemessungskommission des VI. Bezirks wird im Laufe dieser Woche die Steuerbemessungsvorschläge III. Klasse verhandeln, und zwar: die II. Kommission am Donnerstag und Freitag die separat vorgeladenen.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Avis an unsere ausländischen Abonnenten!

Zu Interesse unserer ausländischen Abonnenten und Jener, die eine Auslandsreise unternehmen, erlauben wir uns, ihnen in Erinnerung zu bringen, daß das Abonnement sich bedeutend billiger stellt, wenn der Abonnementsbetrag nicht bei unserer Administration, sondern bei dem betreffenden Postamt des Abonnenten eingezahlt wird. Wir senden dann das Blatt nicht per Kreuzband an den Abonnenten, sondern an das betreffende Postamt, das es dem Abonnenten direkt zustellt. Eventuelle Reklamationen sind gleichfalls an das Postzeitungsamt der betreffenden Stadt zu richten.

Zu folgender Tabelle verzeichnen wir die Liste jener Staaten, in welchen die Pränumeration bei den Postzeitungsämtern billiger ist als der Kreuzbandversand:

Das Auslands-Abonnement für ein Quartal auf das „Neues Pester Journal“ beträgt per Kreuzbandversand Kronen 15.30; in den Postämtern in

Table with 3 columns: Country, Currency, Price. Includes entries for Italien (9.74), Schweiz (12.20), Niederlande (6.60), Belgien (11.96), Türkei (13.83), Rumänien (10.95), Serbien (9.95), Bulgarien (12.05), Rußland (3.75).

Mit 1. Juli beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. Juni zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 26. Juni.

\* **Wetterbericht.** Das Wetter war heute etwas windig, wechselnd bewölkt, doch schön und sehr warm. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 20.8 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 24.8 Gr. C., Abends 7 Uhr bei geringfügigen Niederschlägen + 25.2 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturänderung, an vielen Stellen mit Gewitterregen voraussichtlich.

\* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die Feuilleton-Zeitung („Merkei“ und den Beginn des Novellenzyklus „Sonderbare Leute“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, ferner Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehilverkehr, sichtbare Getreidevorräte, Produktmärkte, Schiffsverkehr und Inserate.

\* **Hostafel.** Aus Wien telegraphirt man: Abends fand in Schönbrunn bei Sr. Majestät eine Hostafel statt, wozu erschienen waren: der dänische Spezialgesandte Graf Raben-Lewenhau, der dänische Hofjägermeister Lüttichau, der dänische Gesandte Grevenskop-Castenskjöld, Minister des Äußern Graf Berchtold und die obersten Hofchargen.

\* **Prinz Rudolf von Bayern.** Der dritte Sohn des präsumtiven bairischen Thronfolgers Prinzen Rupprecht, der 1909 geborene Prinz Rudolf, ist wie aus München telegraphirt wird — gestorben.

\* **Der bulgarische König in Pöstyén.** Aus Pöstyén wird gemeldet: König Ferdinand von Bulgarien weilte gestern als Jagdgast beim

Grafen Emerich Erdödy in Galgóc. Heute Morgens hörte er die Messe in der Kurortskapelle; Nachmittags 3 Uhr fuhr er mittels Automobils auf den Radiumberg. Der König ist mit dem Bade sehr zufrieden. Er bekommt täglich Moorumschläge auf das kranke Knie und nimmt dann ein Spiegelbad im Fürstenbassin.

\* **VII. Landes-Lehrerkongress.** Das Arrangementskomité des VII. Landes-Lehrerkongresses hat bezüglich der Unterbringung der aus der Provinz kommenden Kongressmitglieder bereits Verfügungen getroffen. Die Eintreffenden werden auf den Bahnhöfen von Arrangements mit Abzeichen empfangen und theils in Hotels, theils in Schulen untergebracht werden. In den Schulen werden Herren- und Damensäle eingerichtet, wo die Mitglieder per Tag 80 Heller zahlen. Diejenigen, die ihre Teilnahme im Vorhinein angemeldet haben, können ihre Quartiere schon am 1. Juni beziehen.

\* **Die Porträtgalerie des Klubs der Nationalen Arbeitspartei** wurde um das Porträt des Magnatenhauspräsidenten Grafen Albin Csáky bereichert, der Direktor der Arbeitspartei gewesen ist. Das Porträt ist ein gelungenes Werk Julius Wlatter's.

\* **Personalnachrichten.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Se. Majestät wird morgen 10 Uhr Vormittags den aus Innsbruck hier eingetroffenen Großmeister des deutschen Ritterordens Erzherzog Eugen nach längerer Zeit in besonderer Audienz in Schönbrunn empfangen. — Aus Sarajevo telegraphirt man: Der gemeinsame Finanzminister Ritter v. Bilinski ist heute mit Gemahlin und Nichte in Begleitung des Landeschefs Feldzeugmeisters Potiorek mittels Separatzuges nach Mostar abgereist. Zur Abschiedsfeier hatten sich die Abtheilungschefs der Landesregierung eingefunden. — Aus Bosonien wird gemeldet: Kriegsminister Ritter v. Auffenberg ist heute Vormittags in Begleitung des Sektionschefs J. M. Ritter v. Krobatin hier eingetroffen, um die Dynamitfabrik zu besichtigen. Der Minister weilte zwei Stunden in der Fabrik. — Der Chef der Präsidialabtheilung des Ministeriums des Innern Ministerialrath Dr. Joltán Bosnyák hat seinen Urlaub angetreten. In seiner Abwesenheit wird ihn Sektionsrath Ludwig Felt vertreten.

\* **Von der Budapester Garnison.** Ein Theil der Mannschaften der in Budapest garnisonirenden Regimenter wird gegenwärtig beurlaubt. Zum Ersatz der Urlauber werden andere Truppen herangezogen. Wie aus Brassó gemeldet wird, treffen der Stab und zwei Bataillone des Infanterie-Regiments Nr. 2 Freitag Nachmittags in Budapest ein.

\* **Feldzeugmeister Vinzenz Jelenits.** Aus Bosonien wird telegraphirt: Heute ist hier der pensionirte General Vinzenz Jelenits im Alter von 81 Jahren gestorben. Jelenits wurde 1831 in Sárovar geboren, studirte in Magyaróvár und Ugram, hörte Philosophie und ließ sich 1848 zu den Honvéds anwerben. Er brachte es in Folge seiner Tapferkeit bis zum Hauptmann. Im Jahre 1849 wurde er ins österreichische Heer eingereiht, wurde später Offizier und auch Professor an der Heimburger Kadetenschule. Als Hauptmann machte er den italienischen Feldzug und den Feldzug gegen Preußen mit. Immer höher stieg er, 1871 wurde er zum Honvédmajor, 1872 zum Sektionschef im Honvédministerium, 1878 zum Oberst, 1883 zum Generalmajor ernannt. Auch verließ ihm Se. Majestät 1884 den ungarischen Adel mit dem Prädikat „Koronavári“. 1885 wurde er Präsident des Honvédobergerichts, 1887 Feldmarschalllieutenant und 1889 Kommandant des IV. Bosonyer Honvédbezirks. Als er 1896 auf eigenes Verlangen in den Ruhestand versetzt wurde, erhielt er den Titel eines Feldzeugmeisters und die Würde eines Geheimrathes.

\* **Die Steuer der Intelligenzberufe.** Der Präsident des „Othón“-Klubs Magnatenhausmitglied Eugen v. Rátfi und der Präsident des Budapester Journalistenvereins Hofrath Dr. Ludwig Bródy sprachen heute vor Beginn der Sitzung des Magnatenhauses beim Finanzminister Johann Teleky vor, um die Aufmerksamkeit des Ministers auf den §. 15 der Steuernovelle zu lenken. Dieser Paragraph birgt die Gefahr, daß bei intellektuellen Beschäftigungen, bei Schriftstellern, Journalisten, Künstlern, Advokaten, Ingenieuren und Aerzten die Bemessung der allgemeinen Erwerbsteuer nach einem um 20 Prozent höheren Schlüssel erfolgt, wenn sie ihr Einkommen ehelich fatiren, als wenn sie diese Bürgerpflicht verabsäumen. Der Minister diente mit beruhigenden Aufschlüssen. Laut §. 13 der Novelle wird der Steuerschlüssel bei den Intelligenzbeschäftigungen von 4 auf 3 Prozent herabgesetzt, was eine wesentliche Erleichterung involvirt. Uebrigens werde der Minister auch in der Durchführungsverordnung dafür Sorge tragen, daß für die intellektuellen Be-

schäftigungen die im Gesetze vorgefehene Steuererleichterung zur Geltung gelange.

\* **Bischof Wilhelm Franóti** hielt heute im Brunnensaale des Nationalmuseums über seine persönlichen Beobachtungen in einer amerikanischen Volksbibliothek einen interessanten Vortrag. Bischof Franóti befaßte sich mit den amerikanischen Volksbibliotheken und wissenschaftlichen Sammlungen und wies auf ihre große kulturelle Bedeutung hin. Sodann trat Geheimrath Albert Berzeviczy an den Vortragspult und befaßte sich vom literarischen, historischen und kunstgeschichtlichen Gesichtspunkte mit zwei Corvina-Koberezen, die dem Nationalmuseum zum Kauf angeboten wurden. Nach den sehr beifällig aufgenommenen Vorträgen lud Bischof Franóti das vornehme Auditorium, in dessen Reihen sich zahlreiche Notabilitäten befanden, zu Gaste.

\* **Ausländische Gäste.** Der Professor der Kriminologie in Chicago, M. Garner, ist zum Studium der Gefängnisse, Strafanstalten und kriminalistischen Einrichtungen Ungarns gestern in Budapest eingetroffen. — Zwölf Mitglieder des Kongresses der Berufsvormünder, der leztthin in Wien getagt hat, sind zur Besichtigung der Kinderschulainstitutionen in Budapest eingetroffen. Die Hauptstadt veranstaltete zu Ehren der Gäste ein Diner. — Gestern sind die Zöglinge der Sarajevoer Handelschule, sowie Schüler der Oberrealschule in Banjaluka zum Besuche hier eingetroffen. Die Ungarisch-Bosnische Wirtschaftliche Centrale, die sich planmäßig um die Förderung der Beziehungen zwischen den Ungarn und den Bosniern bemüht, besorgt auch die Führung der Gäste, damit diese einen Einblick in unsere wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse bekommen. Durch Vermittlung des Touristenvereins ungarischer Lehrer erhielten die bosnischen Studenten unentgeltliches Logis in der hauptstädtischen Studentenherberge. Gestern Nachmittags besichtigten sie die königliche Burg und die Mathiaskirche, den Abend verbrachten sie im Thiergarten.

\* **Das Landes-Sängerfest.** Das hervorragendste künstlerische Ereigniß des Landes-Sängerfestes wird unzweifelhaft die Aufführung der Graner Messe Ligt's in der St. Stephans-Basilika am 29. d. Vormittags 10 Uhr sein. Nach der der Festmesse, die Abtpfarrer Dr. Koloman Kovács celebriren wird, bringt der aus 80 Mitgliedern bestehende Gesangschor und das aus 45 Mitgliedern bestehende Orchester der Basilika unter Leitung des Kapellmeisters Eugen Stojanovits die Graner Messe zur Aufführung. Die Soli werden Erzsi Mackay, Margit Wensef, Elemér Pichler und Johanna Horváth zu Gehör bringen. Offertorium: Ligt's Ave Maria. Nach der Messe wird Bela Jandl ein Präludium und eine Fuge Ligt's auf der Orgel spielen.

\* **Von der Typemannsall zur Gouverneursgattin.** In der Elisabethstädter Pfarrkirche fand Sonntag Mittags eine interessante Trauung statt. Der Gouverneur von Ceylon führte die Maschinenschreiberin einer hauptstädtischen Apotheke Jul. Elisabeth H. zum Traualtar. Die Eheglocke hat — nach „E. U. g.“ — folgende romantische Vorgeschichte:

Der Gouverneur von Ceylon trat vor ungefähr drei Monaten eine Weltreise an. Er kam zunächst nach Europa und besuchte sämtliche Großstädte des Kontinents. Vor zehn Tagen traf er in Budapest ein, von dessen Schönheit er förmlich entzückt war. Er äußerte sich seiner Umgebung gegenüber wiederholt dahin, Budapest sei die schönste Stadt der Welt, aber das schönste, was hier zu sehen sei, seien die Budapester Frauen. Während seiner Spazierfahrten durch die Straßen der Hauptstadt wurde der Gouverneur plötzlich von heftigem Kopfschmerz befallen. Er ließ das Automobil vor einer fashionablen Apotheke halten und trat ein. Der vornehme Besucher wurde vom Chef selbst empfangen und in sein Arbeitszimmer geleitet; er ließ ihn hier einige Minuten allein, um das Medikament persönlich zu besorgen. Neben dem Zimmer des Chefs arbeiten die weiblichen Angestellten der Apotheke. Der Gouverneur beobachtete durch die offene Thüre mit großem Interesse ihr Treiben. Eine der Maschinenschreiberinnen, die mit großem Eifer die Geschäftsbriefe ablopfte, schien sein Interesse im besonderen Maße erregt zu haben. Der Chef kehrte alsbald zurück, der Gouverneur übernahm die Arznei und fuhr davon. Am folgenden Tage kam er wieder und beehrte abermals ein Mittel gegen Kopfschmerz. Desgleichen am dritten und am vierten Tage. Inzwischen erhielt die Dame jeden Morgen eine Menge herrlicher Blumen. Am folgenden Tage gab es in der Apotheke eine große Ueberraschung: der Fremde hielt um die Hand der Dame an. Um ihren Eltern den Schmerz der Trennung zu lindern, erklärte er sich bereit, eine größere Summe auf ihren Namen zu deponiren. Der Gouverneur war in Gesellschaft von zwei Herren vom hiesigen englischen Konsulat, die ihn legitimirten, in der Apotheke erschienen. Der Chef ließ die Maschinenschreiberin in sein Zimmer bitten und verbotentlich ihr das Ansuchen des fremden Herrn, der nur englisch, französisch und gebrochen deutsch spricht. Das

Mädchen war bei Entgegennahme der Botschaft sehr nervös und wußte im ersten Moment nichts Anderes zu sagen, als daß auch ein Thierarzt auf ihre Hand reflektire, der sich jedoch noch nicht erklärt habe. „Well“, erwiderte der Gouverneur, „ich werde mir morgen Ihre endgiltige Antwort abholen. Bringen Sie bis dahin die Sache mit Mama und mit dem Thierarzt in Ordnung. Am Tage unserer Trauung lasse ich hunderttausend Dollars auf Ihren Namen schreiben, damit Sie gegen jede Eventualität gesichert seien.“ Der Gouverneur erhielt am folgenden Morgen das „Ja!“-Wort und zwei Tage später fand die Trauung statt. Die Neidmählten verließen gestern die Hauptstadt und traten die Reise nach Ceylon an.

**\* Die Sokolfestlichkeiten.** Aus Wien wird uns telegraphiert: Auf dem Wiener Praterquai sind gestern Abend zwei serbische Dampfer: „Czar Nikola“ und „Deligrat“ mit über tausend Turnern aus Serbien und Südingarn eingetroffen, die zu den Sokolfestlichkeiten nach Prag reisten. Sie trafen heute Abend nach Prag. Unter ihnen befand sich eine Deputation des serbischen Journalistenvereins, der auf dem Grabe Palackys einen Kranz niederlegen wird, ferner eine Deputation des Belgrader Gemeinderathes. — Aus Prag wird uns telegraphiert: Die russischen und serbischen Sokolisten, die heute hier eingetroffen sind, wurden in den Hauptstraßen der Stadt von einer ungeheuren Menschenmenge mit lebhaften Zurufen empfangen. Die Menge zog, nationale Lieder singend, hinter ihnen her. Zu Zwischenfällen kam es nicht.

**\* Automobilunfall des Herzogs von Udine.** Aus Mailand wird telegraphiert: Während gestern die Familie des Herzogs von Genua in zwei Automobilen von einem Besuch in der Umgebung zurückkehrte, ereignete sich in der Nähe von Novara ein schwerer Unglücksfall. Das erste Automobil, welches vom Herzog von Udine gelenkt wurde, stieß mit einem Wagen zusammen, in dem sich der Zwickler Bossi befand. Bossi wurde schwer verletzt.

**\* Kaiser Wilhelm und die Aviatik.** Aus Kiel wird berichtet: Kaiser Wilhelm hatte gestern, wie bereits gemeldet, auf seiner Nacht „Högenjollern“ Hellmuth Hirth, den Sieger vom Oberheimsflug und vom Flug Wien-Berlin, mit seinem Begleiter auf diesen beiden Flügen, Lieutenant Schöller, zum Frühstück geladen. Der Kaiser überreichte beiden Fliegern den Kronenorden IV. Klasse und unterhielt sich mit Hirth in längerem Gespräche über die deutsche Aviatik. Dabei wurde in erster Linie die Motorenindustrie berücksichtigt, von der der Kaiser überzeugt ist, daß sie jetzt mit aller Energie an die Lösung eines zuverlässigen Flugmotors herantritt und bei ihrer Gründlichkeit auch Erfolg haben wird. „Quantitativ könnten uns andere Länder zur Zeit noch überlegen sein“, äußerte sich der Kaiser, „qualitativ seien die deutschen Maschinen und Motoren denen des Auslandes zum mindesten ebenbürtig.“ Der Kaiser ließ keinen Zweifel über sein warmes Interesse, das er der Lösung der aviatischen Fragen entgegenbringt, für deren Förderung er gewillt ist, mit allen Mitteln einzutreten.

**\* Der Hungerstreik der Suffragetten.** Aus London telegraphiert man: Die Suffragetten haben das Zerbrechen von Fensterscheiben diesmal als Protest gegen die künstliche Ernährung der Hungerstreiker wieder aufgenommen. Gestern Abends wurde im äußeren Lobby des Unterhauses von einem Fräulein Isabella Irvine aus Brighton eine Scheibe in einer Thür mit einem Hammer eingeschlagen. Um den Griff des Hammers war ein Zeitungsausschnitt mit einem Verichte über die künstliche Ernährung geklebt. In einem Zuge aus Tunbridge Wells, der gestern Nachmittag im Londoner Victoriabahnhof eintraf, fand man sämtliche Scheiben in sechs Abtheilen zerbrochen. Die Lederriemen an den Fenstern waren abgeschnitten und die Polster der Sitze aufgetrennt. Ueberall klebten Zettel mit Protesten gegen die künstliche Ernährung und der Forderung um Entlassung der Häftlinge. Die beschädigten Abtheile befanden sich in verschiedenen Theilen des Zuges, so daß offenbar mehrere Personen an der Beschädigung mitwirkten. — Weiters telegraphiert man uns aus London: Die Suffragettes scheinen entschlossen zu sein, keinen Tag vorbeiziehen zu lassen, ohne in irgend einer Weise die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Erst heute wurde im Polizeigericht jenes Fräulein Isabella Irvine, das gestern eine Scheibe im äußeren Hofe des Unterhauses eingeschlagen hat, zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt, und schon liegt ein neuer Zwischenfall vor, der in ganz England das größte Aufsehen erregt. Der Vorfall spielte sich in der alten Kathedrale des Fürstenthums Wales ab. Das Königspar, das zur

Zeit dort weilte, begab sich heute Nachmittags in Begleitung des Sekretärs Mac Renna in die Kathedrale zur Besichtigung. Plötzlich drängte sich eine elegant gekleidete junge Dame heran und begann laut schreiend den Minister zu beschimpfen, der als Chef des Justiz- und Sicherheitswesens jetzt den Frauenrechtlerinnen besonders verhaßt ist. Sie nannte ihn Mörder, Folterer unschuldiger Frauen und wandte sich mit ihren Zurufen direkt an die Königin, die sie aufforderte, zur Frage des Frauenstimmrechts Stellung zu nehmen. Gefolge aus der Umgebung des Königs und Detektivs eilten herbei, um die Dame festzunehmen, doch setzte sie sich unter fortwährendem Schreien heftig zur Wehre. Erst nach einer Weile gelang es, sie unter Pfuirufen der Menge aus der Kathedrale zu bringen und zu verhaften. Sie wurde als Fräulein Ellen Craig aus London identifiziert. Sie ist 25 Jahre alt. Der Name Craig ist in Kunst- und Literaturkreisen wohlbekannt, doch läßt sich zur Zeit noch nicht sagen, ob sie mit dem Träger des bekannten Namens verwandt ist. Die heutige Szene dürfte die Sympathie für die Frauenbewegung kaum vergrößern. Der Zwischenfall hat übrigens zu einer Debatte im Parlament geführt.

**\* Die Berliner Spionageaffäre.** Aus Berlin telegraphiert man uns: Zur Verhaftung des russischen Artillerie-Hauptmannes Kostemitsch wird der „Rossischen Zeitung“ von russischer Seite folgende Darstellung gegeben: Hauptmann Kostemitsch war offiziell von seiner Regierung beauftragt worden, nach Berlin zu gehen und hier durch Besprechungen mit deutschen Behörden einige Daten über technische Einzelheiten zu erfahren. Die Abkommandirung des Hauptmanns war allen in Betracht kommenden Stellen mitgeteilt und offiziell bekanntgegeben worden. Als nun die deutschen Behörden auf eine Anfrage die Auskunft verweigerten, war die Mission des Hauptmanns Kostemitsch erledigt. Er blieb noch einige Tage privatim hier. Plötzlich erfolgte seine Verhaftung, die für die russische Regierung vollständig unerklärlich ist. Von einer Spionageaffäre kann bei der offiziellen Abkommandirung keine Rede sein. — So die russische Darstellung, über die man zunächst begrifflicher Weise kein Urtheil fällen kann. Der Militärattaché der russischen Botschaft Oberst Basaroff besuchte heute den Verhafteten im Untersuchungsgefängniß und begab sich dann zu einer Rücksprache ins Berliner auswärtige Amt.

**\* Das englische Königspaar unter den Grubenarbeitern.** Aus London telegraphiert man: Das englische Königspaar hat London verlassen, um sich nach dem Südwesten Englands zu begeben. König Georg will sich persönlich über die Lage der Grubenarbeiter informieren, und es steht zu erwarten, daß dieser Entschluß des Königs nachhaltige Konsequenzen nach sich ziehen wird. Der König und die Königin werden sich ohne Anmeldung in die Wohnung irgendeines Grubenarbeiters begeben, um dort aus dem Munde der Arbeiter direkt Aufklärungen über die Arbeitsverhältnisse und die allgemeine Lage der Arbeiter zu erhalten. Der König glaubt, so am besten Mittel und Wege zu finden, um dauernd gute Beziehungen zwischen den Minenbesitzern und den Arbeitern herbeizuführen.

**\* Selbstmord einer Bankbeamtin.** An einer entlegenen Stelle des Gebäudes der Ungarischen Agrar- und Rentenbank hat sich heute Nachmittags die 37jährige Bankbeamtin Ida Nikita erschossen. In einem hinterlassenen Schreiben theilt sie mit, daß sie die gegen sie ausgestreuten Verleumdungen nicht zu ertragen vermochte und deshalb freiwillig aus dem Leben scheidet. Zerstörte Liebeshoffnungen sollen das Mädchen in den Tod getrieben haben.

**\* Große Unterschlagung bei der Dresdener Bank.** Aus Berlin telegraphiert man: Die Dresdener Bank ist heute durch eine tiefenuntersuchung geschädigt worden. Ein Kassenbote, der nach der Reichsbank gefeudet worden war, hat 260,000 Mark, die er dort erhielt, nicht in die Bank zurückgebracht und ist flüchtig geworden.

Die Dresdener Bank läßt jeden Morgen von der Reichsbank die für den Tagesumlauf erforderlichen Gelder holen. Heute Früh wurden zwölf Kassenboten nach der Reichsbank geschickt, die etwa zwei Millionen Gold, Papier und Silber abholten, und gemeinsam nach der Dresdener Bank brachten. Einer der Boten, der die Aufsicht führt und das Geld in der Reichsbank gezählt hatte, stellte fest, daß die Summe richtig in Empfang genommen worden war. Nunmehr wurde, wie üblich, auch im Botenzimmer der Bank, das an das Kassenzimmer stößt, das Geld nochmals nachgezählt. Als die Endsumme addirt wurde, bemerkte der Kassier, daß ihm 260,000 Mark fehlen. Die Kassenboten, die bei dem Er-

gebniß zugegen waren, bestritten heftig, daß ein Banco vorhanden sein könnte, da sie die richtige Summe in Empfang genommen hätten. Eine nochmalige Nachzählung ergab dasselbe Resultat. Zunächst wurde ermittelt, daß ein Kassenbote fehlt, von dem man annahm, daß er nochmals zur Reichsbank gehen mußte und aus Versehen das Geld mitgenommen habe. Während man sich sofort mit der Reichsbank in Verbindung setzte und feststellte, daß der Mann dort nicht angekommen sei, bemerkte der Hauptkassier, daß der 33jährige Kassenbote Gustav Benning offenbar verschwunden war. Die weiteren Nachforschungen ergaben, hatte er sich entgegen den Hausgesetzen durch das Portal entfernt. Die im Portal befindlichen beiden Portiers bekundeten, daß sie Benning zurückhalten wollten, dieser sich aber mit Gewalt den Durchgang erzwang, wobei er den Portiers zurück, er müsse eilig zur Reichsbank. Nunmehr wurde sofort die Kriminalpolizei benachrichtigt.

**\* Eine 100,000 Kronen-Stiftung.** Aus Bregenz wird gemeldet: In der jüngsten Sitzung des Verwaltungsausschusses des Bereger Komitats theilte der Domänenverwalter Johann Nedecze mit, daß er zu Zwecken der in Munkács zu errichtenden Lehrpräparandie 100,000 K. als Stiftung in der Weise erlege, daß die jeweiligen Zinsen der Stiftung zu zwei Dritteln zur Unterstützung griechisch-katholischer, und zu einem Drittel andersgläubiger patriotischer junger Männer verwendet werde. Der Verwaltungsausschuß richtet im Interesse der Errichtung der Lehrpräparandie eine Repräsentation an den Kultusminister.

**\* Der Volkstribun Szerdahelyi.** Die Budapest Oberstadthauptmannschaft erhielt heute ein kurioses Schreiben von dem diplomirten Thierarzt Dr. Alexander Szerdahelyi. Dieser war es, der gelegentlich einer stürmischen Sitzung im Abgeordnetenhaus während der Pause den Führer der Obstruktion Julius Justh im Korridor mit einer Rede empfing, die an drastischer Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Szerdahelyi wurde damals von den erbosten Abgeordneten der Regierungspartei durchgeprügelt. Szerdahelyi wurde später — Tagelöhner und arbeitete bei einem Neubau. Vor einigen Wochen verließ er aus der Hauptstadt und gab bis heute kein Lebenszeichen von sich. Heute sandte er in einem Expressbrief ein Gesuch an die Oberstadthauptmannschaft und meldete eine Volksversammlung an. „An der Spitze von 5000 Bauern — schrieb er — werde ich übermorgen in die Hauptstadt einziehen. Es sind durchwegs Landwirthe aus dem Komitat Komárom, die mit mir morgen den Weg zu Fuß nach der Hauptstadt antreten. Wir werden auf der Generalwiese eine Volksversammlung abhalten mit der Tagesordnung: „Tíza, der Landesverträter, und die Schöpfung des Parlaments.“ Pfllichtgemäß melde ich diese Versammlung an und ersuche, sie zur Kenntniß zu nehmen.“ Dieser Brief ist aus Komárom datirt. Die Polizei sandte heute Abends an Szerdahelyi als Antwort folgende Depesche: „Generalwiese Eigenthum des Militärärars, bitten, sich an die Militärbehörde zu wenden.“ Ob Szerdahelyi diesen Rath befolgen wird, bleibt abzuwarten.

**\* Brände.** Aus Nagytapolcsány wird gemeldet: In der Gemeinde Nermény brannten gestern sechs Wohnhäuser mit sämtlichen Nebengebäuden nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung angenommen. Der größte Theil der Objekte war nicht versichert. — Aus Montreal (Kanada) wird telegraphiert: Eine Feuersbrunst hat in Chicoutini, nördlich von Quebec, die katholische Kathedrale, die Schule und die halbe Stadt zerstört. 1200 Personen sind obdachlos.

**\* Flucht eines Fabrikanten.** Aus Berlin wird uns telegraphiert: Der Maschinenfabrikant Entsberger ist mit seiner Frau und seinem zwölfjährigen Sohn flüchtig geworden und hat seine Fabrik im Stich gelassen. Die Maschinen- und Fabrikeinrichtung hatte Entsberger an zehn Personen gegen eine Anzahlung verkauft, obgleich er die Fabrikeinrichtung noch nicht bezahlt hatte. Seine Schuldenlast beträgt über 200,000 Mark. Es laufen fortgesetzt neue Anzeigen gegen den Flüchtigen ein.

**\* Der Ungarische Friedensverein** hielt gestern seine ordentliche Generalversammlung. Präsident Dr. Alexander Gieswein gedachte in seiner Eröffnungsrede des Ablebens der Friedensapostel Stead, Passy und Novikoff. Generalsekretär Eugen Harfányi schilderte die Friedensaktionen Ungarns und des Auslandes, die auf namhafte Erfolge zurückblicken können. Die Generalversammlung nahm den Bericht zur Kenntniß, desgleichen die Meldungen des Kassiers Stephan Jenev über die Finanzlage und des Sekretärs Dr. Stephan Halmoz über die laufenden und Bibliotheksangelegenheiten des Vereins. Es folgte die Wahl des Dr. Alexander Gieswein zum Präsidenten, des Professors Ziperovskij zum Generalsekretär, des Dr. Wilhelm Pers zu Vizepräsidenten, Eugen Harfányis zum Generalsekretär,

Stephan Halmos' zum Sekretär, Stephan Jener's zum Kassier und Moritz Dmenden's zum Bibliothekar. Zum Schlusse wurde die pädagogische Sektion des Vereins konstituiert, die die Friedensaktion unter der Jugend organisieren soll.

\* **Polizei im preussischen Abgeordneten-hause.** Aus Berlin telegraphiert man: Gegen die Landtagsabgeordneten Borchardt und Leinert ist wegen der bekannten Vorgänge im Abgeordneten-hause vor dem Landgerichte für den 8. Juli ein Termin im Strafverfahren anberaumt worden. Borchardt ist beschuldigt, sich auf die Aufforderung der Beamten, den Sitzungssaal zu verlassen, nicht entfernt zu haben und dann in diesen wieder eingedrungen zu sein. Außerdem werden beide beschuldigt, den Schutzleuten Widerstand geleistet zu haben.

\* **Raubattentat in einem Kaffeehause.** Im „Café Kis-Baross“, Baross-gasse Nr. 99, erschien gestern Nacht ein junger Mann mit einem Mädchen und verlangte eine Flasche Bier. Die Kellnerin Rosa Nagy brachte das Gewünschte und ging dann in die Telephonzelle. Plötzlich stand der unbekannte Mann hinter ihr, umfasste ihre Kehle und würgte sie, bis sie bewusstlos zu Boden fiel. Der Fremde raubte dann aus der Kasse 20 Kronen Baargeld und verließ mit seiner Gefährtin das Lokal. Die Nagy wurde kurz darauf vom Hausbesorger aufgefunden; ein herbeigeholter Polizist brachte den Fall zur Anzeige. Das Mädchen, das mit dem Räuber im Kaffeehause weilte, wurde noch im Laufe des Abends zustande gebracht; es ist die Kassierin Elisabeth Wini-disch, die zuletzt in einem Kaffeehause auf dem Mikóssyplatz angestellt war; sie behauptet, daß sie den jungen Mann, der sich ihr als Géza Szilasi und als Chauffeur vorgestellt hatte, erst vor zwei Tagen kennen gelernt habe. Von dem Attentat und dem Raub will sie nichts gesehen haben. Die Polizei nahm die Wini-disch vorläufig in Verwahrung.

\* **Ein mißglücktes Denkmal?** Aus Szeged wird dem „N. L. R. B.“ gemeldet: Das Szegeder Széchenyi-Denkmal wird vom Bildhauer Professor Alois Strobl angefertigt. Das Modell gefiel allgemein, allein der Guß, der in Italien vorgenommen wurde, mißlang. Das Denkmal sieht Széchenyi gar nicht ähnlich und hat so viele Fehler, daß es nicht aufgestellt zu werden verdient. In Folge dessen wurde das Denkmalkomitee zu einer Sitzung einberufen, um darüber zu entscheiden, was mit dem mißglückten Denkmal geschehen solle. — Von einem Journalisten über die Angelegenheit des Szegeder Széchenyi-Denkmal befragt, äußerte sich Professor Strobl dahin, daß an der Nachricht kein wahres Wort sei. Das Denkmal wurde in seinem Budapester Atelier in Marmor ausgehauen und wird demnächst nach Szeged transportiert, wo die Enthüllung im Herbst stattfinden soll.

\* **Familientragödien.** Aus Zürich wird telegraphiert: In Schaffhausen hat gestern der derzeit beschäftigungslose Beamte Streiff, der früher Polizist war, seine Frau, seinen achtjährigen Sohn und dann sich selbst erschossen. Das Motiv der That ist unbekannt. — Wie aus Warschau berichtet wird, hat der Tenorist der dortigen Oper Daniel Steinhann in der Wohnung seines Schwiegervaters, wo die ganze Familie beim Abendessen versammelt war, plötzlich einen Revolver hervorgeholt und mehrere Schüsse auf seine junge Gemahlin, die ihm gegenüber saß, abgefeuert, worauf er sich selbst erschoss. Die Frau, die blutüberströmt zusammenstürzte, ist schwer verletzt.

\* **Grabsteinenthüllung.** Im Ersekújváros isz. Friedhofe wird am 2. Juli, 10 Uhr Vormittags, das Grabmal der Frau Witwe Philipp Danneberg, der Mutter des k. u. k. Oberstabsarztes Dr. Ignaz Danneberg, feierlich enthüllt werden. Die Einweihungsrede wird der Dfner Rabbiner Dr. Arnold Kiss halten.

\* **Semmering,** 2 Stunden von Wien, Hotel Pahnas, 400 Zimmer, 7 Villen sammt Küchen, größter Komfort, Arzt, Kuranstalt, List. Pension 7 K. und à la carte.

\* **Sommerunterhaltungen.** Samstag, am Peter- und Paulstage, veranstaltet der Landesverein der Handelsangestellten zu Gunsten seiner Hilfskasse und seiner Ferienkolonie im „Népliget“ eine Sommerunterhaltung. Karten sind im Vereinsbureau (Andrássystr. 67) und auf dem Schauplatz der Unterhaltung erhältlich. — Der Krankenunterstützungs- und Leichenbestattungsverein der Budapester Tapeziererhilfen veranstaltet am Sonntag, 30. d., in sämtlichen Lokalkitäten des Steinbrucher alten Brauhauses eine mit Tombola und belustigenden Vorträgen verbundene Tanzunterhaltung. — Der Fachverein der Budapester Goldarbeiter, Uhrmacher, Graveure und verwandten Gewerbe veranstaltet am 29. d. in der großen Zuglber Redoute eine mit Gesellschaftsspielen und Tombola verbundene Sommerunterhaltung.

\* **Vertauschte Medikamente.** Aus Debreczen meldet man: Einem beklagenswerthen Irrthum fiel das sieben Monate alte Töchterchen des hiesigen Kaufmanns Karl Bajna zum Opfer. Dem an Husten erkrankten Kinde verschrieb der behandelnde Arzt Dr. Balkányi ein flüssiges Medikament, das in der Apotheke „Zur Sonne“ verfertigt werden sollte. Als das Dienstmädchen Bajna's um die Medizin in der Apotheke erschien, fragte sie der Provisor: „Kommen Sie von Hajnals?“ Das Mädchen dürfte die Frage nicht richtig verstanden haben und antwortete „Ja“. Daraufhin übergab ihr der Provisor eine Schachtel, in welcher Aspirin und Morphiumpulver enthalten waren, die Dr. Hajnal für seinen kranken Vater verschrieben hatte. Das Dienstmädchen, das anscheinend statt Hajnal „Bajna“ verstanden hatte, brachte das morphiumhaltige Medikament nachhause, wo ihre Dienstgeberin, Frau Bajna, ein Pulver ihrem kranken Kinde eingab. Kurz darauf wurde dieses plötzlich sehr unwohl, so daß man es rasch zum behandelnden Arzt trug. Als der Arzt das kranke Kind sah, fragte er bestürzt: „Was ist denn geschehen?“ „Ich habe ihm eines von den verschriebenen Pulvern gegeben“ antwortete die Mutter. Auf die Erklärung des Arztes, daß er dem Kinde keinerlei Pulver verschrieben habe, wurden rasch die Pulver aus der Wohnung Bajna's herbeigeholt, worauf sich der Irrthum herausstellte. Trotz der sofort vorgenommenen Magenausspülung starb das Kind an der Morphiumvergiftung. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet.

\* **Schulnachrichten.** Die Leitung des staatlichen Lehrkurses für mit Sprachschlern Behaftete veranstaltet einen vom 1. bis 27. Juli dauernden heilpädagogischen Lehrkurs für Unbemittelte. Der Unterricht ist kostenfrei. Die Aufnahme von Schülern findet am 29. und 30. d., Vormittags von 10—12 Uhr im Hause VIII, Mosonyi-gasse 8, statt. — An der orientalischen Handelsakademie finden im nächsten Schuljahre bloß fünf- unddreißig Hörer Aufnahme. In erster Linie können junge Leute mit vorzüglichem Reisezeugniß um Aufnahme ansuchen. Vormerkungen nimmt die Direktion auch während der Sommerferien entgegen. — Das leitende Komitee der Budapesters Handelsakademie hielt gestern unter Vorsitz des Magnatenhausmitglieds Leo Vanczy eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, unter Mitwirkung des Vereins der Ungarischen Bergwerks- und Hüttenwerke im nächsten Schuljahre schon einen Bergwerks- und Hütten-Handelskurs zu systemisieren.

\* **Die Verhaftung des Hauptmanns Kostewitsch.** Aus Berlin wird telegraphiert: Die Verhaftung des russischen Hauptmanns Kostewitsch, der, wie berichtet, unter dem Verdachte der Spionage in das Untersuchungsgefängniß eingeliefert wurde, dürfte kaum aufrechterhalten werden. Hauptmann Kostewitsch bestritt bei seiner gestrigen Vernehmung vor dem Richter, sich irgendwie strafbar gemacht oder Spionagezwecke verfolgt zu haben. Wie die „Rossische Zeitung“ erfährt, sind von der russischen Botschaft, dem Generalkonsul, sowie dem Militärattaché sofort Maßnahmen getroffen worden, um die Freilassung des Hauptmanns zu erlangen. Verhandlungen mit dem auswärtigen Amt sind eingeleitet. Die Polizei ist der Ansicht, daß Kostewitsch seinen Berliner Aufenthalt ohne Wissen anderer, ihm nahestehender Personen zu Spionagezwecken ausgenützt hat, doch ist das von der Polizei nach dieser Richtung hin zusammengetragene Material wesentlich zusammengeschrumpft.

\* **Sommerfrische der Beamtinnen.** Der Landesverein der Beamtinnen hat seinen Mitgliedern in diesem Jahre in Svedler im Szepeser Komitat einen Sommeraufenthalt gesichert. Die erste Gruppe reist am 28. d. ab. Anmeldungen nimmt das Sekretariat des Vereins, Andrássystr. 83, entgegen.

\* **Explosionskatastrophe.** Aus Straßund wird telegraphiert: In der chemischen Dampffärberei der Firma Wagner explodirte heute ein Benzinbehälter, wobei der zwölfjährige Sohn des Chefs getödtet und sechs Personen schwer verwundet wurden.

\* **Aus dem Vereinsleben.** Die Landesgesellschaft zur Verbreitung von Kenntnissen hielt vorgestern unter dem Vorsitze des Dozenten Dr. Hugo Felek'i ihre Generalversammlung. Den Bericht des Direktionsrathes unterbreitete Sekretär Georg Kerecsy; die Gesellschaft hat vier Vorlesungen veranstaltet und sechs populär-wissenschaftliche Flugblätter herausgegeben. Nach dem Rassenberichte Ernst Bárony's wurde Michael Manning zum Kassier und Dr. Desider Balázs jun. zum Anwalt gewählt. Das nächstjährige Arbeitsprogramm des Generalsekretärs Dr. Arpád Dános wurde gutgeheißen. Universitätsprofessor Dr. Arpád v. Bókay referirte über die für die Gondoskonkurrenz eingelassenen Werke; der mit 500 Kronen dotirte Preis wurde der Arbeit der Frau Dr. Géza Mansfeld zuerkannt. In die Direktion der Volks-

bildungsgesellschaft wurden Dr. Arpád Dános, Dr. Géza Felek'i, Georg Kerecsy, Dr. Melchior Palágyi und Karl Walter delegirt.

\* **Beschwerden der Staatsbeamtinnen.** Der Landesverband der katholischen Beamtinnen und weiblichen kaufmännischen Angestellten befaßte sich in seiner jüngsten Ausschußsitzung eingehend mit den die Interessen der Staatsbeamtinnen schwer schädigenden Verfügungen, die der auf die Familienzulagen bezughabende Gesetzentwurf enthält. Sowohl in dieser Richtung als auch in Sachen der Statusregulirung der Post- und Telegraphenmanipulantinnen wurden Aktionen eingeleitet, welchen Reichstagsabgeordneter päpstlicher Prälats Dr. Alexander Gieswein seine intensive Unterstützung im Abgeordneten-hause zugesagt hat.

\* **Ausflug.** Der Ungarische Touristenverein veranstaltet am 29. und 30. d. einen Ausflug nach dem Bükkgebirge. Abfahrt am 28. d. Abends 10 Uhr vom Ostbahnhof. Anmeldungen nimmt der Verein bis 25. d. entgegen.

\* **Gisbären.** Schröder's Gisbären, 20 prächtig dressirte riesige Exemplare, welche die Zugkraft des Juni-Programms des Cirkus waren, sind nur mehr wenige Tage zu sehen. Gleichfalls nur kurze Zeit zu sehen ist die Niogoku-Familie, japanische Künstler, Akas, der unkopirbare Drahtseilkünstler, und mit ihnen das großartig gelungene Juni-Programm. Vor dem Publikum der Familienvorstellungen zu halben Preisen verabschiedet sich das Juni-Programm Donnerstag, 27. d., Nachmittags 4 Uhr. In der Familienvorstellung treten auch auf Jancsi, der Liebling des Budapester Publikums, mit ganz neuen Späßen und Couplets, die großartigen Humoristen 3 Fratellini und Clown Bob-D-Connor mit seinem August Coco.

\* **Lebensmüde.** Im Hungarabad hat sich heute ein gutgekleideter, etwa 30jähriger Mann eine Kugel in die Brust gejagt; er wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht. Der Lebensüberdrüssige dürfte mit dem Gönngöyöser Kaufmann Eduard Krauß identisch sein. — Heute Vormittags stürzte sich der 37jährige Juwelenagent Markus Weiß vom dritten Stockwerke des Hauses Margarethenring 3 in die Tiefe und blieb auf der Stelle todt. Weiß hatte ein bewegtes Leben hinter sich. Er war früher der Besitzer eines Christophplatz 3 befindlichen Juwelengeschäftes. Im Jahre 1901 heirathete er ein bildhübsches, aber armes Mädchen. Von der Hochzeitsreise kehrte er aber nicht zurück. Er flüchtete nach Amerika. Die zahlreichen Gläubiger, welche er empfindlich geschädigt hatte — unmittelbar vor seiner Flucht übernahm er Kommissionswaren im Betrage von vielen Tausenden Kronen — erstatteten gegen ihn Strafanzeigen. Weiß verbrachte zehn Jahre auf amerikanischem Boden. Nachdem es ihm gelungen war, mit seinen Gläubigern einen Ausgleich zu perfektuiren, kehrte er vor einem Jahre nach seiner Heimath zurück. Er kränkelte aber in einensfort. Vor einigen Tagen verließ er das St. Stephansspital und überließelte zu seiner Mutter. Heute hat er durch den Todesprung seinem qualvollen Leben ein Ende bereitet.

**Bade-Kostüme, Bade-Mäntel** in allen Größen, neuester Façon bei Josef Schneider, IV., Váci-utca 17.

**Yes Porzellan Powder**  
Bestes Powder der Welt. Überall erhältlich. Preis 1 und 3 Kronen.

Anlässlich der Reisesaison ersuchen wir dringend die p. t. Abonnenten, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen oder die bisherige genaue Adresse bekanntzugeben.  
**Die Administration.**

**Sport.**  
**Die olympischen Spiele.**  
Stockholm, 25. Juni. (Privat-Telegramm des „Neuen Pester Journal“.) Unser Stolz, Las Torres vom Ungarischen Athletikklub, stellte sich gleich nach der Ankunft zum Start gegen Langworth (Australien) und besiegte ihn im 400 Meter-Schnellschwimmen mit 4 Meter Länge in 5 Minuten 45 Sekunden (Zeit des Langworth ist 5 Minuten 49 Sekunden), was eine herrliche Leistung bedeutet.

Schwimmen.

Aus Stockholm wird uns telegraphiert, daß im Stafettenschwimmen folgende Kräfte von Ungarn, Deutschland, Australien und England gewählt wurden, und zwar:

Ungarn: Galmay, Las Torres, Kenyery, Zachar.

Australien: Longworth, Champion, Sealy, Hardwick.

Deutschland: Bretting, Weyele, Kumsch, Jahr.

England: Lanlor, Bentham, Batterby, Radmilovic.

Bei dieser Zusammenstellung dürften die Ungarn eine sehr schwere Aufgabe haben; wenn sie da als Sieger herauskommen, so können die Ungarn auf ihre Schwimmer stolz sein.

Fußball.

Die ungarischen Fußballspieler sind bereits dort eingetroffen, und zwar in Begleitung des Präsidenten Dr. Muzja.

Sonntag stehen die Ungarn vor einer großen Arbeit, da sie den Engländern gegenüberstehen werden. Unserer Ansicht nach wird die ungarische Mannschaft am besten ihren Platz bestehen.

Domotok

Rumbold Névéf  
Payer Szűry Vágó oder Blum  
Sebestyén Bodnár Tóth Schlosser Dr. Borbás.  
Ringen.

Richard Weiß kämpft nicht bei den olympischen Spielen.

Der Grund, warum er nicht mitspielt, ist darin zu suchen, daß er bei einem Training eine Armverrenkung erlitt, so daß er kampfunfähig ist. Statt seiner wollte man Tibor Fischer im Schwergewicht senden, der aber nicht gehen will, weil er als ursprünglich beleidigter dem ungarischen Athletikverband Trost bieten will. Aus diesem Grunde ist Ungarn im Schwergewicht nicht vertreten.

Stockholm, 26. Juni. Longworth schwamm heute 400 Meter in gerader Linie in 5 Minuten 41 Sekunden, so daß er heute die 400 Meter mit 4 Sekunden Avance gegen Las Torres schwamm.

Die englische Derby-Siegerin im Seebad. Wie alle Damen der vornehmen Welt, hat sich auch die englische Derby-Siegerin Tagalie nach Saisonabschluss in ein Seebad begeben, um sich von den Strapazen der Frühjahrskampagne zu erholen, und zwar nach Comestoft. Ihre Ruhepause wird aber nicht lange währen, denn schon in den nächsten Wochen wird sie die Arbeit wieder aufnehmen, um eine spezielle Vorbereitung für die Eclipse Stakes, die am 19. Juli im Sandown-Park zur Entscheidung gelangen, zu erhalten.

Gründung einer Sportplatz-Aktiengesellschaft. Am 20. d. hielt die III. kerületi TVE Sporttelep-Részvénytársaság im Saale des Vereinigten Bürgerclubs des III. Bezirks die konstituierende Generalversammlung. Der Präsident des Turnvereins kön. Rath Dr. Joseph Stern berichtete über das günstige Ergebnis der Aktiennotierung, für die sich auch außerhalb des Bezirks reges Interesse zeigt, so daß das Aktienkapital im Betrage von 35,000 Kronen gesichert ist. Hiedurch ist es ermöglicht, daß auf dem Sportplatz des Vereins eine großangelegte Tribüne für 4000 Zuschauer erbaut werden kann, in deren Unterbau sämtliche Nebenlokalitäten untergebracht sein werden. Mit dem Bau wird in den nächsten Tagen begonnen, so daß die Eröffnung der auf der Dfner Seite allein dastehenden Sportanlage schon Ende August l. J. erfolgen kann. Ergebnis der vorgenommenen Wahlen: Präsident kön. Rath Dr. Joseph Stern, Vizepräsident Direktor Bela Bartók, geschäftsführender Direktor Emerich Rékessy, Direktionsmitglieder Stephan Fischer, Stephan Pfeiffer jun., Ludwig Krinitsky und Dr. Salomon Szilvai, Aufsichtsräte Dr. Friedrich Reiz, Julius Lopós, Sigmund Szamel, Franz Tóth, Anton Hönich und Friedrich Odersky, Anwalt Dr. Arpád Jirály.

Theater, Kunst und Literatur.

\* Unterrichtsminister Graf Johann Zichy hat den Vertrag des Direktors des Nationaltheaters Emerich Tóth auf weitere fünf Jahre verlängert. Die Anerkennung der künstlerischen und administrativen Thätigkeit des Direktors Tóth, die in seiner weiteren Betrauung mit der Leitung des Nationaltheaters zum Ausdruck gelangt, ist eine durchaus verdiente. Im Nationaltheater wird in den letzten Jahren wieder ehrliche, hingebungsvolle künstlerische Arbeit geleistet, und in Würdigung dieses Strebens wendet sich dem Theater auch die stetig zunehmende Gunst des Publikums zu. Für den Ernst- und rastlosen Eifer, zu dem Direktor Tóth

auch sein Künstlerpersonal zu veranlassen vermag, spricht schon das Maß der Arbeitsleistung im Nationaltheater, das an das Ende der vorigen Saison den bedeutungsvollen Shakespeare-Cyklus, der diesjährigen den anziehenden großen Lustspielcyklus gesetzt hatte. Mit der gesteigerten Arbeitsfreudigkeit hält aber auch die neuere künstlerische Renaissance des Theaters gleichen Schritt. Es sind im Künstlerensemble wieder alle edlen Ambitionen nachgerufen, und in der verheißungsvollen Entwicklung, welche namentlich die künstlerische Jugend des Theaters gewinnt, wendet sich der Stil der Darstellungen des Nationaltheaters immer sicherer einer modernen Menschengestaltungskunst zu, die mit frischem Hauch die bleichen Schatten verstaubter Tradition von der Bühne fegt. Dieser erfreuliche Fortschritt ist jedenfalls zum großen Theile auch ein Verdienst Emerich Tóth's, dem wir die weitere Leitung des Nationaltheaters mit Befriedigung anvertraut wissen.

\* Der Ausschuss des Nationalkonservatoriums hielt heute unter dem Vorsitz des Grafen Géza Zichy eine Sitzung, welche der Besetzung der mit dem Ableben Friedrich Bajdasi's vakant gewordenen Sekretärstelle gewidmet war. Ueber Antrag des Vorsitzenden wurde der Musikschritsteller Murel Kern einstimmig zum Sekretär gewählt.

Offener Sprechsaal.\*

Erste Autoritäten des In- und Auslandes empfehlen Kufeke als beste Nahrungs- und Heilmittel bei Brechdurchfall, Diarrhöe, Erwachsene Darmkatarrh etc.

Auf kaum über 2 Heller stellt sich eine Tasse SANGHO THEE. Diese vorzügliche und durch ihre Ausgiebigkeit im Gebrauch so billige Theemischung vorzugsweise britisch-indischer Theesorten ist zum täglichen Genuss ganz besonders geeignet. Das 125 Gr.-Packet K 1.50 (1/2 Ko-Packet K 5.80). Gratisproben bei S. Bloch, Garay-ter.

Seesatorium u. Seebad Portoré (bei Fiume). Moderne Anstalt mit 100 Betten. Sandstrand. Anerkannt gute Verpflegung. Mäßige Preise. Kinder von 6 Jahren aufwärts ohne Begleitung. Schwerkranke ausgeschlossen. Prospekt.

Rohitscher Tempel Styria Donati Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen. Quelle Kohlenwasserreichsten alkalischen Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd. Medizinische Quelle, indiziert: Chron. Magenkatarrh, Säure-Verstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gicht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane. Quelle. Gehaltreichste Hauptquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Gicht, Zuckerharnruhr.

Gerichtshalle. Budapest, 26. Juni. (Der Abgeordnete Julius Kovács) befindet sich bekanntlich zufolge Untersuchungsrichterlicher Verfügung unter polizeilicher Aufsicht, da der Anklagesenat den Haftbescheid des Untersuchungsrichters bestätigt hat. Hiegegen rekurrierten die Verteidiger an die kön. Tafel. Die Verteidiger haben außerdem das Ansuchen gestellt, daß der schwerkranke Abgeordnete nach seiner Genesung in seiner Wohnung unter Bewachung gestellt werde, da hiemit der Zweck der Untersuchung vollständig erreicht werden könnte. Der Anklagesenat holte hierüber zunächst das Gutachten des Untersuchungsrichters und der Staatsanwaltschaft ein. Auf Grund dieses Gutachtens hat heute der Anklagesenat das Ersuchen der Verteidiger mit dem Bemerkten abschlägig beschieden, daß für die Bewilligung des Ansuchens der Verteidiger keinerlei gesetzlicher Anlaß vorliege. Der Anklagesenat hat heute die Akten im Wege des Untersuchungsrichters außertourlich der königlichen Tafel unterbreitet.

(Beschwerden gegen „Népszava“.) Die Budapest königliche Staatsanwaltschaft hat gegen das Tageblatt „Népszava“ wegen des in diesem Blatte gestern erschienenen Artikels „Es lebe die Republik!“ das Verfahren wegen Vergehens der Aufwiegelung gemäß §. 176 Str.-G.-B. eingeleitet. Der Gesetzesparagraf lautet: „Mit Staatsgefängnis bis zu fünf Jahren ist Derjenige zu bestrafen, der auf die im §. 171 bestimmte Weise die Unverletzbarkeit des Königs, die gesetzliche Thronfolge, die konstitutionelle Staatsform oder die verpflichtende Kraft des Gesetzes angreift. Ebenso auch Derjenige, der gegen einzelne Institutionen der Verfassung, gegen das mit dem anderen Staate der Monarchie bestehende Band oder gegen die Staatengemeinschaft, die zwischen den den ungarischen Staat bildenden Ländern besteht, oder gegen das gesetzliche Recht des Königs, des Reichstages oder der reichstägigen Ausschüsse oder der zur Verhandlung der gemeinsamen Angelegenheiten berufenen Ausschüsse aufwiegelt.“ — Bürgermeister Rózsavölgyi hat gestern „Népszava“ in einer Verordnung das Recht zur Strafenfolportage entzogen. Diese Maßregelung wird mit dem geltenden Verfassungartikel der „Népszava“ „Es lebe die Republik!“ begründet. — Auf Anordnung des Handelsministers wurde „Népszava“ auch vom Verkauf in den Bahnhöfen ausgeschlossen.

(Die Folge der Katzenmuff.) Als die Mieter des Hauses Magdolnagasse 6 erfuhren, daß ihnen der Hausherr Johann Esincsur die Miete für das November-Quartal 1910 um 30 Prozent gesteigert habe, boykottierten sie das Haus und machten dem Hausherrn eine Katzenmuff. Die geistige Urheberin dieser Katzenmuff war die Gattin des Bäckergehilfen Béla Tompos, welche sich auf den zweiten Stock des boykottierten Hauses begab und mit einem Küchengerath das Zeichen zum Beginn der Katzenmuff gab. Als dies der Hausherr bemerkte, stürzte er auf diese Frau los und stieß sie von der Treppe hinunter. Sie kollerte vom zweiten Stock bis ins Parterre und zerstückte sich die Glieder. Esincsur, den man wegen schwerer körperlicher Verletzung unter Anklage stellte, gab an, er habe in starker Aufwallung gehandelt, als er die inkriminierte That beging. Er wurde heute im Hinblick auf diesen mindenden Umstand, sowie darauf, daß die Klägerin in wenigen Tagen hergestellt war, zu 140 Kronen Geldstrafe verurtheilt.

(Strafanzeige gegen eine Kreditgenossenschaft.) Aus Szeged wird gemeldet: Gegen die Kreditgenossenschaft des Esongráder Komitats wurde von 15 Anteilseignern im Wege des Advokaten Dr. Johann Husár die Strafanzeige erstattet. Die Anzeige beschuldigt die Leitung der Genossenschaft der fraudulösen Gebahrung. Die Polizei wird in der Anzeige erjucht, die Untersuchung sofort einzuleiten und über die Bücher der Bank die Kriminalsperrverhängen zu lassen. Laut der Anzeige sollen vom genossenschaftlichen Vermögen 120,000 Kronen verschwunden sein.

(Große Metalldiebstähle.) Den Eisenrohr- und Metallwaarenhändler Eduard Hasenörl hat sein Magazineur Moriz Straßer eingestandenemmaßen seit Jahren bestohlen, weshalb man ihn und den Eisenrohrehändler Béla Taus, welcher die gestohlene Waare kaufte — wie bereits gemeldet — in Untersuchungshaft zog. Die weiteren Erhebungen des Untersuchungsrichters haben ergeben, daß der diebische Magazineur auch anderen Firmen gestohlene Waaren abgegeben hat; der Schaden beträgt nahezu 50,000 Kronen. Um in dieser Hinsicht zu positiven Daten zu gelangen, hat der Untersuchungsrichter die linksufrige Betriebsdirektion der kön. ungarischen Staatsbahnen um Einsendung eines genauen Ausweises erjucht, wie viel Waggonladungen Metallrohre durch den Beschuldigten nach Rátospalota gesendet wurden. Ueber Erjuchen des Klagenanwalts Dr. Adolf Fleischmann ist über das Vermögen der Beschuldigten die kriminelle Sperre verhängt und bei Taus eine Hausdurchsuchung vorgenommen worden, bei welcher Gelegenheit Sparkassebüchel und andere Werthe gefunden und beschlagnahmt wurden.

(Der bestohlene Richter.) Dem Richter am Verwaltungsgerichtshof Dr. Faustin Heil wurde anlässlich einer Ueberfiedlung ein Kästchen entwendet, welches Juwelen im Werthe von tausend Kronen enthielt. Der Thäterhaft wurde der übelbeleumdete Ludwig Egri überführt, der bei der Ueberfiedlung als Tagelöhner beschäftigt war. Der Gerichtshof stellte Ludwig Egri wegen Diebstahls, den Juwelier Julius Weiss und die Tagelöhner Joseph Szikszai, Georg Haidecker und Anton Madarkovics, welchen Egri die gestohlenen Gegenstände verkauft hatte, wegen Hehlerei unter Anklage. Heute wurde in dieser Angelegenheit vor dem Budapest Strafgerichte die Hauptverhandlung durchgeführt. Der Gerichtshof verurtheilte auf Grund des Anklageantrags des Staatsanwaltes Dr. Stephan Tóth, Ludwig Egri wegen Diebstahls zu acht Monaten Kerker, Julius Weiss zu einem Monat Gefängnis, Szikszai und Madarkovics zu je zwei Tagen, Georg Haidecker zu einem Tag Gefängnis. Die Strafe bezüglich des Letzteren wurde auf Grund des §. 1 der Strafgesetznovelle suspendirt. Die Parteien appellirten.

(Die verhängnisvolle Ohrfeige.) Der Gintotauer Kaufmann Heinrich Reiner verbreitete irgend ein ehrenrühriges Gerücht über den Sodawasserfabrikanten Bernhard Goldmann, der darüber in solche Wuth gerieth, daß er Reiner öffentlich ohrfeigte. Reiner

erstattete nunmehr gegen Goldmann die Strafanzeige, in welcher er angab, daß sich in Folge des Schlags sein altes Ohrenübel erneuert habe.

Wien, 26. Juni. (Privat-Telegramm.) (Genossenschaftsbetrugsprozeß.) Heute wurde nach zehntägiger Verhandlung der große Genossenschaftsbetrugsprozeß gegen Sagnüller und Genossen zu Ende geführt.

Telegramme.

Zum Attentat auf den königlichen Kommissär.

Prag, 26. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Hausdurchsuchungen und Bewachungen hier lebender kroatischer Studenten dauern fort.

Wilhelm II. über die internationale Lage.

Wien, 26. Juni. (Privat-Telegramm.) Die „W. Allg. Ztg.“ läßt sich aus Berlin folgendes melden: Wie hier in sehr gut informierten Kreisen bekannt wird, hat der deutsche Kaiser während der Kieler Woche sich wiederholt sehr optimistisch über die internationale Lage geäußert.

Abberufung Iswolsky's.

Paris, 26. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Abberufung Iswolsky's gilt als beschlossene Sache, sie erfolgt jedoch erst im Herbst.

Der Wahlkampf in der Union.

Die Programmrede Parker's.

Frankfurt, 26. Juni. Aus Baltimore wird der „Frankfurter Zeitung“ telegraphiert: Parker's programmatische Rede begann mit einem heftigen Angriff gegen Roosevelt, dessen Gelüste nach Macht und dessen ungezügelter Sprechweise die Sache der Volksregierung in der ganzen Welt geschädigt hat.

Parker behandelte die Trusts recht gelinde, sieht aber im Zolltarif den Urgrund aller Leiden, an denen das Land krankt, namentlich auch die Ursache der Lebensvertheuerung.

Während in der heutigen Sitzung des demokratischen Konvents, in der übrigens die Polizei einmal eingreifen mußte, Bryan unterlegen ist, fehlen den Konservativen 149 Stimmen, so daß sie in der Kandidatenfrage mit den Anhängern Bryan's verhandeln müssen.

Parker konnte seine Rede wegen großer Unruhe nicht beendigen. Er wird heute Abends weiter sprechen.

Baltimore, 26. Juni. Bryan hat den Vorzug

im Resolutionskomite, der ihm auf Anregung Parker's angeboten wurde, abgelehnt.

Aus der Skupstchina.

Belgrad, 26. Juni. Die Skupstchina hat mit großer Mehrheit die Ausrückungskreditvorlage in erster Lesung angenommen.

Die Desertionen in Albanien.

Konstantinopel, 26. Juni. Den heutigen Nachrichten aus Monastir zufolge soll die Zahl der desertierten albanischen Soldaten 200 übersteigen.

Aviatik.

Die österreichische Luftflotte.

Wien, 26. Juni. Gestern konstituierte sich das große Zentralkomitee zur Schaffung einer österreichischen Luftflotte.

Schwerer Unfall eines deutschen Militärpiloten.

Gotha, 26. Juni. Als gestern Abends der Leiter der Offiziersfliegerschule, Ingenieur Schlegel, nach dem zweiten Fluge landen wollte, fuhr er in ein Kornfeld.

Die französische Automobilrundfahrt.

Paris, 26. Juni. Am heutigen zweiten Tage der Automobilrundfahrt starteten von 6 Uhr an 22 Wagen in Abständen je einer Minute.

Dieppe, 26. Juni. Boileau ist aus dem Automobilrennen als Sieger hervorgegangen. Er legte die 1540 Kilometer lange Strecke in 13 Stunden 58 Minuten 2 3/5 Sekunden mit einer Stundengeschwindigkeit von 110 Kilometern zurück.

Paris, 26. Juni. (Fondsbörse.) Die Börse wies anfangs feste Haltung auf, doch war sie später unter dem Rückgang, den die französische Rente erlitt, Abschwächungen ausgesetzt.

London, 26. Juni. (Fondsbörse.) Conzols mußten sich heute einen weiteren Rückgang gefallen lassen. Lebhaftigkeit und Festigkeit herrschte in amerikanischen Werthen und in Kupferaktien.

London, 26. Juni. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 77 1/2 per Kasse, 78 3/4 per drei Monate; Zinn 204 1/2 per Kasse, 198 1/4 per drei Monate; Blei 18, Zink 25 3/4.

Newyork, 26. Juni. (Fondsbörse, Kabellebericht.) Bei einer mäßigen Belebung der Geschäftstätigkeit nahm die heutige Börse einen festen Verlauf.

stimmung noch nicht so ausgesprochen in Erscheinung, in der letzten Stunde aber belebte sich das Geschäft und die Kurse zogen kräftig an.

Newyork, 26. Juni. (Fondsbörse) Kabelle-Telegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 3/8 (27 1/2), Taggeld 2 1/2 (23 1/2), Wechsel auf London (60 Tage) 484.75 (484.75), Cable Transfer 487.60 (487.70), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (518 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/16 (95 1/4), Silber Bullion 61 1/2 (61 3/4), Northern Pacific 3 3/8 bond 69 1/8 (69), Atchinson Topoka und Santa Fe Com. 107 3/8 (106 3/4), Baltimore & Ohio Com. 108 1/2 (108 1/8), Canada Pacific 26 1/2 (26 1/4), Chesapeake and Ohio 79 1/8 (77 3/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 105 1/4 (104), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 1/2 (19 1/4), Erie Common Shares 34 1/2 (34), Illinois Central 128 1/4 (126 1/2), Louisville & Nashville 159 1/4 (157 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 27 3/8 (28), Missouri Pacific 37 1/4 (36 3/4), Newyork Central Railway 118 (117 1/4), Newyork Ontario and Western 34 1/4 (34 1/8), Norfolk and Western Common Shares 116 1/2 (113 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 123 3/4 (123 3/8), Philadelphia and Reading Com. 167 1/2 (165 3/8), Rock Island Company 25 1/8 (24 3/8), Southern Pacific 110 3/8 (109 1/8), Southern Railway Com. 28 1/4 (27 3/4), Union Pacific 170 3/8 (168 3/4), Wabash Preference 13 3/4 (13 3/8), Amalgamated Copper Com. 86 3/4 (85 1/2), American Sugar Ref. Com. 130 1/2 (129), Anaconda Mining Comp. 43 3/8 (43 3/8), Unit. States Steel Corp. 70 3/8 (69 1/8), United States Steel Pref. 110 3/8 (110 3/8). Aktienumsatz 351,000 Stück.

Die eingetragenen Aktien sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with columns: Commodity, Date, Cents, Difference. Rows include Weizen Ioko, Juli, September, Dezember, Mais, Juli, September, Chicago, Weizen Juni, Juli, September, Mais Juni, Juli, September.

Newyork, 26. Juni. Schmalz Western Steam 11.15; Schmalz Rohe & Brothers 11.20.

Chicago, 26. Juni. Schmalz per Juli 10.82, Schmalz per September 11.05; Speck Short Clear 10.55, Schweinefleisch per September 18.97.

Newyork, 26. Juni. Petroleum Stand white in Newyork 8.60; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.60; Petroleum Raffined in Cases 10.50; Petroleum Credit Balances at Oil City 160.

Newyork, 26. Juni. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork Ioko 11.60, Baumwolle per Juli 11.10, Baumwolle per September 11.44, Baumwolle in New-Orleans Ioko 12 3/16.

Newyork, 26. Juni. Zinn 46.75 bis 49.—, Kupfer 17.— bis 17.50.

Newyork, 26. Juni. Kaffee Rio Fair Nr. 7 14 3/4, Kaffee per Juli 13.69, Kaffee per September 14.10; Mehl Spring Wheat Clear 4.80; Zucker fair Refining Muscovade 3.86; Zucker Raffinade Nr. 1 5.20.

Newyork, 26. Juni. Weizen. Tendenz: Stetig. Aother Winterweizen Ioko 118 1/4 Cents (= R. 10.97); Weizen per Juni — Cents (= R. —); Weizen per Juli 114 3/4 Cents (= R. 10.64); Weizen per September 109 3/8 Cents (= R. 10.16). Weizen per Dezember — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 2 B. (= R. 0.72). Mais. Tendenz: Fest. Mais per Juli — Cents (= R. —); Mais per September — Cents (= R. —).

Chicago, 26. Juni. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen. Tendenz: Stetig. Weizen per Juli 107.— Cents (= R. 9.92), Weizen per September 104 1/4 Cents

Der Anblick einer mit Brázay's Kalogen-Zahncrème und Mundwasser gepflegten Zahnreihe bietet Ihnen höchsten Genuss.

(= R. 9.66). — Mais. Tendenz: Fest. Mais per Juni 73 3/4 Cents (= R. 7.30), Mais per Juli 72 1/8 Cents (= R. 7.14).

Antwerpen, 26. Juni. Weizen: Stetig. Weizen per Juli 22.72 (22.70), Weizen per September 20.92 (20.90), Weizen per Dezember 20.70 (20.72).

Buenos-Ayres, 26. Juni. [Schlußkurse.] Weizen stetig, per Juni 8.75 (8.75), per Juli 8.75 (8.75), Mais stetig, per August 4.90 (4.90), Hafer per September 4.90 (4.90), Leinsamen billig, per Juli 15.80 (15.85), per September 16.30 (16.35).

Rotario, 26. Juni. [Schlußkurse.] Weizen billig, per Juli 8.40 (8.45), Mais stetig, per August 4.75 (4.75), Leinsamen billig, per Juli 15.50 (15.55). [Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budapest, 26. Juni.

(Vom Rentenmarkt.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute waren die österreichischen Kronenrente, Mairente, sowie Zulirente weiter um 40 H. rückgängig. Noch stärker sind die sogenannten Blockrenten, die mit 4 1/2 Prozent verzinslichen Februar- und Oktober-Renten zurückgegangen, die sich um 85 H. ermäßigten. Ungarische Kronenrente wich um 25 bis 30 H. und ist bei diesem Stande wieder um 5 H. höher als die österreichischen. Von den Goldrenten ist die österreichische unverändert geblieben, während die ungarische 40 H. einbüßte.

(Die Wiener Produktenbörse.) Aus Wien wird uns telegraphirt: In der heutigen Plenarsitzung der Börsenkammer der Produktenbörse wurde mit Geltung vom 6. Juli beschlossen, das an Samstagen die Börsezeit von 10 Uhr Vormittag bis 1/2 12 Uhr Nachmittag, statt wie bisher bis 1/2 1 Uhr Nachmittag festgesetzt wird. Ferner wurde die Geltung des Beschlusses vom 28. Februar, wonach bis einschließlich 30. Juli keine Nachmittagsbörse stattfindet, auf unbestimmte Zeit verlängert.

(Vom Getreidemarkt.) Es liegt in der Technik des Geschäftes, daß starke Preiserhöhungen eine Reaktion mit sich bringen, und dies war auch im heutigen Geschäft der Fall, wo nach der rapiden Avance der letzten Tage eine Abschwächung erfolgte. Man besorgte Ausrealisationen, zumal der Witterungsverlauf für die Reife ein besonders günstiger ist und die Besorgnisse, die sich bezüglich des Saatenstandes zeigten, mehrheitlich als übertrieben erklärt werden. Die stark divergierenden Nachrichten lassen übrigens kein übersichtliches Bild zu, aus gleichen Gegenden kommen günstige und schwache Meldungen, welche die Glaubwürdigkeit der Nachrichten stark beeinträchtigen. Allenfalls dürfte aber der qualitative Ausfall hinter dem Vorjahr zurückbleiben und die glänzenden Qualitäten des Vorjahres bei durchschnittlich 80 Kilogramm Gewicht dürften heuer einer solchen von 77—78 Raum geben müssen, was zweifellos einen quantitativen Ausfall involvieren würde. Die Ernteschätzungen selbst variieren in Privatkreisen für Weizen zwischen 38—45 Millionen, also in genug weitem Rahmen, was am besten die bestehende vollständige Unorientirtheit bekundet. Es sind dies auch nur Kombinationen, welchen erst der am Freitag Nachmittag erscheinende amtliche Bericht ein Ende setzen wird. Sollte derselbe, wie man in seriösen Kreisen voraussetzt, eine circa 42 Millionen betragende Weizenschätzung bringen, dürfte dieselbe kaum eine Beruhigung der Situation hervorrufen; es wäre eine höhere Ziffer nothwendig, um ruhigere Auffassung mit sich zu bringen. Es wären wohl auch die knappen Geldverhältnisse in Betracht zu ziehen, welche eine Spekulationslust verhindern, doch können diese erst zur Zeit der Verwerthung des neuen Produktes in Rechnung kommen. Dabei bleibt es eine Frage, ob bei dem jetzigen Preisniveau die eventuell schwächer ausfallende Ernte nicht bereits eskomptirt erscheint. Vorerst will man sich aber mit dem Gedanken einer Vertiefung des Preisniveaus nicht bestreuen, umso weniger, als sich auch in den Kreisen der Mühlen sowohl für die effektive als auch für die Terminwaare guter Begehr kundgibt. Im heutigen Verkehr verursachten die erwähnten Ausrealisationen für Weizen einen Preisdruck von 12, respektive 17 Heller. Roggen gab um 10 Heller nach und auch Hafer, dessen Stand am wenigsten befriedigt, schließt um 5 H. billiger. — In den auswärtigen Märkten haben sich keine besonderen Preisveränderungen ergeben, die Stimmung blieb eine preishaltende. In der nordamerikanischen Union wird der gute Stand des Frühjahrswizens den Minderertrag an Winterweizen dem Anscheine nach wohl ausgleichen, doch läßt der geringere Ertrag eine spätere Knappheit an Waare befürchten, und da auch die sichtbaren Bestände stark abnehmen, macht sich eine gewisse Zurückhaltung bemerkbar. Auch

Argentinien meldet festen Preisstand, wenn gleich die Verschiffungen größere sind. Der argentinische Bedarf stellt aber größere Ansprüche und auch Brasilien bekundete regeren Kaufsbegehr. Aus Rußland lauten die amtlichen Saatenstandsberichte trotz der übrigens alljährlich wiederkehrenden Hitzeschäden aus einigen südlichen Gouvernements weiter ruhig. Die russischen Exporteure zeigen sich auch verkaufswillig, doch bewirken die außergewöhnlich kleinen Bestände an den Hafenplätzen immer wieder eine Befestigung der Tendenz. Es scheint auch, daß bis zur neuen Ernte hinsichtlich der Exportfähigkeit Rußlands keine besonderen Erwartungen gestellt werden können. Auch die Balkanländer melden nur geringe Verschiffungen. Die Ernteausichten sind dort (Rumänien, Bulgarien, Serbien) günstige. In den deutschen Märkten besteht ebenfalls feste Grundtendenz, wobei Knappheit an Waare bei guter Exportfrage, sowie die Befürchtung einer verspäteten diesjährigen Ernte Rolle spielt. Die Ausichten, sowie der Saatenstand sind übrigens befriedigende. Die französischen Märkte haben sich ebenfalls gut behauptet.

(Die Bahnbauten in Bosnien.) Im bosnischen Ausschuss des österreichischen Abgeordnetenhauses hat gestern der Regierungsvertreter Ministerialrath Jolger das Verzeichniß der projektierten Bahnlagen in Bosnien und der Herzegowina mitgetheilt. Danach ist der Neubau von fünf, eventuell sechs und der Umbau von drei Linien geplant. Das Programm umfaßt die nachstehenden Verbindungen: Neubauten: Banjaluka—Tajce, 72 Kilometer, 36 Millionen Kronen; Bugojno—Prozor—Nama, 78 Kilometer, 42 Millionen Kronen; Brcko—Tuzla—Bijeljina—Raca, 120 Kilometer, 26 Millionen Kronen; Samac—Doboj, 62 Kilometer, 20 Millionen Kronen; Bugojno—Vrzano (schmalspurig) 110 Kilometer, 34 Millionen Kronen. Umbauten: Tajce—Bugojno, 44 Kilometer, 10 Millionen Kronen; Rama—Mostar, 56 Kilometer, 23 Millionen Kronen; Doboj—Sarajevo, 184 Kilometer, 66 Millionen Kronen; eventuell noch der Neubau Bihac—Novi, 67 Kilometer, 20 Millionen Kronen. Die bosnischen Bahnen werden also insgesamt, wenn man auch den Neubau Bihac—Novi einbezieht, eine Länge von 793 Kilometern haben und einen Kostenaufwand von 277 Millionen Kronen erfordern.

(Der Vertrag mit der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.) Aus Wien wird telegraphirt: Der Budgetausschuss des Abgeordnetenhauses verhandelte heute den Vertrag mit der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft. Der Vertrag und das dazu gehörige Mantelgesetz wurden unverändert angenommen. Ein Antrag des Abgeordneten Friedmann, wonach die Regierung aufgefordert wird, Vorkehrung zu treffen, daß der Präsident der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft nicht Verwaltungsrath eines Bankunternehmens sei, wird angenommen, ebenso ein Antrag Glöckl's, wonach die Gesellschaft zu verpflichten sei, sofort einen Pensionsfonds für die Arbeiter zu errichten und diesem mindestens eine solche Summe zuzuwenden, als die Summe der Beiträge der Arbeiter ausmacht.

(Konkurs.) Der Budapester Gerichtshof hat über den Nachlaß des Michael Molnár den Konkurs verhängt. Zum Konkurskommissär wurde Gerichtsnotar Dr. Joltán Tomcsányi, zum Masseverwalter Dr. Alexander Török, zum Masseverwalter Stellvertreter Dr. Mag Rácz ernannt. Anmeldungsstermin 27. August, Liquidationsverhandlung 24. September, Wahl des Konkursausschusses 26. September.

(Gründung einer Spitzenfabrik.) Wie aus Trenčsen gemeldet wird, beabsichtigt eine Budapester Aktiengesellschaft die Gründung einer Spitzenfabrik in Hólak. Das Gründungskapital wird 300,000 K. betragen und sollen in der Fabrik zweihundert Arbeiterinnen Beschäftigung erhalten. Die Gemeinde hat der Fabrik vielfache Begünstigungen zugesichert.

(Stand der Rübenpflanzen.) Wie aus Magdeburg telegraphirt wird, schreibt Licht in seinem Bericht: Das Wetter ist sehr günstig gewesen und hat das Wachstum der Rüben gute Fortschritte gemacht. Warmes und trockenes Wetter ist für ferner erwünscht, besonders in Rußland. Die übrigen Rübenbauenden Länder berichten günstig.

(Zahlungseinstellungen.) Aus Budapest wird uns telegraphirt: Die Papierfabrik Anton Kovács hat sich insolvent erklärt. — Die Drüner Wäschefabrikfirma Woda u. Langner ist insolvent. Die Passiven betragen 290,000 Kronen, wovon 190,000 Kronen auf Waarenschulden

entfallen. — Die Manufakturwaarenfirma Jidor Lantner in Strnj ist in Konkurs gerathen. Die Passiven sollen 250,000 Kronen betragen.

(Der Börsenrath) hat in seiner heute abgehaltenen Plenarversammlung die Notirung der vom Landesverband der Ungarischen Bodenkreditinstitute emittirten 4 1/2prozentigen Obligationen angeordnet.

(Szabadkavideker Sparkasse.) Die Direktion der „Szabadkavideker Sparkasse“ und Handels-Aktiengesellschaft hat den bisherigen Oberbeamten der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Joseph Baron zum Generaldirektor des Instituts ernannt.

(Die Ultimo-Prolongation) wurde heute bei unveränderten Sätzen leicht vorgenommen. Man bezahlte bis Ultimo Juli für: Oesterreichische Kredit 1 R. 50 H. bis 2 R. 94 H., Staatsbahn 1 R. 19 H. bis 2 R. 81 1/2 H., Lombarden 44 H. bis 67 H. (Alles 5 bis 7 1/2 Prozent), Kronenrente 4 H. bis 24 H. (5 bis 6 1/2 Prozent). Bis Medio Juli: Ungarische Kredit 93 1/2 H. bis 1 R. 82 H., Agrarbank 29 1/2 H. bis 86 H., Eskomptebank 32 H. bis 89 H., Ungarische Bank 55 H. bis 1 R. 24 H., Hypothekbank 47 1/2 H. bis 96 H., Vaterländische Bank 22 H. bis 54 H., Rimamurányer 1 R. 20 H. bis 2 R. 1 H., Stadtbahn 45 H. bis 89 H., Straßenbahn 1 R. 18 H. bis 1 R. 98 H. (Alles von 5 bis 7 1/2 Prozent.)

(Der Prozeß gegen den atlantischen Dampfertrust.) Aus New York wird gefabelt: In dem Prozeß der Regierung gegen den atlantischen Dampfertrust wurde der Passagieragent der Holland-Amerika-Linie Nyland über die Thätigkeit des Komitès vom Jahre 1908 vernommen, das angeblich sogenannte Kampfschiffe gegen die Konkurrenzlinien eingestellt hat. Nyland sagte aus, daß Kampfschiffe gegen die Russisch-Asiatische Linie, die Uranium-Linie und andere Dampferlinien eingestellt gewesen seien, und gab widerstrebend zu, daß das Komité ermächtigt gewesen sei, die Raten der Kampfschiffe zu reguliren.

(Studienreise.) Der Landes-Agrikulturverein veranstaltet in der Zeit vom 7. bis 16. Juli eine Studienreise nach Deutschland und Oesterreich, um an den bedeutendsten, Hopfen produzierenden Plätzen Studien über die Einrichtungen, über den Stand der Anpflanzungen, sowie über die Verwerthungsverhältnisse anzustellen. Bisher haben sich 16 Teilnehmer an dieser Studienreise gemeldet.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Sigmund Brenner, Kaufmann in Lugos; Fratelli Petronio, prot. Firma in Pola; Ludwig Sander u. Kom., reg. Spezereiwarenfirma in Krakau, Florianstgasse 31; Jovo P. Culibrk, prot. Firma in Bosnisch-Krupa; Hat Zimet, Ratenhändler in Czernowitz; Julia Paroda, Modistin in Kassa; Eduard Wegner, Handelsfrau in Nagyléta; Géza Nyári, Manufakturwaaren-Großhändler in Budapest, Adlergasse 15; Salamon J. Blümler, nichtprot. Futtermittelfirma in Larnopol; Adolf Paul, Naturblumenhändler in Wien, I., Habsburgergasse 12; L. Abinung, nichtprotok. Kaufmann in Sarajevo; Saloman Feldmann, Kaufmann in Baujántó; Albert Harnason in Wien; Alois Reizi in Wiener-Neustadt. — Die von uns insolvent gemeldete Firma Vergler u. Vida in Budapest, die sich mit Kravattenerzeugung befaßt, ist mit der Bauunternehmungsfirma Vergler u. Vida in Budapest, VII., Elisabethring 41, nicht zu verwechseln.

Viehmärkte.

Budapest, 26. Juni. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 302 Stück Schweine, 120 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 982 Stück Schweine, 105 Stück Frischling, 5 Stück Spanferkel, zusammen 1314 Stück Schweine, 225 Stück Frischlinge, 5 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1132 Stück Schweine, 56 Stück Frischlinge, 1 Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 182 Stück Schweine, 104 Stück Frischlinge

Wasserheilanstalt in BAD-PÖSTYÉN (im neuen Themia-Sanatorium) mit den modernsten Einrichtungen. Unmittelbar verbunden mit sämtlichen physikalischen Heilbehelfen, unter anderem: Heilgymnastik, Elektr., Kohlen-säure-, Sonnen-, Licht- u. Luftbäder, ferner diätetische Küche für Mast- u. Entfettungskuren gegen Magen-, Darm-, Zucker-, u. Nierenkrankheiten etc. Prospekte versendet die Bädredirektion oder der Anstaltsarzt: Dr. Aladár Reichart.

4 Stück Spanierfel. Man bezahlte: Fettchweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 40 H. bis 1 R. 42 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 38 H. bis 1 R. 42 H., Auswurf von — R. — H. bis — R. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 43 H. bis 1 R. 58 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 32 H. bis 1 R. 64 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 54 H. bis 1 R. 70 H., Frischlinge von — R. — H. bis — R. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 30 H. bis 1 R. 44 H., leichte von 140 bis 200 Kilogr. schwere 1 R. 56 H. bis 1 R. 76 H., Frischlinge, inländische von 1 R. 8 H. bis 1 R. 40 H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanierfel von 1 R. 40 H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise haben sich um 3 bis 6 Heller erhöht.

Kobánya, 26. Juni. (Original-Telegramm.) Bericht der Viehhändler in Kobánya. Vor- und nach dem 24. Juni 26,142 Stück. Am 25. Juni wurden aufgetrieben 113 Stück, abgetrieben 316 Stück, demnach verblieb am 25. Juni ein Stand von 35,909 Stück. — Wir notieren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alle schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 48 H. bis 1 R. 50 H., mittlere von 1 R. 58 H. bis 1 R. 60 H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. Ungarische Bauernwaare: Schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von 1 R. 58 H. bis 1 R. 62 H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. — Tendenz ruhig.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Gschicht u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Budapest, 26. Juni. Die Absatzverhältnisse sind im Allgemeinen ungünstig, der Konsum hat sehr abgenommen. Rindfleisch ziemlich unverändert. Kalber auf sehr starke Zufuhren 15 H. bis 20 H. billiger per Kilo. Eier sehr fest, 2 R. bis 3 R. per Kiste höher. Sonstiges unverändert.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges prima hinteres von 1 R. 70 H. bis 1 R. 90 H., vorderes von 1 R. 50 H. bis 1 R. 70 H.; Lammfleisch, Prima, von 1 R. 50 H. bis 1 R. 70 H., minderes von 1 R. 20 H. bis 1 R. 30 H.; Kalber, lebend — R. 90 H. bis 1 R. — H., Kalber, geschlachtet 1 R. 50 H. bis 1 R. 66 H. mit Abschlag, Schweinefleisch, mit Speck 1 R. 50 H. bis 1 R. 40 H. ohne Speck 1 R. 35 H. bis 1 R. 50 H., Lamm von — R. bis — R. per Paar. — Eier, Korbauere, 29/30 Stück für 2 R., prima ungarische von 30 R. bis 32 R., mindere 22 R. bis 26 R., Kalteier — R. bis — R. per Kiste a 1440 Stück, Theebutter von 2 R. 80 H. bis 3 R. 20 H., Landbutter von 1 R. 60 H. bis 2 R. 40 H., Topfen 15 H. bis 25 H. per Kgr. — Geflügel: Backhühner von 1 R. 80 H. bis 2 R. 20 H., Brathühner von 2 R. 20 H. bis 3 R. 50 H., Enten von

2 R. 40 H. bis 3 R. 50 H., Gänse von 10 R. — H. bis 15 R. — H., per Paar.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 26. Juni 1912, 8 Uhr Morgens.

In Europa behielt das Wetter seinen warmen und zumeist bewölkten Charakter. In vielen Orten gab es Gewitterregen. Im Westen waren lebhaftere Winde. — In Ungarn war das Wetter überwiegend trocken. Schwächere Niederschläge gab es in den siebenbürgischen Gebieten, stärkere Gewitterregen in den westlichen und nordwestlichen Grenzomitten. Die stärksten Niederschläge waren in Dunaferdabely mit 45, Szentgotthárd mit 39 Mm. Die Temperatur hat sich unwesentlich verändert. Das Maximum von + 30 Gr. C. war in Eszegg, das Minimum von + 8 Gr. C. in Arararalja. — Prognose: Es ist unwesentliche Temperaturveränderung, stellenweise mit Niederschlägen oder Gewitterregen, voraussichtlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities like Ungvár, Késmárk, Ógyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 27 Gr. C., das Minimum hingegen + 17 Gr. C.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter, Grad Celsius. Lists water levels at various stations like Szeged, Budapest, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Carborundum - Feilen in allen Façons, für alle Metalle, greifen selbst gehärteten Stahl an. Rappold Frigyes, Schmirgelscheiben-Werke, Budapest, V. Bez., Váci-ut Nr. 86, Telephon 114-71.

NÄHMASCHINE. Baumgarten Ferencz, Subacsi, VII. Bez., Rózsa-utca Nr. 27.

Budapester Börsenkurse. 26. Juni.

Large financial table with multiple columns listing various stocks, bonds, and exchange rates. Includes sections like 'I. a) Ung. Staatsanleihen', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Oblig.', 'IV. Banken', 'V. Sparbanken', 'VI. Verh.-Gesellsch.', 'VII. Wäpflen', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisw. und Maschinenfabriken', 'X. Buchdr.-Aktien', 'XI. Diverse Intern.', 'XII. Verkehrsmitt.', 'XIII. Lese.', 'XIV. Saluten.', 'XV. Devisen (vista)'. Also includes 'Liquidationskurse vom 25. Juni.' and 'Anrechnung 1 Gulden d. B. = R. 2.-, 1 fl. R.-Münze = R. 2/10, 1 Gold-Gulden = R. 2.40, 1 D. R.-Mark = R. 1.18, 1 Franc = R. —.36, 1 St. Lire = R. —.85, 1 Pf. Sterling = R. 24.-'.

SALVATOR die Bor- u. Lithium-hältige Heilquelle bewährt sich vortrefflich bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr, Scharlach, sowie bei Catarrhen der Athmungs- u. Verdauungsorgane. Hauptniederlage in Budapest: L. EDESKUTY.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zustände werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-17). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

## Unterricht

**Tanerörök**  
kerestének. Címek olvasnátok Országos Pályázati Közlönyben. Ingven mutatványtam. Ulló-ut 55. 920

**Parlamentti gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola.** Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes képzés díja havi 10 kor. Képzéskezdeti szakfolyam nyilvánossági joggal. (könyvtel stb.) Az országos Magyar Gyorsíró Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Ivan 1863.) Hívontia új tanfolyamok. Közérvényi egyesületi oklevelek. Biztos alkalmozhatóság. **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** előbb. Liszt Ferenc-tér 10. most átellenben: Hegedűs-Sándor-ú. 7. Címre vigyázzunk! Az egyesületnek mas iskolája nincs. Az „Országos” és „Gabelsberger Szakiskola” jelzőket megtevesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 8741

**Gyorsan**  
jó állásba juttatjuk, ha Gereben-Underwood szakiskolában megtanulja a gépírást, magyar-német gyorsírást, kereskedelmi levelezést, könyvvitelt, mivel az Underwood írógép a legelterjedtebb valamennyi között. Tandíj havonta 10 K. (Kéjen prospectus.) Iskolánk a Gyakorló Gyorsírók Társasága szakfelügyelete alatt áll. A nyári hónapokban nincs szünet. Esti tanfolyamok. Andrassy-ut 1. 8780

**Tanerörök**  
azonnal kaphatók Pályázati Közlöny kiadóhivatalánál. Ulló-ut 55. Telefon 116-36. 919

**Berlinschlische**  
áttérte Erzieherin mit ausgezeichneter Zeugnissen. bei nächstem Honorar, judt Stelle. Csaky-ú. 7. földsz. 5. 17712

**Két**  
gyermek mellé egy bonne kerestetik. Ertekezni lehet Fehérvári-ut 40, fűszerüzletben. 2-4 óráig. 17665

**Tanárjelölt,**  
a héberben jártas, elvállalna ur családok gyermekeinek oktatását. Tanít elemi, polgári és gimnáziumi tanulókat, előkészít magán-, pótviszarga valamint barmicvohra is. Ritualis ellátás és megfelelő fizetés mellett vidékre is elmenne. Szíves megkeresést „Tanárjelölt” címre kér VII. Klauzál-ú. 10. II. 17.

**Erzieherinnen.**  
Deutsche, Französinnen, Engländinnen, musikhundig; Nonnen, Kindererzieherinnen jeder Nationalität empfehle und placire gewissenshaft für Sommer- und Jahresengagement. Ungarische geprüfte musikalische Erzieherinnen für Monat Anhalt dringend gesucht. **Rosine Szeghő**, Budapest, VI., Deffewitzgasse 22. 8748

**Dame parisienne,**  
pas très jeune, excellentes références, cherche des leçons aux environs de Budapest. Ecrire sous „Franczia tanító” Visegrádi-utca 18b. II. em. 6. 17799

**Tüchtigtes deutsches**  
Fräulein zu zwei Knaben wird sofort aufgenommen. Dr. László, Anker-köz 2. III. 1. 6105

**Deutsches Fräulein**  
mit höherer Bildung zu zwei erwachsenen Mädchen gegen Mittagslohn und Stimm gesucht. Budapest, II., Retek-utca 55, földsz. 8. Telefon 114-07. 17828

**Französische**  
oder deutsches Fräulein zu drei Kindern (das jüngste 6 Jahre alt) wird derzeit für Qualitet per 1. Juli acceptirt. Vorzuzieheln Bantgasse 7, Möbelgeschäft. 17827

**Deutsches**  
Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Stellung zu Kindern. Beste Offerte: Gróf Zichy Jenő-utca 43, II. 1. 17819

**Deutsch-französische**  
Erzieherin sucht Engagement zu größeren Kindern. Näheres erbeten Lipót-körut 9, III. 4, nyelvmesternő. 17791

**Intelligentes**  
deutsches Fräulein mit Französisch sucht Stellung bei Kindern, ev. Sommerengagement. Gute Zeugnisse. Briefe erbeten unter „A. B. 100” poste restante Nyiregyháza. 17778

**Deutsches**  
Kinderfräulein mit gutem Zeugniss wird sofort acceptirt. Adresse Simai, Kristóf-ter 6. 4861

**Fräulein,**  
das deutsche Sprache unterrichtet und Näharbeiten versteht, wird gesucht. Dr. Bárd, Margit-körut 5a, nächst der Margarethenbrücke. 25917

**Zum Automobilführer**  
wird Jedermann gründlich ausgebildet. Vortrage werden deutsch-ungarisch gehalten. Prospektie gegen Retourmarke gratis. **Automobilfachschule Illés-utca 19.** 25922

**Okk.**  
magyar tanítókat nyelv- és zeneismerettel külföldre sürögösen keres, német bonnekat ajánl **Sugar Jolán**, Koronaherceg-utca 10. Telefon. 1266

**Lehreranditat.**  
Zsr., empfeht sich auf Monat Juli als Erzieher. Honorar Nebeneinlage. Schönberger Zsigmond, Magdolna-utca 42, I. 1. 17823

**Ungarische**  
Fräulein, welches perfekt deutsch spricht und vorzügliche Zeugnisse besitzt, empfeht zum sofortigen Eintritt das deutsche Gouvernantenheim, Maria-utca 7. Telefon 77-18. 25917

**Erfahrene**  
Kindererzieherin, Zsr., Jahreszeugnisse, judt zu Elementar-schulern für Provinz sofortige Stelle. Keri, Budapest, Király-utca 73. 25911

**Deutsche**  
Kindererzieherin, 60 Kr. Gehalt, Deutsche mit Französisch, Klavier judt dringend. Französinnen empfeht **Celestine Galini**, Nagy-mező-utca 21. Telefon. 25914

**Kisasszony**  
két fiúhoz nyaralásra azonnal felvétetik. Sziv-utca 33, II. 18. 25913

**Fräulein,**  
englisch sprechend, wird zu zwei Mädchen (14 und 9 Jahre) gesucht, um auf Kurplatz mitgenommen zu werden, gegen Reisekosten, ganze Verpflegung und Wohnung. **Akrotmanngasse 15, Thür 9.** 17822

**Mis**  
Kinderfräulein, Erzieherin, Stütze, Begleitung einzelner Person judt Stelle „L. S. 818” Exped. 17818

## Geld

**Verkaufsscheine.**  
Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preis. Verkaufte Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Juwelier, Museum-körut 21. 8012

**Verkaufsscheine.**  
Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakab**, Juwelier, Király-utca 91. Erde Izabella-utca. 17887

**Verkaufsscheine.**  
Juwelen, Antiquitäten kaufe. Rechte, Juwelier, Königs-gasse 85. Telefon 95-48. 8014

**Penzelölleggel**  
minden levonás nélkül beraktározunk bizományba butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindennemű árukat legjutányosabban Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 8762

**5.000.000 Kronen**  
find wir beauftragt zu placiren welche wir erlassen auf Güter Häuser, Bauten, auf mit Ausrichtung belasteten Erbchaften, militärischen Konventionen, Lebensversicherungen, Lohse, Beamten-darlehen, am vorteilhaftesten für Offiziere: Personalkredit Jedermann auf Vermittlung. Budapest, Ulló-utca 55. Aktien-Gesellschaft, Szerecsen-utca 65. 8015

**Gelddarlehen**  
erhält Jedermann vorteilhaft bei Polgari bank részvénytársaság, Rottenbiller-utca 6a. 25529

**Prima**  
Handels- u. Privatwechsel werden eskomptirt. Birtok és telekparcellázási vállalat, Rákóczi-ut 78. 4820

## Konkurse.

**Mezőturi izr. hitközség. Pályázat.**  
A mezőturi status quo ante izr. hitközség a megüresedett „שׁוֹמֵר וְכֹדֵךְ” állásra pályázatot hirdet.

A pályázónak jó előmádkozónak **שׁוֹמֵר וְכֹדֵךְ מורחה ומנקה בעל תוקע** és **קורא בעל מורה** kell lennie, mielő három elismert rabbitól kell képvisítő okmányoknak **קבלות התרות על איסור ויהיה** lennie.

Ezen állásra csakis szigoruan vallásos és erkölcsös előéletű egyének pályázhatnak. Az állás, mely legkésőbb f. évi augusztus hó 15-én elfogalando, 1200 kor. évi fizetéssel, szabad lakással, fél szebchita és a szokások melléjövövelemmel van dotálva.

Kellően felszerelt pályázati kérvények kabólez és háto-rez másolatokkal ellátva — családii állapot és életkor feljuttatva — legkésőbb f. évi július hó 10-ig aláírott elnök-séghöz nyújtandók be. Probáloadásra csakis meghívott engedtetnek és csakis a megválasztottnak igazolt átköltözködesi kiadásai terítettnek meg.

**Bachrach Mihály,** hitk. elnök. **Deutsch Sándor,** titkár. 9600

**Konkurs.**  
In der heiligen Kongr.-Gemeinde ist die Stelle eines I. Kantors und „שׁוֹמֵר” per 1. August zu besetzen. Gehalt 1800 K., halbe Schekchia und die üblichen Nebenemolumente. Nach erfolgreichem Wirten des Probejahres Gehaltserhöhung nicht ausgeschlossen. Interessenten müssen sich über musikalische Vorbildung und itrenge religiösen Lebenswandel ausweisen. Ungarische Staatsbürger werden bevorzugt. Nur Berufene werden zum Probevortrage zugelassen und erhalten Vergütung der Bahnkosten. Offerte sind bis zum 15. Juli 1912 beim gefertigten Gemeindepreses einzureichen.

**Buho,** den 23. Juni 1912. **Szibor Schwarz,** Der Gemeindepreses; **Martus Kohn,** Der Gemeindefretatár: 9601

## Diverse

**Poloskairtást**  
jótállással, padlóbeeresztést lakáskarantást **Pax** vállalat végez. Károly-körut 15. Telefon 91-66. 7890

**Statten.** „Mänjev ertilgungsbacillen” (sein Gift). Veritigt auch Feldmäuse, Hamster und Zieselmause. Prospekt gratis. **Rutin Bakteriologische Laboratorium,** Budapest, Rottenbiller-utca 30. 8009

**Zeitung - Matulatnyap.** **Zeitung** ist um 12 Kronen per **Dieterzentner**, bei **Abnahme** von mindestens 5 **Dieterzentner** á 10 Kronen und nur ab **Magazin** zu haben. **Náh. in der Exp.**

**Waugen.**  
Ausrottung übernimmt billigt bei Garantie **Reiner**, Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. 17615

**Verloren**  
wurde ein Postaufgaberezeptbuch. Der Finder deselben wird erjudt, dieses für Jedermann werthlose Buch an die Exp. D. Blattes gegen entsprechende Belohnung abzugeben. 8798

**Transport**  
von Waaren und Möbeln übernehme zu mägigen Preisen hier und Provinz. Klein Mör, Bajza-utca 27. 16644

**Elökölö**  
származásu gyermekek keresek nagyon szeretetteljes bálnásmodra. **Levelek „P. A.”** czimén Dunaharasztra kértetnek. 17725

**Poloskairtást**  
jótállással vállalt **Strasser**, Aggteleki-utca 5. Telefon 107-43. 25920

## Gesundheitspflege

**Damen**  
finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Discretion. **Wollner Emma**, VII., Bethlen-utca 8, II. 14, Siegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 16607

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomierter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikapragis. **Mulich Elis.** VII., Baross-tér 12, I. St. 12a, vis-á-vis dem Centralbahnhof. 17139

**Wiener Masserie**  
und Grazer Manicure empfehlen sich. **Maria-utca 23, Part. 7.** 25889

**Damen**  
finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung einer intell., ausgezeichnet geprüften Geburtshelferin. **Madame Zugoff**, Rákóczi-gasse 71, I. St. 10, nächste Nähe des Centralbahnhofes. 17504

**Damen**  
besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt. **Mme. Stern**, diplomierte Hebamme, Teréz-körut 29, Parterie 3, nächst Bahnhof. 17810

**Szülésznő**  
masziroz. Síp-utca 6, I. 6. **Kromek Vilma.** 25919

**Intelligente**  
Massierin empfeht sich. **Wesselenyigasse 19, II. 10,** Haupt-siegenhaus. 25929

## Kosmetik

**Gaarentfernung**  
für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Staudener Erfolg. Provinzversandt diskret mit Gebrauchsanweisung. Nur das geprüfte geprüfte, mit „Miracle“-Schutzmarke versehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung warnen! **Pariser Kosmetisch-Ausstellung Goldmedaille** perrmiert. Unschädlichkeit, gänzlich Erfolg garantiert. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler **Charlotte Pollat**, Kosmetisches Institut, Andrassy-ut 38, I. St. Telefon 157-98. 16359

**Parisi kiállításán**  
legnagyobb kitüntetést nyert **Méris-Crème** de baute puder depilatore és arctej, ára 3-5 kor., aranyéremmel, aranykeresztel és diszkolevéllel kitüntetve. Főraktár: Budapest, Erzsébet-tér 3. Külföldi arcmassage és szörtelenítés. Fogad egész nap. 1005

## Lebensmittel

**Eszler Gebirgs-Schaffäre**  
per kilo 130 Heller. **Badung** Blasen oder Holzdojen. Bestellungen bei **Eszler Schaffäre-fabrik**, Székely-Udvarhely. 17396

**Spezialartoffel.**  
heutige, Reibrosja, 100 Kilogramm 13 K., Butterföhlen in Schotten Kilogramm 52, Zudereiben 32 Heller Kilogrammweis, Weisfrant, riesengrobes, per Etid 52, Salatgurke 36, Sauretergurke 10, große grüne Paprika 8, Kürbis, großer, 25 Heller per Etid verwendet mit Nachnahme unfrankirt „Agricola” Südböhmischen-Güros, Budapest, Lönyangasse 9. 17802

**Nagy meggy**  
óriási befözésre, ropogós cseresznye 3.50, postakosár, 16k, vajbab, ugorka, paprika 2 korona. **Wellisz, Csongrád.** 17779

**Málnaszörpöt**  
szállitok kitünő Balaton meléki termésköl főzve egy kgmos üvegben, franko 1.28, ot, tizenöt, huszonöt kgmos edényekben bérmentve 1.25. Nagyobb vételnél engedmeny. **Neumann málnaszörpfözdeje** Siófok. 17610

## Bekleidung

**Férfiruhát,**  
használtat, veszek. **Próbahívás** kifizetődik. **Berger Béla**, Nagy-mező-utca 32, I. 19. 1261

**Von Herrschaften**  
abgelegte Herrenkleider sind billigt zu haben bei **Albrecht Károly**, IV., Hajó-utca 5, I. St. St. Reparatur, Fuß- und Leihanhalt. 4733

**Wenig benützte**  
Herren- und Militärkleider Kauf und Verkauf. **Weinfein**, Váci-körut 6. Telephonanruf 120-34. 17811

## Maschinen

**Halbhabil.**  
**Dampflokobile** mit 15 HP, in bestem Zustande, ist sofort wegen Betriebsänderung billig zu verkaufen. Adresse: **Ziegelwerke**, Kaka bei Ullna. 9397

**Dampfdruckgarituren**  
jeder Größe, auch **Selbstwandler** besser Konstruktionsfabriksmäßig reparirt, neue **Strob-elevatoren** auf Ratenzählung liefert billigt **Seifried Hugo** Budapest, Forgách-utca 14. 10506

**Benzinmotor.**  
Sylvio Otto, 4 HP, Raginot-Saugdruckpumpe billigt zu verkaufen. **Rákóczi-ut 21, IV. 3.** 17761

## Musik

**Bösendorfer**  
kurzes Klavier, fast neu, um den halben Preis, ausländisches **Pianino**, 230 fl., ferner neue Klaviere zu den billigsten Preisen zu verkaufen und auszuweisen im **Musikflavieralon** Kerehteln, Budapest, Waisnering Nr. 21. 7729

**Bösendorfer.**  
Ehrbar-Förster-Rosler-Wirth-Heinhold-Stingl-Kaerberger und sämtliche beste Marken Klaviere, Pianinos, auch gegen bequeme **Rathenzahlungen** bei dem Lieferanten der kónigl. Musikakademie **Michael Neményi**, Budapest, Király-utca 58. Preislisten und Prospektie gratis. 7717

## Allgemeiner Verkehr

**Es wird**  
gebeten, die Adresse aufzubewahren. **Moriz Fischer**, Budapest, VI., **Podmaniczky-utca 2**, vornehmste kontinentale Firmen, **Spezial-Bureau für** **Niederdrirungen**, empfeht sich zur **Erledigung** von **allerlei** **vertraulichen, distreten** und **privaten Affären**, **Erzierung** von **anonimen Briefschreibern**, **Geirathschwindlern**, **flüchtigen** und **verschollenen Personen**, **Reiseaufträge** und **delikate Missionen** nach dem **Zu- und Auslande**. **Spezialvertreter** in **allen Städten der Welt**. **Verbindungen** in **allen Gejeilichafstkreisen**. **Erstklassige Referenzen**. **Telephon 33-02.** 20167

## Dienst u. Arbeit

**Házmesteri**  
állást keres fiatal házaspár, asztalos. **Palota-Ujjalu**, **Klapka György-utca 45.** 17386

**Két**  
jobb szobaleány ajánkozik jobb urházhöz, az egyik fiatal, a másik idősebb. „Szobaleány”, **Bajnok-utca 31, II. 37.** 17788

**Jó szakácsnő**  
ajánkozik; vidékre is megy. „Szakácsnő”, **Bajnok-utca 31, II. 37.** 17787

## Obst

**Spanische Weichsel.**  
prachtvolle großheutige, liefert **Juniflo-Postkorb 4 Kronen** gegen **Nachnahme** **Salo Sandberg**, **Keckskemet.** 1217

**Berzfirichen**  
oder spanische Weichsel, ausgemälzte, schönste, 5 Kilo 3 Kronen, allezeit **Frühgemüse** 2, 3 Kronen liefert **Jeno Müller**, **Weingartenböhmer, Kiskunhalas.** 17729

## Korrespondenz

**Café Deli.**  
Nach einem Jahr Sie Gnädigste wieder gesehen. **Burden** Sie mir gethanen, Sie zu sprechen? **Bitte schreiben Sie unter „Musik” Hauptpostlagernd.** 17774

**Hochwald 15.**  
Herzlichen Dank für Karte vom 21. Reife wahrscheinlich 6. 7. Juli. **Reichenhall**, vorjährige **Willa**. Wäre es möglich, das **Louise Rosenthal** offene Karte mit zwei-drei Worten schreiben, da auf diesem Wege **Verleug** von dort kaum möglich. Auf diese Wendung war doch nicht gefacht. **Annigste Gräße.** 17776

**Csinos**  
molett özvegy urnó támogató barátot keres. **Levelek** „Hüségés 26” jellegre. **Andrassy-ut 84, tözsdébe.** 25915

**Melyik**  
uriember lenne nemesszivu és kisegietene egy ur leányt csekély összeggel? **Levelek** kéretnek **Rózsának**, **Muzeum-körut 18, dohánytözsdébe.** 25934

**Egy csinos**  
uri asszonyt ki volna hajlandó pénzbeli zavarok miatt csekély összeggel kisegieteni? **Levelek** „Nusi” címre **Muzeum-körut 18, sz. alatti dohánytözsdébe** kéretnek. 25933

**Gyermekmenhely.**  
Kérem, főpóstan a kívánt jellege alatt levele van, de a villanyosnak száma nélkül. **Fohadnagy.** 17316

**Mädchen**  
mit Beruf, hübsch und nett, judt begehenden unterfundenen **Freund-Unter**, **Zeitgeit** **Waldner's Annoncenbureau.** 1265

**Médikém.**  
Ha szive van, adlatna élet-jelt bármí módon. **Talan** nem érdekli már semmi? **Könyörgöm**, írjon és bizzon bennem. **máskülönben** az élet nagyon szomorú. **Nekeim** **lelejtethetelen.** 92658

**Marcza.**  
Báronyabát (első név is kirva) czimén küldött levelemlét átvette? **Még** semmi választ nem kaptam; **nyugtalankodom.** **Sürgös.** 92689

**Páholy.**  
Kérem, vigyázzon mindenkélelt a magu érdekében. **Nyugtalankodom** s **napok óta** ismét túrelmetlenül várom. **penteken**, illetve már csütörtökön este fötletlenül itthon vagyok újra és a szokott reggelídoiben beszölok **Magához**, mert nem lehetetlen, hogy a megbeszelt programot valami megzavarja. **Kézét csökölöm.** 92621

**Déli harang.**  
Meghagyás folytán — a feltételek alávetségével — **kegyes urnóje**re várakozik. **Brutus.** 92638

**Bizom.**  
Néhány napi balasztás. **Nagyon**, de **nagyon** kérem, **jöjjön** azonnal. **Menthetetlen** így a helyzet. **Az örökösök** is veszve vannak. **Esedezem** ne nagyon kétségbe, mert így magamért sem állok jót. **Is-mételten** kérem, **jöjjön**. **Várom.** 92634

**Kutyuskám.**  
Nem válaszolhatok. **Feledést**, **megnyugvást** ez élet, **mit** **szegénykém** másé, **nem** **hozhat**. **Ha** **jövő hóban** **viszontlátom** **aranyosomat**, **akkor** **megadom** **a feleletet**, **de** **felek**, **hogy** **ürügy** **nem** **lesz**. **Jöjtek?** **Ugy-e** **igen?** **Történjek** **bármí**, **elmegy**, **talán** **utolsójára** **a** **te** **boldogtalan** **lányod.** 92622

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aufkünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeile 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a. IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szantó Trafik, Kecskemétegy 14. + Frau Josef Tusák, Panisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. + Sándor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik. V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorothéegasse 13. + Frau Armin Foldes, Marokkanerg. 1. + Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Frau Heinrich Kaller, Josefsplatz 11. VI. Bezirk. Thánhoffer, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Patáki, Andrassystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + J. Weber, Trafik, Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystr. 79. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Racz Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Woltitz, Trafik Szondy 17. + J. Heimler Trafik, Andrassystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais. VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénasstrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikozics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Wwe Simontits Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Scheller Trafik, Rimmegg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Petris, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88. Frau L. Schiöss, Rottenbüllergasse 4. VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Máttyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theater gasse 5. IX. Bezirk. Franzensring 24, I. St. 4. X. Bezirk. Cz ako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsvertheiler, Arpadg. 10. L. Radni, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorothéegasse 13. + Frau Armin Foldes, Marokkanerg. 1. + Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Frau Heinrich Kaller, Josefsplatz 11.

VI. Bezirk.

Thánhoffer, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Patáki, Andrassystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + J. Weber, Trafik, Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystr. 79. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Racz Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Woltitz, Trafik Szondy 17. + J. Heimler Trafik, Andrassystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénasstrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikozics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Wwe Simontits Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Scheller Trafik, Rimmegg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Petris, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88. Frau L. Schiöss, Rottenbüllergasse 4.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Máttyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theater gasse 5.

IX. Bezirk.

Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk.

Cz ako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsvertheiler, Arpadg. 10. L. Radni, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Nötiszwiseloí összes állás olvasható Pályázati Közlönyben. Üllöi-ut 55. Ingeny mutatványszám. 921

Állások, pályázatok. Az országban betölthető valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllöi-ut 55. Ingeny mutatványszám. 958

Kereskedősegédek keresetnek minden szakmából. Címek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatványszám. Üllöi-ut 55. 922

Utazói és ügynöki összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllöi-ut 55. Ingeny mutatványszám. 923

Zálogházi becsüsi, gondnoki, ellenőri és hasonló összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllöi-ut 55. Ingeny mutatványszám. 955

Tökéletes magyar-német gyors- és gépi-író kisasszonyokat keres elsor- rangu biztosító intézet. Ajánlatokat „H. E. 4“ jelgére Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca kéretnek. 1260

Irodai erő 160 korona havi kezdőfizetéssel felvétetik. Ajánlatokat „K. Moly 763“ jelgére a kiadóhivatalba. 1763

Egy Zudérfabrik acceptirt für die Gebirgspagne mehrere Wagenmeister (Rübenübernehmer). Bewerber, welche in ähnlicher Stellung bereits gewirkt haben, werden bevorzugt. Offerte unter „Wagenmeister 26010“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Budapest, Andrassy-ut 7. 6100

Utazó kerestetik azonnali belépésre a rövid-, szövőtt- és norinbergi áru nagykereskedésben, izr. nőlen. Ki Felsőmagyarországon ismeretességgel bír, előnyben részesül. Igények megjelölésével, fénykép ajánlattal küldendő Tigermann Leó cég, Miskolcz. 17731

Fényképész-segédet, ügyes és jó negatív- és pozitív-retoucheur keres állandó állásra Rónai, fényképész, Eger. 17717

Kihordó, ki saját kocsijával fűszer- és csemegekereskedőket látogat, provisióval és fixel felvétetik. Szalámigvár, Csányi-utca 10. 17714

Kezdő-gyakornok nagykereskedés irodájába azonnali felvétetik. Ajánlatok „Szorgalmas 178320“ Schwarz hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 6098

Ujsághirdők vagy kihordónok, kik egy kis óvadékkal rendelkeznek, felvétetnek. Czim a kiadóban.

Segéd kerestetik női konfekció- és divatüzlet részére azonnali belépésre. Megkivántatik magyar, német és horvát nyelvű. Csakis elsorangu önálló erök ajánlataira reflektálunk. Schwarz & Geró, Fiume. 9536

Junger Kommiss der Schnittwaarenbranche, 18 bis 20 Jahre alt, der ungarischen und slowakischen Sprache mächtig, nettes Aussehen, wird per sofort acceptirt. Offerte an Sidor Stein, Lofoncz. 9594

Ein Auslehrling, eventuell Mädchen, der drei Landesprachen mächtig, wird in meiner Gemüthwaarenhandlung für Juli aufgenommen. Arnold Stein, Bichodna, Liptó-megye. 9595

Saldantist mit 2-3jähriger Praxis, gefälliger Handschrift, mit ungarischer, deutscher Sprachkenntnissen findet bei der „Adriatica“ Cognacdestillier-Anstalt, Fiume, promptes Engagement. Nur schriftliche ausführliche Offerte sind an Direktor Ignaz Gaas, Hotel „Continental“, Budapest, zu richten. 1249

Fürdszemélyzeti összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllöi-ut 55. Ingeny mutatványszám. 954

Üzletvezetők kerestetnek. Czim olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingeny mutatványszám. 957

Tanoncz kerestetnek. Czim olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingeny mutatványszám. 953

Boltkezelők kerestetnek. Czim olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingeny mutatványszám. 958

Gyors- és gépirónók kerestetnek. Czim olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingeny mutatványszám. 956

Tanoncz azonnali belépésre felvétetik. Frisch Ignác kelengyeáruhaza, Rákóczi-ut 50. 25928

Junger Mann, möglichst aus der Reichs- oder Kolonialwaarenbranche, deutsch-ungarisch perfekt korrespondierend, zum sofortigen Eintritt non Josef Weiss u. Sohn, Szered, gelehrt. Offerte mit Gehaltsanprüchen erbeten. 9604

Zur gefl. Beachtung! Oefonomiebeisitzer u. Richter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placirungsbureau für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinen-, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller u., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herrn Chefs vermittele. Krakauer Armin, Budapest, David-utca 4. Telephon 94-76. 8010

Zur Druckschraifon empfehle ich den p. t. Herren Oefonomen tüchtige, verlässliche Maschinisten mit voller Verantwortung und franco Vermittlungsgebühr. Krakauer Armin, Budapest, VI., David-utca 4. 8011

Bureaufräulein gesucht zu sofortigem Eintritt für Fabrik in Dmer Borost. Verlangt wird Befähigung der deutschen Sprache, mindestens ungarische Stenographie und Gewandtheit im Maschinenschriften, auch nach deutschem Diktat. Meldungen mit deutschen Zeugnissen. Gehaltsforderung u. Eintrittstermin „Deutsch-Ungarisch 826“ an die Exp. 17826

Photograph, erstklassiger Kopist, wird sofort aufgenommen bei Photograph Ganz, Szabellagaffe 62-64. 25932

Gép- és gyorsíró kisasszony, ki a magyar és a német levelésben járta, kerestetik. Ajánlatok bizonyítványmásokkal felszerelve „Ipar 795“ alatt a kiadóba keretnek. 17795

Herr oder Fräulein, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, zur Betreuung eines kleinen Bureau aufgenommen. Kaufmännische Bildung nicht erforderlich, leichte Tätigkeiten, kurze Bureauzeit. Offerte mit Angabe der bestehenden Gehaltsansprüche unter: „Vertrauenswürdig 8139“ an Rudolf Mojko, Budapest, VI., Andrassy-ut 2. 9603

Elektromonteur, möglichst auch mit sanitären Arbeiten vertraut, wird für sofortigen Eintritt gesucht. Dziergärtner, Wolf & Wittmer, I., Budafoki-ut 9-11. 17777

Bon einer Textilfabrik wird ein junger Mann, der gut rechnen kann, event. ein Fräulein, per sofort aufgenommen. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und des bisherigen Lebenslaufes unter „Textilfabrik 780“ an die Expedition. 17780

Komptoiristin, perfekte ungarisch-deutsche Stenographistin, wird für Bureau acceptirt. Offerten unter „M. p. 786“ an die Expedition. 17786

Két-három komptoirista több évi gyakorlattal, aki a magyar és német nyelvet jól bírja, ugyszintén néhány gyakornok jó iskolai bizonyítványokkal felvétetik. Csakis irásbeli ajánlatok, az eddigi működés részletes megjelölésével. Salamon Jakab és Társa szén-nagykereskedéshez, V., Erzsébet-tér 19. sz. a. intéződök. 17781

Bejeres Mädchen zu älterem Herrn gesucht für Alles. Unter „Alleinstehend“ Hauptpost. 17789

Tanoncz üvegereskedésben felvétetik. Goldstein Gyula, Erzsébetfalva (Budapest mellett). 17793

4 középiskolát végzett üzleti gyakornok, 15-16 éves, ügyes, jó írási fiatal ember, külső-belső munkára alkalmas, azonnali felvétetik. Singer, Kőbányai-ut 35. 17801

Ügyes segéd azonnali felvétetik a posztó és belésáru nagykereskedésben Zrinyi-utca 8. Szerb nyelvben járta-sak előnyben részesülnek. 17798

Perfekt német-magyar gyors- és gépirónó július 1-ére fizetéssel felvétetik. Waldhauser utóda, Váci-körút 20. 6102

Maschinenschreiberin, perfekt im deutsch-ungarischen Maschinenschriften, findet sofort dauernden Posten. Büro M., technisches Unternehmen, Izabella-utca 63. 6101

Kisasszony vagy fiatal ember, jó írással, ki irodai munkákban gyakorlott és nemütel beszél, azonnali felvétetik. Jelige „Ügyes 814“ a kiadóba. 17814

Levelező vagy levelezőnő, magyar-német gyors- és gépirónó, valamint ertelegített gyakornok helybeli elsőrendű üzletben felvétetik. Ajánlatok „Jóvá 178428“ Schwarz hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 6103

Irodista kisasszony, ki a magyar és német nyelvet bírja, gyors és gépiráshoz ért, felvétetik. Írásbeli ajánlatok Gichner János, Erzsébet-körút 20. sz. 3625

Wohnungen

Donaueife, nächst Kaiserbad dreizimmerige Wohnung, 1000 Kronen aufwärts zu übergeben. Zufassgaffe 2. 5883

Dreizimmerige Gassenwohnung, Sopparterre, mit Nebenräumlichkeiten, pro 1. August zu vermieten. Näheres: Kanizai VI., David-utca 8, I. Etad. 17668

Szép négyszobás lakás kellemes mellékkeliségekkel elutazás végett olcsón azonnali vagy augusztus 1-től kiadó. Podmaniczky-utca 27, Deák-nál. 6109

Szép garconlakás azonnali vagy augusztus 1-ére, két utcai szoba, fürdőszoba mellékkeliségekkel kiadó. Terezkörút 43, portásnál. Evi bére 600 ft. 6110

Rendkívül olcsón azonnali kiadó négyszobás lakás Obudán, Lajos-utca 122. 4139

Utcai lakás, Aréna-ut 72, III. emelet, 2 szoba, alkóval, előszoba, konyha stb. augusztus 1-ére 980 koronáért kiadó. Bővebbet a hazfelügyelőnél. 4860

Csinosan butorozott utcai szoba (esetleg üresen) külön bejárattal azonnali olcsón kiadó. VIII., József-utca 58, III. 22. 92862

Hajós-utca 26, 2 und 3zimmerige Gassenwohnungen für August zu vermieten. 17790

Rákos-utca 1, Iparművészeti Múzeum mellett, új bérpalotában, minden modern komforttal felszerelt háromszobás utcai lakások augusztus 1-ére kiadók. Telefon 144-58. 17797

Große Wohnung von 5 Zimmern, bestehend aus 4 Gassenzimmern, 1 Hofzimmer und sämtlichen Nebenlokalitäten, auch für Bureau od. Atelier bestens geeignet, per 1. August zu vermieten. Näheres: Király-utca 76, beim Hausbesorger. 17785

Visegrádi-utca 64 und Berzencei-utca, Neubauten, sind kleine, größere moderne Wohnungen, Souveränlokalit. per August, auch sofort billigt zu vermieten. Lift. 17760

Három utcai szoba, előszoba, mellékkeliségekkel, irodai célra alkalmas, azonnali vagy augusztus 1-re kiadó. Erzsébet-körút 12. 1264

Steinere und größere Wohnungen mit Badezimmer zu vermieten. Akácfa-utca 27. 25927

Modern új házban két-háromszobás utcai lakások összes mellékkeliségekkel augusztus 1-ére kiadók. Bővebbet a helyszínen, VIII. ker., Szigony- és Jászmin-utca sarkán (Üllöi-ut és Baross-utcai villamostól két percz), vagy telefonon 49-58. szám alatt. A lakások egy hónappal elseje előtt is elfoglalhatók. 17820

Sommerwohnungen

Gödön, Forró-villában, gyönyörű butorozott nyári lakás kiadó. Közelebb telefon 145-06, vagy ott a kertésznél. 25901

Schwabenberg, Loránt-ut Nr. 18, ist inmitten eines prachtvollen alten Parks eine elegante komfortable Sommerwohnung von drei Zimmern, Veranda und allen Nebenlokalitäten billig zu vermieten. 8768

Pension Teichhof, Mariatrost bei Graz, 5 Minuten von der Haltestelle „Teichhof“ der Elektrischen. 50 Zimmer, Balkone, Terrassen; herrliche, gesunde, frische und tauchfreie Lage, 435 Meter Seehöhe, am eigenen großen Nadelwald. Vorzügliche Verpflegung. Prospekt gratis. 9559

Keszthely, Zwei Zimmer mit Bettzeug, Küche mit Brennholz, Sandbeller, Garten zweimonatlich 380 Kronen. Postbeamter Janfs. 17782

Budakeszi Petöfi-utca 45, schönste Lage, ist ein großes, schön möblirtes Zimmer mit verglaster Veranda zu vermieten. Näheres dortselbst oder bei Dénes, VIII., Népszínház-utca 31. 17821

Möblirte Zimmer Zwei elegant möblirte Gassenzimmer mit separatem Eingang, Gasbeleuchtung, Badezimmerbenutzung, zu vermieten. Für Ehepaar sehr geeignet. Felsőerdősor 31, II. 7. Neben der Andráshystrasse. 25851

Elegantés Balkongassenzimmer, separat, Treppeneingang, sofort zu vermieten, event. Abierbenutzung. Andráshystrasse 86, II. 10. 25915

Petöfi-utca 6, III. em. 1, lift általam fizetve, új bérpalotában elegáns utcai szoba julius elsejére kiadó. 6107

Igen olcsó, szép, balkonos, Dunára nyíló szobák kiadók július-augusztusra Országház és Margitid között. V., Személynök-utca 7, felmelet 1. 6108

Gartenzimmer, eventuell zwei ineinandergehende, elegant möblirt, Erter auf die Gärten, zu vermieten. Nagy Sándor-gaffe 33, III. 2, Gartentreppe. 17773

Lépcsőházi külön bejárattal feregmentes két butorozott szoba együtt 32 forintért, esetleg külön is kiadó idős urnónél. V., Rudolf-rakpart 7, III. 12b. 17794

Schöne reine, komplett möblirte Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Vorzimmer und allen Nebenräumlichkeiten, an jüngere Eheleute oder 2 Herren per 1. Juli bis Oktober zu vergeben. Zu erfragen dortselbst beim Hausbesorger. V., Salf Miklagaffe 19, III. 14. 17825

Saroktelek, VI. ker., Beke-utczaban, eladó. Bővebbet telefonon: 81-59. 1262

Parzellirungen in Kis-Tarcsa und Kerepes, an der Elektrischen. Grundpreis 4-8 Kronen, zahlbar in Monatsraten. Prachtvolle, gesunde Gegend, Wasserleitung im Bau. Mit dem Verkauf beirauf Sofor, Dohány-utca 57, II. 6. An Sonn- und Feiertagen an Ort und Stelle. Absteigen Gépgyár állomás. 8017

Schönes Haus, 3jtödig, mit Parketten und Badezimmer ausgestattet, 15 Jahre steuertrei, Jahresertrag über 30.000 Kronen und Amortisations-lauf von 230.000 Kronen ist um den billigen Preis von 320.000 Kronen sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen nur persönlich bei Braun, Nefelejts-utca 45, von 12-2 Uhr oder um 7 Uhr Abends. 8746

Belvárosi kissebbszeru ház keves tokével átvehető. Czim „34971“ alatt Schwarz hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 6071

Villengründe veräußert, Biftácsaba, in der aus der erzhertzoglichen Waldungen darzellten Klotis-Bikentolnic. Vereinsführer in Biftácsaba anwesend. 10386

Familienhaus, Ofen, Krisztina-körút, 5 Zimmer, modern, schön, gutem Zustande, um 64.000 Kronen veräußert. Offerte „Familie 64“ Mojko, Andrassy-ut 2. Agentur betreten. 1263

Neuerbaute Feuerfreie Villa mit ca. 1000 q-Meter prima Obstgarten, in der schönsten Gegend Promontors gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in Budapest, Peter Paulgaffe Nr. 67. 3620

Gánizsó harisnyagyár létesítéséhez szükséges helyiség, lehetőleg földszintes ház kibérlésre, esetleg megvételre kerestetik. Ajánlatok „O. F. 250“ (178388) Schwarz hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 6104

Városligetben szép modern sarokvilla remek parkkal, nagy jövöje, az új artéri fúrdó közelében, szanatóriumnak, internátusnak, szállodának is alkalmas, bérbeadó, esetleg eladó. Hermina-ut 45. 25909

Geschäfte

Jó forgalmu régi fűszer- és rofosüzlet (közseg legjobb helyen) beteg-ség miatt esetleg házál együtt eladó. Reichard Károly, Isztimér, Fehér megye. 17487

Asztalos-műhely. 35 éve fennáll. Öreg-ség miatt eladó. II., Margit-rakpart 20. sz. 17490

Felhivás! Aki dohánytözséket akar átvenni, forduljon bizalommal Reisz Hermann volt szak- osztályu elnökhöz Budapest, VIII., József-körút 48. földsz. 22 (kapuban), ki felvilágosítással szolgál. 25805

Spezialgeschäft, scharfer Cepsoiten, mit Trost, Getraidebrot und zimmeriger Gassenwohnung verbunden. Jahreslohnung 120.000 Kronen, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft billig zu haben. Detektivgeschäft mit feiner Selbwaaren verbunden, welches pro Jahr 8000 Kronen reinen Nutzen abwirft, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Kaffeehalle mit 2 Billard, Getraidebrot, Getraide, reines und scharfes Wohnung verbunden, Jahreslohnung 150 Kronen, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Näheres durch Gold, Agentur, Wejelenigaffe 51. 3623

Wirthaus im VII. Bezirk, innerhalb der Ringstrasse, welches 30 Jahre hehete, hartes Weingehäft, von Spejburgern betaugtes Lokal, Getraidebrot pro Jahr 750, Bier 400, Branntwein 150 Pefto, mit 8 Vereinen und zimmerige Wohnung verbunden, ist wegen unheilbarer Krankheit des Eigentümers mit allen Konditionen zu verkaufen. Bier-halle, scharfer Cepsoiten, wo täglich 6 Pefto Bier konsumirt wird, ist billig zu verkaufen, die Bierbrauerei treibt 2/3 Kapazität vor. Näheres durch Gold, Agentur, Wejelenigaffe 51. 6824

Több év óta fennálló férfiszabószalon lakással együtt azonnali átadandó. „Sürgös“ jelgére a kiadóba. 25906

Konitorei, jeft frequenten Platz, elegant eingericht, nur von besserem Publikum besucht, jährlicher Reingewinn 7000 Kronen, kann durch welche vornehme Dame immer geführt werden, wegen Zurückziehung vom Geschäft billig zu verkaufen. Lukács János, Rákóczi-ut 64, II. 13. 25930

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

## Kauf u. Verkauf

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfestere Kassen**  
offiziel billigt **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk Göttergasse 6.** 8743

**500 Stück prächtige Ansichtskarten** werden nach jeder uns zugesandten Photographie, Landschaft oder Zeichnung für **10 Kronen** angefertigt. **Lebensgroße Photographie-Vergrößerungen** in prächtiger Ausführung, **Magyar fényvomda r.-t. Budapest, VIII. J., Or-utca 9.** Telefon 67-59. 7719

**Kassen, Dokumentenschränke, feuerfest, neu und benutzte, liefern allerbilligst Spitzer es Testvere, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71.** 16467

**Sodawassermaschinen,** Sodawasserflaschen sind in bester Qualität und schönster Ausführung billig zu beziehen bei der **Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezső, Budapest, VIII., Károlyiengasse 24/G.** 8756

**Eladó** két gyermek-rezágy és egy faparkoló-gyermekasztal. Váci-körút 34, III. em. 8. 17731

**Automobil,** Landulettes, jó állapotban, eladó. Üllői-ut 31, házfelügyelőnél. 25894

**Eladó** kitünő állapotban levő vak írógépek, egyenként 100-250 koronáig. (Smyth Premier, Remington, Jost, Adler). Kereskedelmi szakintézmény Vörösmarty-utca 35. (Andrássy-ut sark.) Megtekinthető délutánoként hétköznap 3-7-ig. 5979

**Kleiderstoffe,** Seide und Feinwaaren kauft man am verlässlichsten und preiswürdigsten im **Samuel'schen Feinwaarenhandlung, Karlsring 9, im Hofe.** 7721

**Gartenstuhl,** Tische, Ephebede, komplette Gashaus-einrichtungen, Billardtische, Kaffeehaus-einrichtungen allerbilligst. **Braun és Társa, Király-utca 25, Preisreduktionen** 8758

**Teppiche,** Vorhänge, einfache und feiner Ausführung, wegen vorgerückter Saison **saunend billig.** (Cloth-drapen 6.50 Kr., bessere Qualität 9 Kr., zusammenlegbare Eichenbein mit Matrassen 16 Kr.) **Neumann, Körösti Szőnyegáruház, Erzsébet-körút 16.** 8759

**Olyan mint az új!** Zalogházból kiváltott **brillians és aranyárak,** valamint ezüst-évszámok igen olcsó áron kaphatók. **Fuchs David-utca, Budapest, IV., Váci-utca 19. szám, I. em.** 5. 3573

**Gartenschläuche** bester Qualität, **Schlauchreife,** sowie **Gartengeräthigkeiten** billigst erhältlich bei **Periconer u. Co. Nachfolger Karl Lichtwitz, Budapest, VI., Eötvös-utca 16.** 7713

**Írógépek,** használva, de teljesen **újféltve,** óriási választékban **Glück M. Odónnél, Budapest, Liszt Ferenc-ter 18.** Telefon 153-41. 912

**Gas und Elektrisch,** in großer Auswahl billigst. **Komlós Lutter-jabrit, Ó-utca 15.** 16466

**Weinfässer,** Bottiche, neue, gebrauchte, verschiedener Größe allerbilligst bei **Kalnoky, Kőbánya, Kápolna-ter.** 17012

**Weinfässer, Weinpressen, neue und wenig gebrauchte Weinpumpen und Bierpumpen, „Para“ Weinschläuche, Gartenschläuche** außerordentlich **billig** bei **Klein Arnold, Budapest, VII., Rombach-utca 3.** Telefon 57-72. 17813

**Dr. Szuly** csődtömégéből a még meglevő bel- és külföldi borok és konzervek, kitünő minőségű **rumok, cognac** és likörök, üzleti falburkolat (Portale), czégtábla-keretek és fényes üzleti berendezések olcsón eladók. **Bövebbet az üzletben, Muzeum-körút 27.** 8788

**Moderne** Billardtische, Gartenstühle, Bierapparat, Marmortische, Weinpult, Kaffeehaus-, Gashaus-einrichtungen zu verkaufen. **Beitz, Akácza-utca 55.** 25174

**Kaffeehaus-einrichtung,** Wendebillards, Karamboltische, Marmortische, Solgtische, Ephebede, Gartenstuhl, Weinpult, Ephebede, Chinaholzerwaren, Kupfer, Wertheimaffen verkauft **Braun, Sip-utca 14.** 8755

**Keramitplatten** für Garagen, Kaminen, Stallungen, Küchen, Veranden billig bei **Klemen Mör, Visegrádi-utca 33.** 16782

**Kinematograph,** komplett, mit elektrischer oder **Stalllichtbeleuchtung, 20.000 Meter** Kunitfilme, Alles tadellos, billig. **Gajdos, Budapest, Károly-körút 10.** 7889

**1000** Thonet szék mozi vagy színház részére olcsón kapható. **Bauer, Eötvös kávéház, Eötvös-utca 2.** 25912

**Kocsik,** mindenféle alaku, nyitott, fűdeles, fűdel nélkül, Eszterházy, Landauer, zsalus kocsik. **Telegi-ter 3, kocsiraktár,** 25923

**Perjertepich,** Otationsverkauf, Konstantinopler Teppichreparatur. **Palacsi, Andrássy-utca 50, Etod.** 25921

**Gummikerék,** prima, eladó. **Polgári serfőző bérpalota, Népszínház-utca 22, házfelügyelőnél.** 25924

**Halbgedekte** Wagen mit Gummi- und Eisenrädern, Salonwagen, Ponywagen, Pferdegeschirre zu verkaufen. **Conti-utca 26.** 25926

**Gartenstuhl,** moderne **Billards, Terrassengeräte, Gefrorenes-Apparate, Marmortische, Weinpulte, Apaca- und Chinaholzerwaren, Gartengeräte** billigst. **Winter, Dob-utca 3.** 17775

**Szövetfüggönyök,** csipkefüggönyök, tüllstore, Bonnettemme, kivételes olcsó áron **Szántó Mór** szőnyegáruházában, Budapest, **Kossuth-Lajos-utca 2. sz.,** Ferencziek templomával szemben. 17800

## Möbel

**Klein Gyula, Magyar-utca három sz. alatti** butortermekben **rendelvé készült butor** részletesre is kapható. 1081

**Mindenféle** butortervek és eladók részlete is. **Laudon-utca 3, Kornblüh.** 6097

**Möbel,** eigenes Erzeugniß, Ständig über 100 Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen am Lager. **Engl. Ledergeräthigkeiten, Amerikanische Schreibstühle, Neuenaußwahl in allerlei Möbeln.** **Wittmayer & Komp., Möbelfabrikanten, Andrassy-ut 60.** 8018

**Visszamaradt** féregmentes keményfaanyag darabja 25 korona. **Kronstein, Dob-utca 87.** 3083

**Möbel- und Lutterlager-Neubau, József-utca 4, II.** 7892

**Möbel,** vollständige Wohnungseinrichtungen, in geschmackvoller, solider Ausführung, können sowohl gegen Kassa wie auch auf **Raten** vortheilhaft angekauft werden im **Möbelwaarenhaus Viola József, Liszt Ferenc-ter 8.** 909

**Nach nie dagewesen!** Zu außerordentlich vortheilhaften Zahlungsbedingungen liefern wir **Schlaf-, Speise-, Herren- und Salonmöbel, Hotel-, Kaffeehaus-Einrichtungen, Messingmöbel, Kupfer, Klaviere, Foto und Probieren.** **Möbel-Album 1 Krone.** **Möbelkredit-Wohnungseinrichtungs-Unternehmen, Király-utca 26.** 3573

**Möbel,** neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als **Gegenheitskauf** allerbilligst nur bei **Steinberger Manó, Teréz-körút 40.** 8760

**Möbel** per Kassa oder auf Zeit **zinsenfrei** bei günstigen Zahlungsbedingungen. **Möbel-Album 1 Krone.** **Bartók Farkas, Möbelabtheilung für Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen, VII., Király-utca 13, Gozsduház, im Hofe.** 7718

**Serrichaffsmöbel,** kaufe u. verkaufe, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Kupfer, Küchennöbel, **Lag, Almássy-ter 17.** Telefon 11-55. 4125

**Seltene Gelegenheiten.** **Möbel** im modernsten Stil, **Antiquitätsmöbel,** Antiquitäten in reifer Auswahl, **Kauf und saunend billiger** Verkauf von alten **Repetitions- und Revolvern, Gewehren, Gläubert, Auf genaue Adresse** zu achten. **Almsel, Dob-utca 22.** 8761

**Großer Möbelverkauf,** mit 30% billiger wie überall. Es ist uns gelungen, von vornehmen Tischlern-Meistern einen **Gelegenheitskauf**, und dadurch sind wir in der angenehmen Lage, **modernste Schlaf-, Speise-, Salon- und Herrenzimmer-Einrichtungen,** sowie einzelne **Möbelstücke** bis 20. April 30% billiger zu verkaufen. **Varga Mihály és Társa, Ung. Möbel-Industrie, Kristóf-ter 8.** 4758

**Billigste Gartenmöbel** bei **Langraf Mör, Gashausfabrik, Niederlage, Budapest, IV., Gerloczy-utca 2.** (Központ városaház.) 17807

**Möbelfäheren** sind noch einige vorhandene, von der altrenommirten **Firma Sárkány J.** stammende **Schlaf-, Speise-, Salon-Möbel** in **moderner und feiner** Ausführung drind und preiswürdig zu verkaufen. **Szondy-utca 25.** 891

**Az újpesti** ipartestületi hitelszövetkezet, mint az Országos Központi Hitelszövetkezet tagja **Butor-áruház** (Ujpest, Király-u. 3. sz.), ajánlja kiállítás számba menő, bőven felszerelt raktárát. A kisparosok által készített háló, ebédlő, fogadó és uriszobái rendkívül jutányos áron, készpénz és részletfizetés mellett is jó kivitelben kaphatók. **Telefon 141-81.** 16181

**Möbel** außerordentlich billig gegen **Baar- und auf Ratenzahlungen** bei **Sofor, Baross-utca 65, Vorkaufsstube.** 17812

**Előszobaszekrények,** konyha és cselédszobabutorok nagy raktára **Himmler** asztalos üzletében, V., Kálmán-utca 24. **Telephon 151-53.** Raktarak áthelyezése miatt olcsó kiárusítás. 17809

**30%-Csökkentés!** **Régi butorszalon,** Budapest, **Ferencziek-ter 3,** félmelel **Kauf, Verkauf** von herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, **Wahagen- und Kaffeehaus-Möbeln, Herrenzimmer, oriental. Teppichen, Kupfer, Telefon 82-13.** 17804

**Möbelkredit** neuen Systems, Möbel in bester Ausführung **erhältlich** **Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus).** Bei Kredit, anpruch Kassepreis, **bis 6% Zinsen** von der verbleibenden Schuld. 17805

**Englische Ledermöbel, Lederstuhl, Spezialfabrikation Szűcs A., Budapest, VII., Károly-körút, Telefon 148-07** Sendet auf Verlangen photographisches Album. 17806

**Messingbett** mit guter Stahlrahmenmatratze fl. 34.-, Eichenbett mit Messingverzierung fl. 16.-, **Polstuhle, Gabrit, Groß Zichy Jenő-utca 46.** 17808

**Elköltözés** butorok, kályhák, fogasok stb. **Váci-utca 14, I. 5.** 4862

**Modern garconbutorok** elutazás miatt privátoknak eladók. **Ugynök-utca 10, portásnál.** 4432

**Ein** elegantes Schlafzimmer, Speisezimmer und Küche ist wegen Familienverhältnisse billig zu verkaufen, so auch ein **Klavier, Kreuzstühle, Tofan, ein Klüchdivan.** **Gändler** ausgeschliffen. **I. Márvány-utca 40, Thür 8, von 2-4 Uhr.** 17792

**Mietung und Vermietung** **Egy** szép müterem megfelelő lakással, egész új házbán, **azonnal kiadó.** A lift folyton működik. **VIII., József-utca 61.** 3586

**Zu vermieten** per August oder **September** großes **Kellermagazin** und **Geschäftstotal.** **Náhéres Wesselényi-utca 4, beim Hausmeister.** 4157

**Bör-, papir-, vas-** üzletnek alkalmas helyiség, tágas pinczeraktárral, **azonnal kiadó.** VI., **Petőfi-utca 4-6.** 17707

**Fabrikstotal** zu vermieten, auch **Dampfkraftbenützung.** **Náhéres: Weiß Gyula, Café Terminus, Nachmittagsstunden.** 6096

**Üzlethelyiség** kiadó. **Engros üzletnek** alkalmas. **Erzsébet-ter 4, kalapgyár.** 4858

**Nagy** világos raktárhelyiség **augusztus 1-ére kiadó.** **Vasváry Pál-utca 3.** 6091

**Gewölb,** sowie schöne **szimmerige Gassenwohnung** in einem modernen Hause, **Ó-utca 46 (nächtli Andrássystrasse und Theresienring), ev. per sofort zu vermieten.** 1160

**Üzlethelyiség** nagy raktárral, valamint **2-3 szobás udvari lakások** összes melékkelhelyiségekkel (ujjonnan épült bérházban) **augusztus hó 1-ére Baross-utca 19. sz. a. kiadók.** 25861

**Gewölbe,** auch mit geräumigem **betonizierten Kellermagazin,** ferner **moderne Wohnungen** sind für 1. November zu vermieten im **Neubau Gärtnergasse 29.** **Náhéres Gärtnergasse 39, I. Etod 7. 2 1/2-4 1/2 Uhr.** 25737

**Félemeleti** helyiség a **Deák Ferenc-utca** (Wikus fölött) **azonnal kiadó.** **Erdeklödni lehet Láng Józsefnél, Deák-ter 2.** 1219

**Geschäftstotal,** jeder Branche sehr entsprechend, **samt Einrichtung** ist sofort zu übergeben. **Frischfeld & Harnisch, VI., Gyár-u. 6.** 6106

**Néhány üzlethelyiség** VIII., **Jázmán-utca 1.** szám alatti új házbán, **forgalmas helyen,** **azonnal kiadók.** **Jelenkezés kizárólag Dr. Németh, Hold-utca 8.** 4433

## Stellen-Gesuche

**Wir empfehlen** für jederlei Stellen **Angestellte.** **Administration Országos Pályázati Közlöny, Üllői-ut 55.** **Telefon 116-36.** 918

**Intelligente** deutsche, **ältere Dame, 38z.,** in allen Zweigen der **Hauswirtschaft** bewandert, **sucht zu alleinlebendem Herrn oder Dame,** eventuell zu **1-2 mütterlichen Kindern** Stellung. **Anträge unter „Freue 200“ Hernád-utca 2, poste restante.** 17505

**Lüchtiger Wajchnit** der **landwirtschaftlichen Maschinen** empfiehlt sich für die **Commerzianten zum Druch,** sowie zur **Reparatur und Instandhaltung** von **Dampfdruckmaschinen.** **Gesh. Zugschriften unter „Druchstaiton 1912“ an die Exp. erbeten.** 92529

**Praktische** Haushälterin, **molett, 38z., 47 Jahre alt, intelligent,** **sucht Stelle zu alleinlebendem Herrn;** geht auch auf **Land.** **K., Csengeri-utca 7, I. 12/a.** 25910

**Großes Honorar,** der **erstklassigen** **kommerziellen Kraft,** **gebildeten Bureauchef,** **entsprechende Stellung** **verschafft** oder **Kompagnon** zur **Selbstständigkeit** bringt. **Chiffre „Routinirt 824“ Expedition.** 17824

**Utazó,** Arad-, Csanád-, Temes- és **Békésmegyékben** kereskedőknél jól be van vezetve, **melékkel keres jutalek vagy fixumra.** **Rákóczi-ut 86, I. 11.** 25925

**Salbtägige** Beschäftigung als **Gesellschafterin, Begleiterin** **sucht intelligente ältere Frau.** **Spricht deutsch, französisch, ungarisch, Molnár-utca 22, dohánytözsdé.** 17784

**Gebildetes Fräulein** aus **gutem Hause,** **älter, perfekt serbo-französisch, deutsch,** auch in **Krankenflege** **perfekt,** **sucht Stelle als Stütze, Gesellschafterin, Reisebegleiterin** oder **zu mütterlichen Kindern.** **Adresse unter „Nabz 815“ in der Exp.** 17815

## Kompagnon

**Kompagnon** mit **8.5000** **geudt zum Ankauf** eines sehr guten, **soliden Kaffeehauses** mit **8.40000** **nachweisbar jährlichem Reingewinn.** **Personliche Mitwirkung** nicht unbedingt erforderlich. **Gesh. Zugschriften unter „Kompagnon 612“ an die Exp.** 17612

**Társat** keresek **néhány ezer forinttal** **régén fennálló** **bevezetett függetnyisztitő- és mosó-vállalat** **nagyobbitásához.** **Esetleg elis adnám.** **Szakertelem** **nem igen kell, különben is gyorsan elszakítható.** **Asszony is vezetheti az üzletet.** **Oly nagy számu családnak,** **melynek tagjaiból** **minél többen közreműködnek,** **biztos eksziszenctiát nyujt.** **Bövebbet** **Suschny Zsigmondnál, függönytisztító, Budapest, VII., Hernád-utca 29.** 17829

**Kompagnon** **geudt.** **Erwünscht 10.000 bis 15.000 Kronen.** **Offerte unter „Gauptst. Fabrit 931“ an die Exp.** 25931

**Kompagnon.** **Anstatt** **meinen gegenwärtigen stillen Kompagnon** **suche** **einen mitthätigen Kompagnon** **mit 6000 Kronen** **Saaremlage,** **nachweisbares Reinerträgnis** **des Geschäftes** **pro Jahr 14.000 Kronen.** **Kapitalstrijito** **gänzlich ausgeschliffen.** **Keine Brandentennnisse erforderlich,** **steht ohne Konkurzen** **in Budapest.** **Geshäfte** **Anträge unter „Auslichtlich von Christen 803“ an die Exp. dieses Blattes zu richten.** 17803

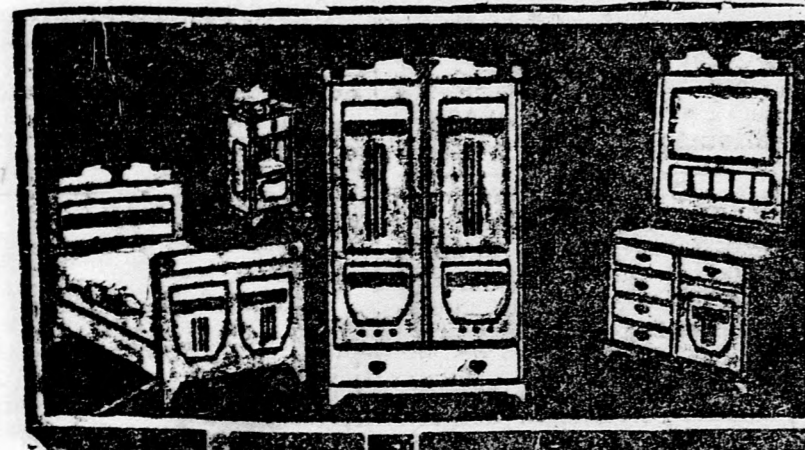
**Industrieunternehmung,** **reicher Gewinn** **geudert,** **sucht Kompagnon** **mit Kapital.** **Gesh. Offerte unter „1000“ an die Exp.** 17796

## Kost, Quartier.

**Eltern!** **Hauptstädlicher Handel** **professoren** **nimmt fürs kommende Schuljahr 2 Schüler** **in Pension.** **Vorzüglische Kost,** **separates Zimmer, Bibliothek, Aufsicht und Korrepetition.** **Briefe unter „Rentable“ an die Exp.** 17625

**Excellent** **diner table d'hote** **pour 80 kreuzer** **chez distinguées dames** **étrangeres** **avec conversation française, italienne.** **Ecrire „Flora 783“ l'exp.** 17783

**90 Kronen** per Person für zwei Personen oder **Ehelente.** **Separirtes Schlafzimmer, Frühstück, Mittagsmahl bei kinderloser Witwe.** **Csengery-utca 24, I. S, Treppenhauseingang.** 25918



## Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten. **Auf Kredit** berechnen wir dieselben Preise wie **gegen baar,** es werden **blos 6% ohne** **allen Nebenspesen** berechnet. **Die Zinsen** sind **1/4-jährlich** **stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld** zahlbar. **Die Rückzahlung** ist **nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen** oder **nach je 100 K 1/4-jährlich 9 Kronen**

**Balázs és Társa** Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus.)

# Gutsverkauf

im Veszprémer Komitat, 750 ungar. Joch, größtentheils Ackerfeld, Herrschaftswohnung mit schönem Garten, 700 Hektoliter Spirituskontingent und Exkontingent, modern eingerichtet. Das Gut ist sofort zu haben. Dasselbe gehört einem Fräulein. Preis 450.000 Kronen, Last 130.000 Kronen Amortisationsgeld zu 4<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Prozent.

Trotz der ungünstigen Geldverhältnisse werden bis zur höchsten Summe **Bau- und Grundbesitz-Hypothekendarlehen**

oder deren Konversionen in der kürzesten Zeit vermittelt, sowie Ankäufe und Verkäufe von Häusern, Baugründen in der Hauptstadt oder Grundbesitzen mit der grössten Bereitwilligkeit erwirkt von den Unterfertigten: **Adolf Strausz**, mehrfacher Hausbesitzer, und **Michael Klekner**, 39 Jahre hindurch gewesener juristischer Referent des Pester Vaterländischen Ersten Sparkassa-Vereines und mehrfacher Budapester Hausbesitzer. Bei der Erwirkung der Darlehen sind keine Vorkosten zu entrichten und werden die sich ergebenden Baarumlagen erst nach Acceptierung der Darlehen und gelegentlich ihrer Flüssigmachung aufgerechnet.

**Adolf Strausz u. Michael Klekner** Immobilienverkehrs- u. Hypothekendarlehen-Vermittlungsbureau. VII., Arénastrasse Nr. 17. **Telephon 67-28.** **Amtsstunden von 3-6.**

## Zum Drusch

liefern Salgótarján, Petrozsényer, Annathaler, Szászvárer Karwiner und Preussische Kohle nach allen Bahn- und Schiffsstationen.

**Jakob Salamon u. Co., Budapest, Erzsébet-ter Nr. 19.**

Telefonnummern: 73-96, 73-97, 73-98, 73-99.

# Globus- Putz-Extrakt

putzt  
alle Oberflächen  
am besten.

Vertreter: **Gy. Roth, Budapest, X., Jászberényi-ut 12.**

66013/1912. szám.

## Verseny tárgyalási hirdetmény.

A soroksári dunaágban a gubaasi gáttól felfelé létesítendő hajózó csatorna mintegy 581.000 köbméter földmozgósításból és 4300 köbméter sziklaoltá-  
váltásból és 2000 köbméter kőanyag idomba rakásából álló munkálatainak vállalati uton való biztosítása céljából a m. kir. földmívelésügyi miniszterium V.B. főosztályának tanácsstermében (V., Sziget-u. 5-7, II. em. 2. ajtó), 1912. évi július hó 15. napján, déli 12 órakor nyilvános írásbeli versenytárgyalás fog tartatni.

A versenytárgyaláson az ajánlattevők vagy azok képviselői jelen lehetnek. E munkálatokra vonatkozó mindennemű felvilágosítás a soroksári Duna-  
ágrendezési munkálatainak m. kir. kirendeltségénél (V., Lipót-körut 1, IV. emelet), a hivatalos órák alatt (d. e. 9-től 2-ig) nyerhető és ugyanott az ajánlati feltételek, továbbá a kötéendő szerződés tervezete, valamint annak kiegészítő részét képező általános és részletes feltételek megtekinthetők.

Az ajánlatok, melyeket az ajánlati feltételek szerint kell kiállítani, fent jelzett napon d. e. 10 és fél óráig nyújtandók be a m. kir. földmívelésügyi miniszterium házi pénztáránál (V., Országház-ter 11. szám, félemelet 29. sz. ajtó).

Budapest, 1912. évi április hó 6.

M. kir. földmívelésügyi miniszter.

**GUTTMANN'S** orig. Patent.

**Krankenfahrstühle, Zimmerklosets, Bidets, Krankenpflege- und Badeartikel.**

**L. GUTTMANN**

Illustr. **Bpest, VI. Váci-körut 1. Anker-Palais** **Telefon 16.**

Präzisions- **gratıs.** **Telefon 16.**

**ELLDARLEHEN**

auf Lose u. Werthpapiere in beliebiger Höhe ertheilen wir billig. Auf versetzte, oder unter Theilzahlung befindliche Lose geben wir Darlehen. Das Darlehen kann in beliebigen kleineren Teilzahlungen rückbezahlt werden.

Bankhaus **Kövény Ármín BUDAPEST, Kossuth Lajos-u. 20** **Gegründet 1878.**

**Luster**

Mr Gas und Elektrisch, grosse Ausfall, Schleifen und Umarbeitungen.

Gebrauchte Luster, Gaskocher, Gas- u. elektr. Installationen billigt. **Komló's Mör. VI., Lázár-utca 16 im Hofe, nächst d. Oper. Tel. 14-10. Provinzbestellungen werden prompt effektiv.**

**Frauen**

Mein erprobtes Mittel ist für die Blutzirkulation unübertroffen. Vor zwecklosen theueren u. billigen Mitteln warne dringend. Ein Versuch meiner Tropfen (Stärke I Mark 4.50, Stärke II Mark 6.50) überzeugt Sie sofort. Frau K. S. schreibt: Gesandte Tropf. haben sofr. ihr Zweck erfüllt; erb. umgehend I Fl. Stärke II, da viele Bekannte habe. Diskr. zollfr. Postversd. durch **Laboratorium St. Antonius Berlin 457, Breitestr. 3.**

**35** K. kostet aus reinem Schafwollstoff nach Mass eleganter **Herrenanzug** oder **Ueberzieher**

**Krausz F. és Tsa** Herrenschneidergeschäft **VIII., Rákóczi-ut 69.** Muster mit Maassanleitung - gratis und franko. -

Ob Schuhwische! Ob Glanzcreme!

Man verlange immer nur **Fernolendit - Präparate**

nur diese erhalten das Leder dauerhaft und geben den schönsten Glanz. Überall erhältlich!

**ST. FERNOLENDIT** k. k. Hoflieferant **WIEN, III/1.** Gegründet 1892.

**Nachmittagsbuchung** übernimmt Kilanzfähiger, bester Buchhalter. Anfragen unter „Buchhalter 622“ an die Exp. 17767

**+GRATIS+** franko und diskret senden wir über **GUMMI- und sonstige hygien. Spezialitäten** unsere illustr. Preisliste **NAKIRA** einziges feinstes unbedingt verlässliches echt indisches Gummi - Herren - Präservativ, 1 Dzt. 12 Kronen, bei 3 Dzt. 20% Rabatt.

**GUMMI und Fischblasen** zu 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 K per Dzt. Echt französische u. englische Spezialitäten.

**MUSTERKOLLEKTION** aus 12 Stück feine Spezialitäten 4 Kronen. **UTERUS-SPRAY** Frauen-Spezialität 14 Kronen **PESS. OCLUS** auf ärztl. Verordnung 5-11 Kronen. **BIDET AUF EISENGESTELL** 10 Kronen. Irrigatore von 3 Kronen **Magyar Orvosi Múszertár, Budapest, VII., Rákóczi-ut 32.**

## Staub-Mantel

Damenmantel . . . . K 28.—  
Herrenmantel . . . . „ 12.—  
„ wasserdicht „ 22.—  
**JAKOB ROTHBERGER,**  
k. u. k. Hoflieferant,  
Budapest, IV., Váci-utca 6.

## FLOTTE MASCHINENSCHREIBERINEN

(ungarisch, deutsch, auch Stenographie), werden in erfrangter Maschinenfabrik per sofort

## aufgenommen.

Ausführliche Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Person 2500“ an **J. Stodner, Annoncenexpedition, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4.**

## Fleischmann Jakob

Antiquitätenhändler übersiedelte von Csányi-utca Nr. 3 in Geschäftslokal Csányi-utca Nr. 7.

Das p. t. Publikum wird höflichst ersucht, das reichhaltige Lager zu besichtigen. — Grosser Ausverkauf von ausgemusterten Antiquitäten.

## Wanzen

samt deren Brut werden am besten mit **Löcherer's „CIMEXIN“** ausgerottet.

Sobald „Cimexin“ mit den Wanzen in Berührung kommt, sterben selbe sofort ab, die Eier trocknen aus. Löcherer's „Cimexin“ kann überall gebraucht werden, Stoffe, Möbel, Wände und Malerei werden nicht beschmutzt, hinterlässt keinen Fleck und keine Spur. Preis: 1 kleine Flasche mit Spritze 1 Krone. 1/2 Liter-Flasche samt Spritze K 2.40, 5 Klgr. Postpaket (für Hotels und Gasthäuser) franko K 12.—

Erhältlich bei dem Erzeuger: **Löcherer's Apotheke in Bártfa.**

Ferner in **Josef Török's Apotheke, Budapest, Königsgasse 12,** und in allen Apotheken und Droguerien.

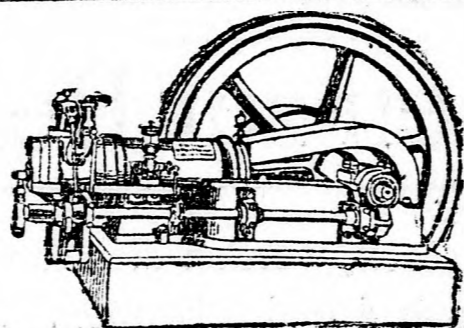
Unübertroffen bei Nervenschwäche beider Geschlechter

**Dr. Koch's Yohimbine Tabletten**

Flacon 20 50 100 Tabl.  
5.- 11.- 20.- Kr.  
Hauptdepot in Budapest **VI., Szondy-utca 52/d, „Turul“-Apotheke.**

## SAUGGAS-ROHOEL-DIESEL-BENZIN-MOTOREN und LOKOMOBILEN

auch in Fachkreisen anerkannt bestes Fabrikat!



## Dresdner Motorenfabrik Aktien-Ges.

Deutschlands älteste und grösste Spezialfabrik für Motorenbau.

Generalvertretung:

**Ignaz Gellért & Co** Ingenieur-Bureau  
Budapest, V., Koháry-utca 4. (Ecke Alkotmány-u.)

Unentbehrlich für jede Küche!



Wichtig für jede Hausfrau!

INDREI MINUTEN

für Brod, Kuchen u. Mehlspeisen

Erhältlich in jedem besseren Küchengeräte- u. Eisengeschäft, wo nicht erhältlich, wolle man sich wenden an die:

Generalrepräsentanz The Eclipse Selling Company  
**Egon Eckel, Fiume.**

**Lampe ohne Leitung**  
Für Sommerfrischler und Landbewohner unentbehrlich!

100 Kerzen stark kostet stündlich 3-5 Heller, hat keinen Docht, überallhin transportabel und kann unter keinen Umständen explodieren.

**WIKTORIN & Co.** Budapest, VIII. Baross-utca 1.  
Preisliste gratis und franko.

**WAFFEN**  
für Jagd und Sport, Fiobert und Salongewehre, automatische Pistolen liefert in anerkannt bester Qualität die

Erste Ferlach Waffenfabriksgesellschaft  
**Peter Wernig**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
**FERLACH, KÄRNTEN.**  
Übernahme von Reparaturen billigst und schnell.  
Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

**Der beste Kinderwagen**  
mit Gestell „DANUBIUS“, gesetzlich geschützt, hygienisch gebaut nach Angabe berühmter Aerzte aus der Fabrik L. Baumann, Wien, VI., Millergasse 6. Preisliste gratis.

# Nicht versäumen!

## Vorletzte Woche. Staunend billige Preise!

Wegen gänzlicher Auflösung des Geschäftes  
behördlich bewilligter

# AUSVERKAUF.

Zu jedem annehmbaren Preise werden verkauft:

## Herren-, Knaben- u. Kinder-Kleider,

Herren-Überzieher	... K 24-40	Frack- und Salon-Anzüge	K 45-60
Leichte Sommer-Anzüge	„ 25-45	Smoking-Anzüge	... „ 45
Herren-Leinen-Anzüge	„ 20-30	Knaben-Überzieher	... „ 10-20
Herren-Tennis-Anzüge	„ 24-32	Kinder- u. Knabenanzüge	„ 8-18

## Gelegenheitskäufe:

Winterröcke	... K 24-50	Wirtschaftsröcke	... K 24-40
Pelze	... „ 90-150	Herbst- u. Winter-Anzüge	„ 24-40

# GROSS & LÖVENSTEIN

HERRENSCHNEIDER.

Budapest, IV. ker., Deák Ferencz-utca 15.

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMIRTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.

Gegründet 1847

**Joh. Brauswetter**  
K. u. K. ansschl. priv.  
Chronometer- und Kunstuhrenmacher  
Erfinder des Remontuhr-  
Pendeluhren etc.

**UHREN, JUWELN mit 10-jähr. Garantie GEGEN RATENZAHLUNG**

Illustr. Preisliste gratis u. franco. Reparaturen prompt u. genauest.

## Grosser Möbelverkauf

mit 30 Prozent billiger wie überall. Es ist uns gelungen, von vornehmen Tischlermeistern ein Gelegenheitskauf, und dadurch sind wir in der angenehmen Lage, modernste Schlaf-, Speise-, Salon- und Herrenzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke bis 20. April 30 Prozent billiger zu verkaufen.  
**Varga Mihály és Társa,**  
Ung. Möbel-Industrie,  
Budapest, Kristóf-tér 8.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.  
Spezialbehandlung für

## Geheime und Hautkrankheiten,

Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenschmerzen ohne Anwendung der Lebensweise unauffällig und ohne Berufshütung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

# Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,  
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 28. i. em.  
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends  
Sonntags und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Sonstige mäßig.



## Den Damen zur Beachtung!

Wegen Überhäufung des Lagers in Hutformen der Hutfabrik Szegő Sándor & Comp. IV. Sütő-utca 6, Halbstock, werden dieselben bis zum 20. d. zu folgenden Preisen verkauft. Bast 4 Kronen, Rosshaar 4 und 5 Kronen, Tagalimitation 6 und 7 Kronen, echte Tagal 8, 9 12 Kronen. Die geehrten Damen werden gebeten, von diesen ausserordentlich billigen Preisen

**Aufputz umsonst!** Persönlich zu überzeugen.

Unser Geschäft ist nur im Halbstock

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 27. Juni 1912.

Neues Pester Journal

Seite 17

## Vigszínház. A GOLYA.

Bónózat 3 felvonásban. Irta: Mayo M. Ford. Hervay Frigyes  
Hardi Alfréd Tihanyi  
A barátja Tany  
Kitty felesége Mészáros  
Jimmy felesége Pállay  
Maggie Gyöző  
Maggie apja Lenkoffy  
Egy fiatal anya Makay  
Első rendőr Balassa  
Második rendőr Kertész

## TOTO.

Bónózat 1 felvonásban. Irta: Feydeau Georges. Fordította: Heltai Jenő.  
Follavoine Göth  
Follavoine-né Göthné  
Chouilloux Vendrey  
Chouilloux-né Molnár  
Truchet Kemezes  
Toto Lakos  
Szobaleány V. Kész  
Kezdetek fél 8 órakor.

## Király Színház. János vitéz.

Daljáték 3 felvonásban. Irta: Bakonyi K. Zenéjét szerzette: Kaosóh Pongrácz János.  
Kukoricza Jancsi Király  
Huska Jenko  
A gonosz mostoha Csapaty  
Strázsameter Krasenay  
Bágo Tóth  
Falu csőze Csizsér  
Első gazda Ligeti  
Második gazda Bellák  
Egy leány Abafy  
Egy huszár Palotay  
A francia király Németh  
A királyleány Harmat  
Kezdetek 8 órakor

## Fővárosi nyári színház. Lengyel menyecske.

Operett 3 felvonásban. Szövegíró: Kurt Kraatz és Georg Okonkowsky.  
Kezdetek fél 8 órakor.

## Sommer-Etablissement FOLIES CAPRICE

Arenastr. 84. \* Telefon 14-22.  
Heute! Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!  
„Eine gute Partie“  
Schwank in 1 Akt v. Josef Armin. Regie: A. Rott und  
„Igyunk Törley“  
Bónózat 1 felv. Irta: Tábori Emil. Rendező: Rott S.  
Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Aréna-ut 84,  
von 9-1 und von 3-6 Uhr, Hirsch, Andrassy-ut 19,  
Sopronyi, Rákóczi-ut 1, und bei „Est“ Administration.  
Nach der Vorstellung Omnibus-Verkehr nach allen  
Richtungen.

## Chasalla

## Szandálok

## és Czipők

Budapest csakis

## Székely és Társánál

IV., Muzeum-körut 9.  
kaphatók.

A nagyérdemű közönségnek szives tudomására  
hozom, hogy az 1817-ben alapított

## „KORONA KÁVÉHÁZ“

pénteken megszűnik és f. é. szeptember hó 15-én fényesen be-  
rendezve átellenben Váci-utca  
11/b szám alatti új házban nyílik meg.

Tisztelettel  
Harkai Gyula.

## ZUGLIGETBEN

Budapest legszebb kiránduló helyén, a  
Fácán vendéglőben  
minden estőtől 7-10-ig gyalogzand zenekara délután 5 órá-  
tól nagy hangversenyt rendez. Kétféle konyháról a kirándulók  
kedvenc vendéglőse gondoskodik. Naponta Boros Miksa és Fia  
hirnemes zenekara is szórakoztatja a kiránduló közönséget.



## Alager Pferde-Rennen

am 29., 30. Juni, 3. und 4. Juli 1912.  
Arrangirt vom Ungarischen Jockey-Club.  
Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Preise der Plätze:  
Tageskarten I. Klasse mit I. Klasse Eisenbahnfahrt 10.— Kronen  
I. II. III. „ „ „ 9. — „  
„ II. „ „ III. „ „ 3. — „  
Ohne Bahnfahrt I. Klasse „ „ „ 8. — „  
„ II. „ „ „ 2.50 „

Eintritt in den separirten Raum zu den Bookmakers  
auf vier Tage 35 Kronen. Tageskarten 10 Kronen.  
Karten sind zu haben in den Bureaus des Ungarischen  
Jockey-Club (IV., Semmelweis-utca 17, II. Stock),  
Westbahnhof an der Kasse und Breuer növérek (VI.,  
Teréz-körut 54).

Extrazüge Westbahnhof 2:45, 2:55, 3:00, 3:10, 3:15,  
3:20. Sándor (untere Station): 2:50.  
Retour: 6:58, 7:07, 7:12, 7:20, 7:28, 7:39, 8:03.  
Eilzug Budapest—Wien 7:06.

\*Nebst-am 29. und 30. Juni.

## Verein der Budapester Sanatorien und Heilanstalten

Dr. JAKAB's

## Liget-sanatorium

Budapest, VI., Nagy János-utca 47 (Városliget)  
Diagnostische und diätetische Heil-Anstalt.  
Für Zuckerkranken, Nieren-, Magen-, Darmleidende,  
Nervenkrankheiten und andere innere Leiden. Allmodernste  
Kaltwasserheilanstalt, auch für externe Kranke.  
Prospekt auf Verlangen. Telefon 106-00, 164-60, 127-00.

Dr. PAJOR

## Sanatorium

Sonnenbäder, Was-  
serkuren, Pista-  
ner Schlammkuren  
Röntgenlaboratorium  
etc. für externe und in-  
terne Patienten.  
Budapest,  
Vas-u. 17

Dr. J. JUSTUS, Spitalsprimarius.

Anstalt für Hautkrankheiten u. Kosmetik  
Budapest, IV., Franz Josefsquai Nr. 36  
(neben der Elisabethbrücke).  
Ord. Vorm. 12-1, Nachm. 3-4. Telefon 151-52.

Dr. Róth Stefánia-uti Sanatorium VII., Stefa-  
nia-ut 55.

Dr. Sigmund Szerb Dr. Adolf Róth  
Abth.-Konsilient der Abth.-Chefarzt der  
Zucker- u. Diätetskrank. Orthop. u. Wasserheilanst.

## Zanderheilmethode,

schwedische Gymnastik, zur Entwicklung schwacher  
Körperkonstitutionen, Orthopädie, Ärztliche Massage, Heiss-  
luft-, Kohlensäure-, Elektrische Strom- und Lichtbäder,  
Radiumemanatorium.

Dr. Reich Miklós

Budapester ZANDER-Institut  
Bpest, Muzeum-körut 2, I. Stock. (Lift.)

## Park-Sanatorium

Budapest, VI., Aréna-ut 84/a.

(Városliget.)

Chirurgische, urologische Krankheiten  
und Frauenleiden. Modernst eingerichtete chi-  
rurgische und Frauenabtheilungen. 4 Ope-  
rationssäle. Die urologische Abtheilung ist mit  
den vollkommensten diagnostischen und Kurbehel-  
fen für Nieren-, Blasen- und Prostata-Kranke  
eingerichtet. Wahl des behandelnden Arztes bleibt  
den Patienten freigestellt. Obgleich sich die neue  
Anstalt inmitten der reinen guten Luft des Stadt-  
wäldchens und des Privatparks liegt, kann sie  
doch auch aus dem Inneren der Stadt mittels der  
unterirdischen und Strassenbahnen in wenigen  
Minuten erreicht werden.

Mässige Preise. Auf Wunsch Prospekte.

Telefon 58-94. Telefon 59-53.

## Zähne

und amerikan. Gebisse,  
im Munde festhaltend, an-  
turgutten, unter Garan-  
tie von K. 4.— aufw.  
Spezialität: amerikan.  
Kronen und Brücken, der idealste, gaumenlose, unabnehmbare Zahn-  
erjak. Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefacht.  
Gebissreparaturen sofort. PLOMBEN aus Gold, Porzellan,  
Eilber, Email schmerzfrei von K. 3.— aufw. Zahnziehen voll-  
kommen schmerzlos. Auch auf Zahnheilung.

Dr. HEGEDÜS JAKAB,  
Budapest, Erzsébet-körut 44. Spezialist für Zahn- und  
Mundkrankheiten.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich  
auf Seite 18.

## JARDIN DE PARIS

ERZSÉBET KIRÁLYNÉ-UT I. TEL. 167-25.

Beginn 9 Uhr. Bombenerfolg: Beginn 9 Uhr.  
Gerda Walde  
die brillante Wiener Primadonna mit den Brillanten des Schah  
von Persien.

Stadtgespräch:  
Der Dorigendarm in Budapest. Operette.

Lachsälven:  
William Schuff  
der König der Klavierhumoristen.

Kornai Berta, Sajó Géza, Richard Godal und weitere  
12 Attraktionen.

## Cirkus Beketow

Városliget. Telefon 107-46.  
Heute, Donnerstag

## 2 Vorstellungen 2

Nachm. 4 Uhr Familienvorstellung zu halben Preisen.  
Abends grosse Vorstellung.

Letzte Vorstellung zu halben Preisen des Juni-  
Programmes.

Schröders 20 Eisbären. Rlogoku, Japans Wunder.  
Samstag und Sonntag je 2 Vorstellungen. Nachmittag  
für Kinder halbe Preise.

## „RIEDHOF“ altrenommiertes Restaurant,

WIEN, VIII. B., Wickenburggasse Nr. 15.  
Täglich Konzert im prachtvollen Garten. — Rendezvous  
der Ungarn. — Chambre separés. — Jagdstüberl.  
Konzert 8 Uhr. Tel. 17619. Entrée frei.

## Herkulesfürdő (Herkulesbad).

## RESTAURANT

ISRAEL DONAT  
IM FENCSEAN'SCHEM HAUSE.  
Streng verlässlich. Civile Preise.

## Für Sommerwohnungen vermietet vorzügliche PIANINOS

die  
MUSICA A.-G.

TERÉZ-KÖRUT I.

Telefon 4-81. Telefon 4-81.

Fachkundige Klavierstimmer u. Reparatüre.

Die hervorragendsten Klavierfabrikate des In-  
und Auslandes zu billigsten Preisen.

In unserer heutigen Nummer beginnt die Veröffentlichung einer Serie von Novellen unter dem Titel:

## Sonderbare Leute.

Ein Novellencyklus von **Baldwin Groller.**

Wir brauchen den Lesern dieses Blattes Baldwin Groller nicht vorzustellen. Seine Humoresken, seine vom liebenswürdigsten, unwiderstehlichsten Humor durchtränkten Skizzen, namentlich aus dem Leben des Kindes, seine prächtigen Novellen und Detektivgeschichten zc. bilden seit Jahrzehnten eine Lieblingslektüre aller Feuilleton Gourmands. Wir freuen uns, als Erste das neueste größere Werk unseres illustrierten Mitarbeiters veröffentlicht zu können, im sicheren Bewußtsein dessen, daß wir damit unseren Lesern einen nicht gewöhnlichen Genuß bieten.

## Allerlei.

**(Der Advokatenstreife in Mailand.)** Es ist nicht das erste Mal, daß in Italien ein Advokatenstreife ausgebrochen ist. Auf Sardinien gab es vor einigen Jahren einen solchen Ausbruch, und vor wenigen Monaten beschloffen die Turiner Advokaten, ihre Thätigkeit vor den dortigen Gerichten einzustellen. Aber in Mailand, der klassischen Stadt der Ausstände, dauert der Advokatenstreife nunmehr schon bald eine Woche an und umfaßt ausnahmslos alle achthundert Mitglieder der Anwaltschaft. Am 11. Juni hatten sich die Advokaten unter Vorsitz des Senators Martelli versammelt, der in seiner Begrüßungsrede darauf hinwies, daß die Advokatenkammer zahllose Eingaben beim Justizministerium gemacht habe, um den skandalösen Zustand der Mailänder Gerichtsverhältnisse gebessert zu sehen. Aber alle

friedlichen Bemühungen seien vergeblich gewesen. Im Verlaufe der Versammlung ergriffen zahlreiche Rechtsanwältinnen das Wort, um aus ihrer Praxis Beispiele von Verschleppungen zu erzählen, die durch den Richtermangel herbeigeführt worden seien. Thatsächlich hat sich das Personal der Mailänder Gerichtsbehörden seit dem Jahre 1865 nur ganz unbedeutend vergrößert, während die Einwohnerzahl Mailands auf das Doppelte angewachsen ist und sich dementsprechend auch die Anzahl der Rechtsfachen vermehrt hat. So wurde in dieser Versammlung mit großer Mehrheit der Streife beschloffen. Die Richter, die ja im Grunde genommen auf Seite der Advokaten stehen, da sie ja am allermeisten unter der großen Arbeitslast zu leiden haben, haben sich mit heiterer Resignation in die unfreiwillige Muße gefügt und genießen so eine Verlängerung ihrer Ferien. Die Geschädigten sind aber jedenfalls die Klienten der Rechtsanwältinnen, besonders diejenigen, denen die rasche erledigung ihrer Prozesse am Herzen gelegen ist. Vorläufig ist das Ende des Ausstandes noch nicht abzusehen, obgleich die Regierung, dem Drucke nachgebend, für die Mailänder Gerichte sechs neue Richter und zwanzig Kanzleibeamte ernannt hat. Die Advokaten aber wollen sich damit nicht begnügen, sondern bestehen auf einer gründlichen Reform, damit den Bedürfnissen der wichtigsten Handels- und Industriestadt des Landes, die dem Staate alljährlich gegen sechzig Millionen Lire Steuer zahlt, Genüge geleistet werde.

**(Die erste Muse d'Annunzio's.)** Verilbo Sorrentino erzählt im „Giornale d'Italia“, daß Gabriele d'Annunzio's erste Muse ein Arbeiterkind aus der Gegend von Pescara war. Das Mädchen, das der junge Dichter die „Schönste der Schönen“ nannte, hieß Marietta Ciccarini. Gabriele bemühte sich lange Zeit vergebens um ihre Gunst, indem er ihr Blumen und Gedichte schickte. Um sich ihr in seinem ganzen Glanze zu zeigen, ritt er oft auf seinem Rosse „Silvano“, dem er eine schöne Ode gewidmet hat, an ihrem Fenster vorüber. Wer die Ode: „An mein Rosß „Silvano““ liest, muß meinen, daß es sich um einen feurigen Renner handelte; in Wirklichkeit aber war das Pferd eine alte Mähre, die den Spott der Leute von Pescara herausforderte. Marietta Ciccarini gehörte zwar nicht zu den Spöttern, aber sie wollte doch von dem berittenen Cour-

macher nichts wissen, weil er ihr zu vornehm war. „Nein, ich will nicht“, sagte sie, „was soll ich denn mit Ihnen anfangen? Lassen Sie mich in Ruhe!“ Cines Tages aber trat d'Annunzio mit einem hübschen Ring in der Hand zu Marietta und sagte: „Sieh nur, diesen Ring hat mir meine geliebte Mutter geschenkt; er ist hübsch mit Brillanten besetzt; hier hast Du ihn... gib mir einen Kuß dafür!“ Marietta Ciccarini sagt nicht, ob sie das Geschäft gemacht hat; sie wird aber roth, wenn sie von der Sache spricht... Ein paar Jahre nach dieser Kußgeschichte schrieb der Dichter einen Brief an das Mädchen von Pescara, der also beginnt: „Was thust Du, schönes Blondchen? Ziehst durch Dein Köpchen nicht manchmal ein Gedante an den fernem Gabriele?“

**(Kinderrepubliken.)** Auf den Vorschlag des hervorragenden englischen Soziologen George Montagu wird in diesem Herbst in der Grafschaft Dorset eine ausschließlich von Kindern geleitete Republik geschaffen werden, für die die gleiche amerikanische Form der Jugendfürsorge als Vorbild dienen soll. Diese jugendlichen Gemeinwesen setzen sich aus Kindern beiderlei Geschlechts zusammen, die sich einer kriminellen Handlung schuldig gemacht haben. Sie wählen einen Präsidenten, geben sich ihre eigenen Gesetze und haben ihre eigene Gerichtsbarkeit. Ein Richter, der ein Knabe oder ein Mädchen sein kann, spricht über die einer Missethat überführten Angeklagten das Urtheil, das in der Strafanstalt der Kinderrepublik vollstreckt wird. Wie Mr. Montagu in einer Versammlung in London kürzlich versicherte, hat sich besagtes System der Besserung verwahrloster Kinder in Amerika glänzend bewährt. Seine Studienreise in Amerika hat ihn darüber belehrt, daß just die verdorbensten der in die republikanische Gemeinschaft eintretenden Kinder nach einiger Zeit sich durch musterhafte Führung auszeichnen. Er citirte zum Beweise dafür das Beispiel eines Jungen aus Pittsburg, der mit dem Revolver in der Hand als verwegener Apache die Landstraße unsicher gemacht hatte. Unter dem wohlthätigen Einfluß der straffen Disziplin der Kinderrepublik hatte er sich bald so weit gebessert, daß man ihn in Ansehung seiner erprobten Zuverlässigkeit mit der Leitung des Gefängnisses betraute. Der dem republikanischen Staatswesen nachgebildeten Besserungsanstalt in Dorsetshire sollen zunächst zehn in Zwangserziehung befindliche

## Sonderbare Leute.

Ein Novellencyklus von **Baldwin Groller.**

### I. Für das Kind.

In einer der engsten Straßen der inneren Stadt stand vor wenigen Jahren noch ein mächtiger alter Bau, der sich selbst in diesem dunklen Engpaß durch seine besondere Schmucklosigkeit auszeichnete. Die Fassade, wenn von einer solchen da überhaupt gesprochen werden konnte, war vollkommen glatt und wies auch nicht die Spur einer Ornamentirung auf. Frisch angestrichen hatte man das Haus wohl überhaupt nie mehr, seitdem es fertig geworden war, und das mag wohl schon vor hundert und mehr Jahren gewesen sein. Wind und Regen hatten in der langen Zeit den Kohlenruß, mit dem die Luft der Großstadt nur allzureich geschwängert ist, dem Mauerwerk so fest imprägnirt, daß dieses nahezu ganz schwarz war. Den hohen Fenstern waren schwere, starke Gitter vorgelagert, als sei es an dem spärlichen Licht der engen Gasse noch zu viel. So trostlos nüchtern und düster sah der Bau aus, daß man es leicht für ein Gefängniß hätte halten können, ohne ihm groß Unrecht zu thun. Thatsächlich war der ursprüngliche Daseinszweck des Hauses kein viel heiterer. Es war ein Kloster gewesen, ein Kloster der Ursulinerinnen. Die frommen Schwestern waren aber dann bei Zeiten vor dem Geist der neuen Zeit geflüchtet, der auch in diese stille Gasse mit seinem Strahlenblick hereinzulager: begonnen hatte, und dann stand das Haus lange leer, bis sich endlich auch für seine Räume Miether fanden. Und die Miether waren hier gar nicht so schlimm daran, wie es die Außenansicht des düsteren Hauses vermuthen ließ. Die Gemächer, vordem die Zellen der Nonnen, waren groß und stattlich, und so trüblich sich Alles von der Straße aus anließ, so freundlich war der Anblick, der sich dem Auge von den einzelnen Zimmern aus darbot.

Der ganze Bau war förmlich auf die Abkehr von der Außenwelt zugeschnitten, und seine ganze architektonische Bedeutung war nach innen gelenkt. Konnte man auch kaum einen Blick auf die Straße werfen, so fluthete doch Sonnenlicht und Luft von der Hofseite her in die Räume. An den kleinen, reinlich gehaltenen Hof schloß sich nämlich ein großer Garten und zur Frühlingszeit und im Sommer bis

tief hinein in den Herbst drangen Ströme von Blüthenduft und Sommerglanz in diese Wohnräume, die von außen so namenlos traurig erschienen.

Im dem ganzen ersten Stockwerk mit seiner Flucht von sechzehn Zimmern, von welchen jedes einzelne seinen besonderen Ausgang auf den Korridor hatte, führte Fräulein Katharina Wallis die unbeschränkte Herrschaft. Früher hatte sie durch lange Jahre nur eine kleine, aus zwei Stuben und einer Küche bestehende Wohnung im dritten Stockwerk desselben Hauses bewohnt.

Als das jüngste Kind einer mit der Tuberkulose erblüht belasteten Familie, war sie als achtzehnjähriges Mädchen allein zurückgelassen, nachdem ihre Eltern und Geschwister in rascher Reihenfolge abgestorben waren. Das Schicksal schien es mit dem Spätling dieser unglücklichen Familie gut gemeint zu haben. Bei all dem Jammer, der sie umgab, gedieh Katharine geistig und körperlich ganz vortreflich. Sie war und blieb gesund, und mit ihrer anmuthigen, schlanken Gestalt, ihrem schönen schwarzen Haar und ihren ebenfalls schwarzen blühenden Augen war sie immer viel hübscher, als es ihre so an die zwanzig Jahre älteren Schwestern jemals gewesen. Auch ihre wienerische Mundart konnte durch die verschiedenen Trauerfälle nur zeitweise unterdrückt, aber niemals gebrochen werden.

Mit einem kleinen Erbtheil ganz auf sich gestellt, wußte sie sich mit einer gewissen weltkundigen Rührigkeit ihr Leben zweckmäßig einzurichten. Sie hatte eine gute Erziehung genossen und sie begann nun zu verwerthen, was sie gelernt. Als Gouvernante wollte sie sich zunächst nicht verdingen, um ihre Freiheit zu behaupten; das sollte das Letzte sein, wenn es schon gar nicht mehr anders ging. So that sie sich denn um und versuchte, zu Stunden zu kommen im Klavierspiel, im Englischen und Französischen; zur Noth hätte sie sich auch mit der Putzmaeherei durchbringen können. Es ging aber mit den Stunden auch; im Anfang schwer, aber dann immer besser, als sich nach und nach günstige Resultate ihres Unterrichts zeigten. Da wurden die Honorare für dieselben besser. Was sie in die Hand nahm, packte sie geschickt an.

Von den mancherlei Ansechtungen, welchen ein junges, alleinstehendes und hübsches Mädchen in einer Stadt wie Wien ausgesetzt ist, blieb auch sie nicht verschont, aber sie konnten ihr nichts Ernstliches

anhaben; denn sie war klug und vorsichtig. So klug ist aber kein Mensch, daß er nicht eine große Dummheit im Leben beginge, gewöhnlich die entscheidende. Katharina war in ehrenhafter emsiger Arbeit dreißig Jahre alt geworden. Zu einem Wohlstand hatte sie es in ihrem Berufe natürlich nicht bringen können, aber sie führte doch ein sorgloses Dasein, und wenn nicht eine ernsthafte, langwierige Krankheit dazwischen kam, war ihre materielle Existenz eine leidlich gesicherte.

Lange hatte sie den Lockungen des menschlichen und verzeihlichen, nein, nicht nur verzeihlichen, sondern hochedlen und rühmlichen Liebesbedürfnisses widerstanden, das sich ja bei ihr umsomehr geltend machen mußte, als sie, ein verwehtes Menschenkind, so ganz allein auf der Welt stand. Da tritt der Dreißigjährigen ein blühender, liebenswürdiger, kraftstrotzender junger Mann auf dem Lebensweg entgegen, und da hilft dann alle Klugheit nicht mehr, ihre Stimme wird übertönt durch das mächtige Frühlingsbrausen der ersten Liebesleidenschaft.

Früh Platter war Doktorand der Medizin. Zwischen ihm und Katharina bestand im Alter ein Unterschied von fünf Jahren zu ihren Ungunsten. Sie sagte es sich von vornherein, daß es nicht klug sei, diesen Unterschied zu übersehen, daß in ihm der Keim eines Unglücks für sie schlummere, der einst erwachen und gewaltig in die Salme schießen könnte, aber — statt tausend Worte nur eines: sie liebte.

Platter werde sie nicht verlassen, denn er sei ein Ehrenmann. Sie würde sich für ihn opfern und ihm so viel Liebes erweisen, daß er in fernere Zeit, bis dahin hatte es ja noch gute Wege, es sie nicht werde entgelten lassen, wenn sie im natürlichen Lauf der Dinge früher altern sollte als er. Sie werde sich Anspruch erwerben auf seine Dankbarkeit; das sei doch auch eine Bürgschaft. Sie werde Frau Doktorin werden, ihre anständige, nette Wirtschaft haben, sie wird sein Hauswesen führen und in Ordnung halten; sie wird nicht mehr bei jedem Wetter von Haus zu Haus, treppauf treppab laufen müssen, ihre kärglich bezahlten Stunden zu geben. Dafür wird er, der Herrliche, seine Gänge machen, um Trost und Linderung zu den Leidensstätten der Kranken zu bringen. Und er wird auch diese „Gänge“ nicht lange machen; denn bei seiner Tüchtigkeit und bei seinem liebenswürdigen Wesen würden ihm sicher die Hilfesuchenden nur so zuströmen, und er wird sich einen Monatslohn halten

Knaben überwiesen werden, deren Führung bis hierher Alles zu wünschen übrig ließ. Wenn der Versuch bei dem ausgesprochen schlechten Material gut ausfällt, soll der Bestand auf 80 Kinder beiderlei Geschlechts erhöht werden, die das Recht erhalten, sich nach freier Wahl für einen ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden Beruf zu entscheiden.

**(Venedig ohne Gondoliere.)** Aus Venedig wird geschrieben: Venedigs Ruhm scheint nicht auf eine Säule gestützt; es hat seine Kunstschätze und Künstler, es hat seine Hochzeitsreisenden, seine herrlichen Paläste, seine trauten Tauben, seine schönen, faszinierenden Frauen, und es hat seine Kanäle und seine Gondoliere, die mit ihrem ausdrucksvollen Gesang so vieler Fremden Ohr entzücken. Die im Sonnen- und Mondschein auf dem glitzernden Wasser dahingleitenden Gondeln sind ein Schmuck der Stadt, mit dem sie eines der schönsten persönlichen Reize verliert. Venedig ohne Gondeln ist kein Venedig. Oder doch? Jetzt müßte sich's zeigen. Denn die Stadt ist ohne Gondoliere; sie fahren nicht mehr über die Kanäle, sie — striken. Nur Motorkähne sieht man noch den Grand Canal und die Lagunen durchsuchen. Wie düster, wie traurig scheint die Stadt geworden! Ihre Poesie ist geschwunden. Ja, die Probe ergab's: Künste, Paläste, Tauben und Frauen — sie alle vermögen den Ruhm, den Glanz der Stadt nicht zu halten, nicht zu retten. Die Freunde der Romantik brauchen in Venedig ihre Gondeln und ihre Gondoliere. Hoffentlich befinden sich die Strickenden bald, denn die Enttäuschung der Italienreisenden wäre zu bitter.

**(Die Kirche gegen die großen Hüte.)** Man schreibt der „Frk. Ztg.“: Nachdem Theaterdirektoren und Kinobesitzer in Folge unliebsamer Störungen den Kampf gegen die Riesenhüte der Damen aufnehmen müssen, ist jetzt auch eine Kirche eingemeldet, verärgert über unangenehme Vorkommnisse, gegen das Tragen dieser belästigenden Ungeheime zu Felde gezogen. Der Gemeindevorstand der Stadt Forst in der Lausitz hat, ohne sich vor dem Zorn der betroffenen Weiblichkeit zu fürchten, wozu immerhin ein gewisser Muth gehört, folgenden Erlaß an seine Gemeindevorstandmitglieder gerichtet: „Bei den großen Abendmahlsfeiern haben sich wieder alte, oft gerügte Unzutuglichkeiten dadurch gezeigt, daß die meisten Frauen und Mädchen der Gemeinde in Hüten mit weitem Rande zum Altar getreten sind. Es wird durch den amtierenden Geistlichen sehr große, aber völlig unnötige Anstrengung durch zu häufiges und zu tiefes Bücken aufgelegt. Die Frauen und Mädchen der Gemeinde werden daher gebeten, zu der Feier entweder Hüte

ohne Rand aufzusetzen oder aber den Hut in der Kirchenbank abzunehmen.“

**(Eine „stunige“ Art der Reklame)** hat ein Pariser Fabrikant ausfindig gemacht: Am Seineufer, in der Nähe der Brücke „Pont-Neuf“, erregten vor einigen Tagen 15 vom Kopf bis zu den Füßen völlig gleich gekleidete Angler die Neugierde der Passanten. In bestimmten Abständen saßen sie mit den Angelruthen in der Hand am Ufer, ihr Augenmerk einzig und allein auf die Wasseroberfläche gerichtet. Als und zu zog der eine oder der andere seine Ruthe aus dem Wasser, stellte fest, daß kein Fisch angebissen hatte, und warf sie wieder hinein. Menschen sammelten sich an, Wiße wurden gemacht: die Angler ließen sich durch nichts aus der Ruhe bringen. Plötzlich aber enthüllten sie auf ihrem Rücken und an ihren Hüften große Buchstaben, die in der fortlaufenden Reihe den Namen eines bekannten Pariser Spezialhauses für den Angelsport ergaben. — Hoffentlich haben sich statt der Fische wenigstens einige Käufer einfangen lassen!

**(Die Tänzerin Gaby Deslys.)** die durch ihre Freundschaft mit dem Königin Manuel von Portugal bekannt geworden ist, las unlängst in einem sehr literarischen Pariser Blatt den heftigen Artikel eines Geistlichen über die Unsitte des Jahrhunderts, die auch Könige ergriffen hätte. Der Sittenprediger, offenbar auf Gaby Deslys' bestandene Beziehungen zum ehemaligen Oberhaupt eines Staates im Südwesten Europas anspielend, führte — so schreibt die „Die Parisienne“ — gegen die schönen Sirenen Klage, die auch gekrönte Häupter verdrängen. Hat Gaby Deslys, fragt die „Die Parisienne“, diesen Angriff als gute Reklame angesehen? Jedenfalls war der würdige Geistliche, der diesen Artikel geschrieben hat, nicht wenig überrascht, die Photographie der Tänzerin mit folgender Widmung zu erhalten: „Trostlos, einem so ausgezeichneten Priester Verdruss bereitet zu haben.“

**(Eine Suffragette in Männerkleidern.)** Aus London wird geschrieben: Bei einem Banket, das dieser Tage von mehreren Parlamentariern in einem vornehmen Londoner Hotel abgehalten wurde, entdeckten Polizisten in einem Vorraum einen Mann, der durch sein außerordentliches Benehmen auffiel. Man sah sich den Betreffenden näher an und entdeckte, daß er gar kein Mann, sondern — eine Frau sei. Eine der Führerinnen der streitbaren Suffragetten hatte sich nämlich in Männerkleidern gemorfen, um so unerkannt in den Bankettsaal einzudringen und dort für das Frauenwahlrecht zu demonstrieren. Die Dame, die man nach erfolgter Agnoszierung von den Polizisten und Saaldienern aus dem

Saal entfernen ließ, wurde auf der Straße von einer johlenden Menge von Gassenjungen empfangen, die sie in roher Weise belästigten. Die Dame mußte vor ihren Verfolgern in einen vorüberfahrenden Einspänner flüchten.

**(Die Segnungen der Carnegie-Stiftungen für Lebensretter)** sind einem Schulknaben in Meissen i. S. zuteil geworden, der im Jahre 1908 zwei Schulkinder vom Tode des Ertrinkens gerettet hatte, später aber schwer erkrankt war und sich eine Versteifung des Hüftgelenks zugezogen hatte. Dem braven Jungen sind nach seiner zu Ostern erfolgten Konfirmation 1500 Mark aus der genannten Stiftung zur Verfügung gestellt worden. Diese Summe soll zur Deckung der Kosten einer Kur in der Leipziger Universitätsklinik dienen und dem Knaben die Ergriffung eines geeigneten Berufes erleichtern.

**(Gegen die Freigabe des „Parfival“.)** Aus Leipzig wird gemeldet: In Leipzig und Dresden fanden in den letzten Tagen Vorbesprechungen statt, die zu dem Beschluß führten, gegen die Freigabe von Richard Wagner's „Parfival“ an die Theater einen Protest des „gesammten deutschen Volkes“ vorzubereiten. Dieser Tage wird in Leipzig die letzte vorbereitende Versammlung tagen, an welcher Mitglieder von Künstler- und Gelehrtenkreisen teilnehmen werden. Trotz der bisher vergeblich gemachten Versuche hofft man, doch für „Parfival“ ein Sondergesetz zu erwirken.

**(Eine boshafte Antwort.)** Eine Tabatiere spielt in dem Geschichtchen eine Rolle, das man sich von Leo XIII. aus der Zeit, wo er noch Nuntius am Brüsseler Hofe war, erzählt. Ein Marquis besaß eine Tabatsdose, auf deren Deckel ein zierliches Bildchen aufgemalt war. Dieses stellte ein unbekleidetes Weib in ausgezogenem indezenter Stellung dar. Der Marquis reichte dem Nuntius die Dose und fragte ihn mit schwach verhüllter Schadenfreude: „Nun, was sagen Eminenz; zu dieser Miniatur?“ Leo betrachtete das Bildchen sehr aufmerksam und gab dann dem Marquis die Tabatiere mit den höflichen Worten zurück: „Sehr schön, sehr schön... die Frau Marquise, wenn ich fragen darf?“

**(Tod eines Hunderteinundvierzigjährigen.)** Aus Odessa wird gemeldet: Aus Ropi wird der Tod eines 141jährigen Bauers gemeldet. Das Alter wird amtlich beglaubigt. Der Bauer lebte in den letzten fünfzehn Jahren vollkommen vegetarisch und war bis zu seinem Tode passionierter Raucher.

können. Und wenn er dann in seinem hehren Berufe ermüdet nachhause kommt, dann wird sie ihn betreuen, ihn mit solcher Liebe umgeben, daß er sich immer freuen soll auf sein Heim. Das Schönste aber sollte in jedem Jahre der Sommerurlaub werden. Friz wird sich durch einige Wochen im Hochsommer durch einen Kollegen vertreten lassen, denn eine Erholung muß der Mensch haben, zumal in seinem so anstrengenden Berufe, und das soll dann eine Herrlichkeit werden, wenn sie dann zusammen eine Reise thun und sich ein Stück der weiten Gotteswelt anschauen. Katharina hatte ja von den Freuden des Daseins noch so wenig genossen; wie dankbar wollte sie sein für jeden Lichtblick. Und eigentlich phantastisch war ja das nicht, was sie sich da ausgedacht. Warum sollte denn das nicht möglich sein? Das lag ja Alles im natürlichen Gang der Welt, — nur etwas Glück brauchte man dazu.

Katharina hatte sich das in der That sehr schön ausgedacht. Nur eines hatte sie nicht bedacht, die Arme, daß es nämlich im Leben immer anders kommt, als man es sich denkt. Es kommt immer anders, und für sie hatte das Schicksal keine Ausnahme in Bereitschaft.

Friz Platter war ja so weit in der That ein prächtiger Mensch. Seine Kollegen auf der Universität sagten es, und Alle, die mit ihm sonst in Berührung kamen, sagten es auch. Eine Siegfriedgestalt mit dem sprossenden goldblonden Vollbart, mit redender Brust und mit seinem freundlichen Gesicht, weckte er überall Sympathien, wo er hinkam. In dem Hause eines Kommilitonen, wo Katharina ein junges Mädchen unterrichtete, hatte er sie kennen gelernt. Bei wiederholten, von ihm mit Vorbedacht herbeigeführten Begegnungen auf der Straße, hat er sie nicht nur begleitet zu ihren Häusern, sondern er war auch zur Stelle, wenn sie nach ertheilter Lektion wieder aus dem Hausthor trat, und so entstand da eine innige Beziehung, die von beiden Seiten ehrlich gemeint war. Katharine sah mädchenhaft jung aus, und wenn auch sie vom ersten Moment an mit Unruhe und Sorge an den Altersunterschied dachte, so hatte sich doch er Kopf niemals mit solchen Gedanken beschwert. Ein Bruder Studio spekuliert nicht über das Alter junger Frauenzimmer; er glaubt es, wenn ihm eine Dreißigerin die Zwanziger vorspiegelt, und er glaubt es auch, wenn niederträchtige Verleumdung einer Zwanzigjährigen böswilligerweise dreißig Jahre an-

dichten sollte. Es ist weibliche Art, in diesem Punkte schärfer zuzusehen. Und ein Bruder Studio war Platter noch vollständig. Er war Chargierter in seiner Verbindung, und er galt dort etwas, denn er stellte seinen Mann auf der Mensur so gut wie beim Krüge.

Sein Vater war Notar in einer kleinen Stadt Steiermarks, und er erhielt von zuhause monatlich einen Zuschuß, mit dem er auskommen sollte, mit dem er aber nicht auskam. Darob ließ er sich aber keine grauen Haare wachsen. Ein kleinerer oder größerer Pump gelang doch von Zeit zu Zeit, und im Uebrigen bekannte er sich zu einer Politik, die durch einen österreichischen Ministerpräsidenten hoffähig gemacht worden ist — er „wurstelte“ fort. Seine Kommilitonen halfen auch wacker aus, wo sie konnten. Er stand in hohem Ansehen bei ihnen, war doch unter seiner Führung so mancher großartige Studentenuß gelungen, einer sogar, von dem ganz Wien gesprochen und über den ganz Wien gelacht hatte.

Da trugen einmal bei nachtschlafender Zeit zwölf Studenten eine großmächtige, schwere Gasröhre in feierlichem Schweigen durch die Straßen. Endlich erblickt sie das Auge des Gesetzes. Die Sache war ja auch verdächtig. In den letzten Nächten war nämlich gerade mit solchen Röhren wiederholt schwerer Unfug getrieben worden. Man hatte begonnen, die alten Röhren in der Porzellangasse auszuwechseln. Das Pflaster war aufgerissen und die Straße tief aufgegraben. Die ausgehobenen alten Röhren hatte man über Nacht auf der Straße liegen lassen, um sie dann bei Tage fortzuschaffen. Merkwürdigerweise waren sie aber, als es tagte, wiederholt schon fortgeschafft worden, freilich nicht definitiv. Denn nach emsigem Suchen fand man sie zerstreut in der Lichtensteinstraße und auf dem Bauernfeldplatz herumliegen, und es war anzunehmen, daß das nicht der Wind war, der diese zentnerschweren Röhren vertragen hatte.

Als also nun ein polizeiliches Organ die Studenten mit der großen Röhre in verdächtigem Schweigen einherziehen sah, da mußte er ja etwas wittern, und die ganze Sippe mußte nun mitammt der schweren Röhre zur Polizei. Der diensthabende Kommissär machte ein bedenklisches Gesicht, als sich der selbstsame Aufmarsch in seinem Bureau entwickelte. Die Studenten, die sich von ihrer süßen Last nicht trennen wollten, thaten sehr gekränkt und beklagten

sich bitter, daß man sie, ruhige akademische Bürger, nicht ruhig ihres Weges ziehen lassen wollte.

— Was ist's mit der Gasröhre? inquirierte der Kommissär.

— Die haben wir uns ehrlich gekauft, erwiderte Platter als Wortführer der Studenten. Man wird sich doch noch Gasröhren kaufen dürfen!

— Gekauft — das könnte Jeder sagen!

— Herr Polizeipräsident, Platter machte sich das Vergnügen, dem Kommissär eine bedeutende Rangeserhöhung taxfrei zuteil werden zu lassen, ein solcher Verdacht thut weh! Bitte sich zu überzeugen.

Damit zog er eine ordnungsgemäß gestempelte, von dem Eisentrödler D. Nacht ausgestellte und saldirte Rechnung über die gekaufte Gasröhre aus der Tasche. Der Kommissär las die Rechnung bedächtig durch; die Sache war vollkommen in Ordnung; es ließ sich nichts machen. Als der Name D. Nacht verlesen wurde, bezeugten die Röhrenträger nicht übel Lust, den herrlichen Männerchor „D. Nacht, o heilige Nacht, wer hat Dich so reich bedacht“ anzustimmen, aber der Kommissär unterbrach sie mit einem wirkungsvollen Hinweis auf die Würde des Ortes, an dem sie sich befanden.

— Wie kommen Sie denn eigentlich dazu, sich eine alte Gasröhre, und noch dazu von solchem Kaliber, zu kaufen? fragte der Kommissär, der noch zu der wohlwollenden Sorte seiner Berufsgenossen zählte.

— Nichts natürlicher als das, erwiderte Platter. Bei der Aufnahme unseres Inventars haben wir gefunden, daß wir Mangel, bitteren Mangel an alten Gasröhren litten; nicht eine einzige durften wir unfer nennen. Dem mußte abgeholfen werden.

— So, so. Und die müssen Sie nun selbst nach Hause tragen?

— Wir sind jung und stark, und haben nicht die Mittel, uns Dienstmänner zu engagieren für etwas, was wir selbst ganz gut besorgen können.

— Und mitten in der Nacht mußte der Transport besorgt werden?

— Das haben wir aus Rücksicht für die hohe Polizei gethan. Denken Sie sich, Herr Polizeipräsident — Platter blieb bei der Standeserhöhung — das kolossale Aufsehen, wenn wir die Röhre bei helllichem Tage durch die Straßen tragen. Das gäbe ja einen förmlichen Aufmarsch. Wir sind übrigens bereit, wenn es die hohe Polizei wünschen sollte die gemüthliche Röhre auch bei Tage spazieren zu führen. (Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 27. Juni 1912.

Neues Pester Journal

Seite

## Magyar Színház.

Blaža Lujza felléptével.

### A nagymama.

Vígjáték 3 felvonásban. Írta Csiky Gergely.

Szerémi grófné Blaha  
Mártha Ötvös  
Piroska Hornyik  
Orkény Vilmos Szirmai  
Kálmán Raskó  
Kosztó Sámuel Csizser  
Langó Seraphine Marosi  
Tódorka Dobi  
Kezdete 8 órakor.

## Budapesti Színház.

### Az asszonyfaló.

Operett 3 felvonásban. Szövegét írták: Stein Leó és Lindau Károly. Zenéjét szerzette:

Eysler Edmund.  
Maros Béla Ferenczy  
Mary White Kürty  
Raffainé Szatmáryné  
Tilda, leánya Balog  
Camillo Pekete  
Kezdete fél 8 órakor.

Nationaltheater, kónigl. ung. Oper und Volkoper halten Ferien.

Repertoire des Lustspieltheaters. Freitag, 28. Juni, „Cló méltósága“. „Mindenütt jó...“. Samstag, 29. Juni, „A gölyű“. „Toto“. Sonntag, 30. Juni, „A gölyű“, „Toto“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 28. Juni, „A frankfurtiak“. Samstag, 29. Juni, „A nagymama“.

Repertoire des Budapest Theaters. Freitag, 28. Juni, „Az asszonyfaló“. Samstag, 29. Juni, Nachm. „Tót legény Amerikában“. Abends „Az asszonyfaló“. Sonntag, 30. Juni, Nachm. „Tót legény Amerikában“. Abends „Az asszonyfaló“.

Repertoire des hauptstädtischen Sommer-Theater. Freitag, 28. Juni, „Abraham a menyországbán“. Samstag, 29. Juni, Nachm. „Az ártatlan Zsuzsi“. Abends „Abraham a menyországbán“. Sonntag, 30. Juni, Nachm. „Obsitos“. Abends „Abraham a menyországbán“.

Repertoire des Königtheaters. Freitag, 28. und Samstag, 29. Juni „Csókoszanatórium“.

## BRISTOL Hútniederlage

Budapest, Váci-körút 21 (Ecke Ó-utca). Südamerikanische Panama von Kronen 10-100. Freisourant wird gesandt.

## Agobian-Hadjikazer

perzsaszőnyeg-nagykereskedő.

Nyári idény bekövetkeztéve:

mélyen leszállított szabott áruk.

Budapest, IV, Kigyó-tér 1. Királyi bérpalota

## Ékszer, ezüst, óra

gyári áron beszerezhető, részletfizetésre is. késpénz és angol-rendszerű részletfizetésre is. cs. és kir. udvari szállító Sarga János, ékszerész és műtőrnél. BUDAPEST, KALOZSVÁR, IV., Kigyó-tér 5. sz. Mátyás király-tér 13. Szabad megtekintés vételkényszer nélkül. Eredeti szabott gyári áruk. Képes árjegyzék ingyen és bérmentve. Vidékre választékot készséggel küldök.

## Klaviere

### Pianinos

### Harmoniums

### Cymbals Patent Sternberg



Die besten ausländischen Marken, als auch amerikanische, sowie die weltbekanntesten eigenen Fabrikate zu billigen Fabrikspreisen.

Umtausch und Miethe. Billige Sommermiethe.

## Armin Sternberg und Bruder

kais. und kónigl. Hofmusikinstrumentenfabrik

Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.

Preisourant mit Abbildungen gratis und franko. Reparaturen fachgemäss und billig in eigenen Werkstätten hergestellt.

# BOKOR és BRÜLL

Damenkleider- und Konfektions-Waarenhaus

## VI., Király-utca Nr. 32.

Ständiges Lager aller Gattungen Damen-Kleider, Umhüllen, Kostüme, Schösse und Blousen, englisch und französischer Schnitt, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Lüster-Mäntel . . . K 18.—  
Damen-Umhüllen . . . „ 22.—  
Schösse . . . . . „ 10.50  
Blousen . . . . . K 6.50  
Kostüme . . . . . K 35.—  
Franz. Toiletten . . . „ 40.—  
Negligé . . . . . „ 7.50

Maass-Bestellungen! Prachtvoller Schnitt! Pünktliche Ausführung!

Prachtvoller Schnitt! Gute Waare! Billige Preise!

Losungswort: Prachtvoller Schnitt! Gute Waare! Billige Preise!

## BRIONI (Brionische Inseln)

Schönstes Seebad der Adria und klimatischer Kurort

# HOTEL

Motor- und Segelboote, Auto, Wagen, Lawn-Tennis.

Prospekte und Auskünfte erteilt Hoteldirektion Brioni.

Gemässigtetes Klima. — Kühle Abende. — Immer grüne Vegetation. 2000 Joch herrlicher Naturpark. 60 Km ebene schattige Spaziergänge. — Thierpark für ZUCHTVERSUCHE (Karl Hagenbeck), Straussenfarm.

Ranges. 320 Zimmer & Appartements. Elektr. Licht. Dampfheizung. See- und Süßwasserbäder im Hause. Wiener Küche

# BRIONI

GANZJÄHRIGE SAISON.

## Első budapesti gyermekpenzió

izraelita ifjak részére

Budapest, Aradi-utca 22, I. em.

Elvállal gyermekeket teljes ellátásra, korrepeteálásra.

Prospektust küld az intézet tulajdonosnője:

Telefon 122-00. ♦♦ Deli Arthurné.

Vom k. k. Landesschulrathe konzession. Fortbildungsschule u.

## Mädchen-Pensionat

Christine Joanowits

Wien, VIII. Pfeilgasse Nr. 5 (Eingang Lerchengasse). Gewissenhafte Erziehung und Unterricht durch Mittelschulprofessorin. — Grosser Garten. — Komfortable Einrichtung. — Vorzügliche Referenzen.

## JUNG PÉTER

csemegeáru-nagykereskedés

IV., Belváros. Fővám-tér

Központi vásársarnokkal szemben.

Konzervek, sajtok, halak, likörök, pezsgők páratlanul gazdag választéka.

Bemustertes Kleid-Japonais 1.38 Hell.

Gestickte Madeira . . . . . 76 "

Mode-Gesichtsschleier . . . . . 18 "

Mode-Mouslin-Strümpfe in allen Farben . . . . . 1.24 "

Moderne Seiden-Handschuhe 80 "

im Waarenhaus

## Polónyi Albert

Budapest, IV., Kigyó-u. 5, Klotild-Palais.

Telephon 15-68.

## DUNAI homok-strand-FÜRDŐ Paksi-szigeten.

Vasut- és hajóállomás Paks. Posta, telefon, távírda. Gyorsvonaton 4 óra, hajóval 6 óra alatt elérhető Budapestről. Az egyetlen homok-strand fürdő a Dunán. Elsőrangú szálloda, vendéglő és kávéház.

Fürdőidény jun. 15-től szept. 30-ig.

Prospektust küld a fürdőigazgatóság Paksi-sziget, Paks.

Vom hohen kónigl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungs-schreiben ausgezeichnet Dr. J. Z. Batizfalvy's erstes haupt-städtisches

## Zahnärztliches Institut

nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 10 verlegt.

Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Plombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose). Kunstzähne ohne Gaumen. Anfertigung und Einpassen von bestens verwendbaren Zahngelassen.

Gegen Garantie zu festgesetzten mässigen Preisen.

Jede Anskunft gratis. Aus der Provinz erhalten ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

Fővárosi nagy pénztézet 2-3 évi váltóüzleti (osztály-sorsjegy, lombard, sorsjegy, részletüzet stb.) gyakorlatlaltal bíró

fiatal tisztviselőt

keres azonnali belépésre. Csakis oly pályázó kérvénye vétetik figyelembe, ki kereskedelmi iskolát végzett, továbbá a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja. Ajánlatok bizonyítvány-másolatokkal és referenciákkal felszerelve „Nyugdíjképes 100“ jellegre a kiadóra küldendők.

## Előlegező és ingatlan forgalmi bank részv.-társaság

Telefon 151-00.

Eötvös-utca 17 (Andrássy-ut sarok).

## KAUFLEUTEN

eskomptiren sofort in jeder Höhe offene Buchforderungen, Portefeuillewechsel und eigene Accepte. Telefon 151-00.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 26. Juni. An der Vorbörse blieb das Geschäft nach glatt vollzogener Prolongation ruhig, da die ausländischen Meldungen in keiner Weise eine Anregung boten.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 839.50 bis 838.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 641.50, Eskomptebankaktien zu 542, Ungarische Hypothekbankaktien zu 464 bis 462.75, Rimamurányer Aktien zu 765.50 bis 765, Budapest Strassenbahnaktien zu 762 bis 761.50, Agrarbankaktien zu 531 bis 532, Ungarische Kommerzbankaktien zu 400.5, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 654.50 bis 653.75, Holzbankaktien zu 235, Salgótarján Kohlen zu 758 bis 762, Eßtergom-Székelyer Kohlen zu 373.50, Temesvárer Spiritus zu 561 bis 562, Felten u. Guilleaume zu 1240, Phöbus-Aktien zu 248 bis 249.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Jászán-Ziegeleiaktien zu 290, Draßsche Ziegelei zu 1155, Salgótarján Kohlenbergbauaktien zu 763 bis 764, Ungarische Allgemeine Kohlenaktien zu 1035, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 462 bis 463.50, Temesvárer Spiritusaktien zu 561, Alotilbe-Aktien zu 310, Phöbus-Aktien zu 250 bis 248, Vaterländische Sparkassienloje zu 118 bis 117.50, Sanatoriumloje zu 10.75.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Agrarbankaktien zu 531 bis 530.50, Ungarische Allgemeine Kreditbankaktien zu 839.75 bis 839.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 654.50, Ungarische Eskomptebankaktien zu 541.75, Rimamurányer Eisenwerkaktien zu 766 bis 770, Budapest Strassenbahnaktien zu 762.25 bis 766.25, Lombarden zu 98.50.

Zur Erklärungzeit notierten Oesterreichische Kreditaktien zu 641.50.

Prämiengehalt: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 2 R. bis 3 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo Juli von 12 R. bis 14 R.

An der Nachbörse blieb die Tendenz sehr still. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 641.50, Rimamurányer zu 769.50.

Wiener Effektenbörse. 26. Juni. Die gestrige Abstimmung über die erste Gruppe des Wehrgesetzes im österreichischen Abgeordnetenhaus hat, da ihr mit Rücksicht auf die Thatsache, daß die Zweidrittelmajorität ausschließlich durch die Würdigung der staatlichen Nothwendigkeit des Gesetzes erzielt worden ist, wichtige politische Bedeutung beigemessen wurde, einen starken Eindruck auf die Auffassung des Marktes geübt und die zuversichtliche Disposition neuerdings wesentlich bekräftigt. Da auch überdies aus Newyork bessere Berichte vorlagen und die verhältnismäßig leichte Durchführung der Ultimoprolongation und der arangementweisen Verjorgung der Effekten die Aktionslust förderte, ist die feste Tendenz an der heutigen Börse in entschiedener Weise hervorgetreten. In den Vordergrund des Interesses waren hierbei abermals die Munitionspapiere gestellt, auf welche die bevorstehende vollkommene Erledigung des Wehrgesetzes unmittelbar einwirkte. Namentlich Waffenaktien, denen noch speziell Gerüchte über auswärtsige Bestellungen zustatten kamen, setzten ihre Aufwärtsbewegung in lebhafter Weise fort und erzielten eine neuerliche Steigerung von circa 40 R. Gleichzeitig wiesen auch Stoda-Aktien, die den Gegenstand großer Umsätze bildeten, die Aktien der Goldhütte und die Aktien der Hirtenerberger Patronenfabrik weitere namhafte Verbesserungen

auf. Die Schlusskurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, Wechsel, etc.

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like 1860er Loje, Ferdinand-Nordbahn, Temesberg-Gesamtwert, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 642.25, Ungarische Kreditaktien 839.50, Anglobankaktien 329, Bankverein 529.50, Unionbank 612.50, Länberbank 528.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 729, Lombarden 97.50, Tabakaktien 343, Salgótarján Kohlen 753, Rimamurányer 770.25, Alpine-Aktien 992.50, Stoda 745, Mairente 87.25, ungarische Kronenrente 87.30, Russen 104.60, Türkenloje 240.50, Marknoten 118.11 per Kasse, 118.05 per Ultimo, Napolcond'or (20 Francs-Strücke) 19.17.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 26. Juni. (Börse.) Bei fester Grundstimmung, die sich auf die besseren Meldungen von der Wallstreet, den glatten Verlauf der Ultimoprolongation und die größere Geldflüssigkeit stützte, war die Kursbewegung nicht einheitlich, was sich besonders auf dem Montanmarkt zeigte, wo der zeitweilige starke Rückgang der Deutsch-Luxemburger verstimmt. Die Veränderungen hielten sich im Uebrigen in engen Grenzen. Russische Werthe waren angeboten. Gute Kaufkraft bestand dagegen für Hansaaktien, für Elektrizitätswerthe und Daviminen. Die 3prozentige Reichsanleihe konnte sich gleichfalls bessern. Der spätere Verlauf gestaltete sich wieder sehr ruhig, doch konnten sich die Kurse im Allgemeinen behaupten. Höher gefragt waren Oesterreichische Eisenbahnbedarfaktien im Anschluß an die günstigen Erklärungen des Aufsichtsrathes. Vorübergehend gestaltete sich das Geschäft namentlich in Montan- und Kanada-Aktien zwar etwas lebhafter, als die Prämienerklärung nur wenig Waare herausbrachte, doch ließ die Thätigkeit bald wieder nach. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen vorwiegend fest. Taggeld 3 Prozent, Ultimogeld 5/4 nach 6 bis 5/8 Prozent, Privatdiskont 4 1/4 Prozent.

Berlin, 26. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige österreichische Goldrente 96.10, 4prozentige ungarische Goldrente 90.70, österreichische Kreditaktien 200, ungarische Kronenrente 87, Südbahn 18.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russ. Banknoten 215.40, Wiener Wechselkurs 84.575, vierprozentige neue russische Anleihe 90.60, italienische Rente —, Diskont-Kommandit 183.50, Allg. Electric. Edison 263.80, Dynamit-Trust 181.30, Gelsenkirchener 186.30, Harpener 184.20, Laura-Hütte 173.20, unifizirte Türken 90.20. — Fest.

Berlin, 26. Juni. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 200, Südbahn 18.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —. — Still.

Frankfurt, 26. Juni. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 200, österreichisch-ungarische Staatsbahn 153.25, Südbahn 18.60, Deutsche Bank —, Diskont Kommandit 184.50, Dresdener Bank 153, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Träge.

Hamburg, 26. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente —, österreichische Kreditaktien 199.10, 1860er Loje —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 18.60, italienische Rente 97.25, 4prozentige österreichische Goldrente 96.50, österreichische Kronenrente 90.75. — Ruhig.

Paris, 26. Juni. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 92.77, österr. Goldrente —, ungarische Goldrente 94.50, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 516.75, 3 3/4prozentige italienische Rente 91.90, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 168, fünfprozentige Marokkaner 536, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige konf. amort. Rumänen 92, 4prozentige amort. Rumänen 1905 92.35, 5prozentige

Russen 1906 104.70, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 102.30, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozent. spanische Exterieurs 95, 4prozent. unifizirte Türken 89.85, Türkenloje 207, Türkische Tabakaktien 363, Oest. Bodenkreditanstalt 1298, Oest. Länberbank 561, Ung. Agrar- und Rentenbank 491, Ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris —, Banque Ottomane 698, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 102, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 814, Rio Tinto 20.50, Sucrerie d'Egypte 85, Tula 1027, Krifänger Kohlen 169, Chartered 35.50, De Beers 495.50, East Rand 78, Jagersfontein 156.50, Transvaal Land Company 38.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.31, Wechsel auf Wien (kurz) 104.37, Wechsel auf Belgien (kurz) 12, italienischer Goldwechsel (kurz) 1 1/3, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 7/16, Check auf London 252.30, Privatdiskont 2 1/8. — Unregelmäßig.

London, 26. Juni. (Schluß.) Englische Consols 76 1/2, 4prozentige Rupien 64 1/2, japanische Rente 89 1/2, Spanier 92 3/4, 4prozentige ungarische Goldrente 92, Canada Pacific 270 1/4, Plazdiskont 2 1/8, Südbahn 4 1/8, Italienische Rente 97, Silber 25 1/8, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.37, East Rand 3.03, Randfontein 1.37, Randmines 6.59, De Beers 19 s. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 26. Juni. Effektiver Weizen tendirte heute bei mäßigerem Angebot und entsprechender Kaufkraft unter dem Einfluß des Terminmarktes ruhiger. Bei einem Umsatz von circa 22,000 Meterzentnern waren Preise 5 H. billiger. Tageszufuhr in Weizen 40,739 Meterzentner. — Roggen ist bei schwachem Verkehr 5 H. billiger. Parität hier notiren wir 11 R. bis 11 R. 5 H. per Kasse. — Futtergerste blieb ohne Verkehr. Parität und ab Budapest ist 10 R. 50 H. bis 10 R. 60 H. per Kasse machbar. — Hafer tendirt bei schwachem Offert und mäßiger Frage unverändert. Ab hier wird 10 R. 60 H. bis 11 R. 20 H. per Kasse bezahlt. — Mais ist bei entsprechendem Angebot und mäßiger Frage behauptet. Prompte Waare notirt waggongfrei hier circa 8 R. 90 H. bis 9 R. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz heute ruhiger. Ein großer Theil der Coulture besorgte Ausrealisationen, einerseits weil das Wetter für die Reife sich günstig gestaltet, andererseits weil Provinzmeldungen selbst die über das zu erwartende Ernteresultat kolportirten ungünstigen Nachrichten für etwas übertrieben deklarirten. Wohl kam sehr leicht bei der bestehenden Disposition eine Aenderung der Stimmung wieder durchgreifen, heute dominirten aber Realisationen und die Kurse gaben nach. Weizen büßte 12 H., Roggen 10 H., Hafer 5 H. ein und auch der Mais war nachgiebig. Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 200 Mztr. 82 zu 12.70, 200 Mztr. 81 zu 12.67 1/2, 150 Mztr. 81 zu 12.62 1/2, 1200 Mztr. 81, 400 Mztr. 81 und 500 Mztr. 81 zu 12.60, 550 Mztr. 81.5 zu 12.65, 1000 Mztr. 80 zu 12.62 1/2, 150 Mztr. 80 zu 12.50, 500 Mztr. 80 zu 12.40, 720 Mztr. 79.5 und 720 Mztr. 79 zu 12.55, 500 Mztr. 79 zu 12.55, 180 Mztr. 79 zu 12.47 1/2, 200 Mztr. 77 zu 12.30. — Weißenburger: 100 Mztr. 79 zu 12.30, 200 Mztr. 79 zu 12.25, 100 Mztr. 80 zu 12.40. — Banater: 5900 Mztr. 78.8 zu 12.45, — Pester Boden: 200 Mztr. 81 zu 12.50, 150 Mztr. 80 zu 12.45. — Bácskac: 100 Mztr. 79 zu 12.20, 318 Mztr. 78 zu 12.40, 1500 Mztr. 78 zu 12.35, 1700 Mztr. 78.7 zu 12.50, 350 Mztr. 77.5 zu 12.20. — Oberungarischer: 170 Mztr. 81 zu 12.55. — Senttamärer: 1200 Mztr. 79 zu 12.55. — Tolnaer: 1500 Mztr. 76 zu 12. Alles per drei Monate. Roggen: 100 Mztr. zu 11.05, 300 Mztr. zu 11, 120 Mztr zu 10.85, Alles per Kasse, Parität. Hafer: 500 Mztr. zu 11.05, 200 Mztr. zu 11, 100 Mztr. zu 11.20, 350 Mztr. zu 10.90, 270 Mztr. zu 10.80, 100 Mztr. zu 11.05, Alles per Kasse. Mais: 100 Mztr. zu 8.97 1/2, 500 Mztr. zu 8.97 1/2, Beides ab Waggong.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt: Vormittags (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.92, 11.93, 11.81, 11.88, 11.80; Weizen per April zu 12.19, 12.20, 12.09, 12.12, 12.05; Roggen per Oktober zu 9.69, 9.70, 9.65, 9.69, 9.64; Mais per Juli zu 8.97, 8.87, 8.91, 8.83; Mais per August zu 9.04, 9.06, 8.97, 8.99; Mais per September zu 9.03, 8.97; Mais per Mai zu 7.72, 7.79, 7.67, 7.73, 7.64; Hafer per Oktober zu 9.56, 9.54, 9.61, 9.53, 9.61, 9.55.

Die Getreidebank der Müller und Landwirthe Aktien-Gesellschaft

Budapest, V., Nádor-utca 20. Börsentelephon 166-24. Interurban 21-83 und 121-26. Telegrammadresse: „Gabank.“

Verwerthet alle Sorten von Getreide und Mahlprodukten zu den höchsten Preisen ab allen Stationen, liefert Kraftfutterartikel zu den billigsten Preisen nach allen Stationen. Börsenaufträge ebenso an der Getreide- als auch an der Effektenbörse werden coulantest ausgeführt.

Sommerfrischler Keresztély Budapest, Váci-körút 21. Includes an image of a piano.

Donnerstag, 27. Juni 1912.

Neues Pester Journal.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm) : Gerste schwimmend: fest. — Hafer schwimmend: stetig. Wetter: schön.

London, 26. Juni. (Getreidemarkt.) Tendenz stetig, Preise unverändert. Ungarisches Mehl 36 Sh. 6 P., Rübböl 32 Sh. 6 P. Import: Weizen 70,000 Quarter, Hafer 60,000 Quarter. — Wetter: Schön.

Liverpool, 26. Juni. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per Juli Sh. — P. —, per Oktober Sh. 7 P. 5/8. Mais (bunter amerikanischer) stetig, per Juli Sh. 5 P. 2/8, per September La Plata Sh. 5 P. 1/8.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 24. Juni, Abends 6 Uhr, bis 25. Juni, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angetommen, Versendet, Subapost, Total, etc. Rows for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie.

Sichtbare Getreidevorräte. Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 15. Juni bis 22. Juni folgendermaßen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie. Rows for Vorrath am 15. Juni, 22. Juni, etc.

Produktenmärkte. Produktengeschäft. In Fettwaaren war das Geschäft unverändert. Schweinefett 149 K. Geld, dreistückiger Tafelspeck 133 K. Geld. — Amtlich notirt per 50 Kg.: Schweinefett, Budapest Stadtware zu K. 149. — Geld, K. 150. — Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreistückiger K. 134. — Geld, K. 135. — Waare, Budapest Stadtware, vierstückiger K. 125. — Geld, K. 126. — Waare.

Rübböl und Spiritus. Budapest, 26. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 73. — Geld, K. 74. — Waare. Wien, 26. Juni. Prompter kontingentirter Spiritus zu 67 K. bis 68 K. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. Unverändert.

Berlin, 26. Juni. (Getreidebörse.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Juli M. 231.25 (= K. 13.63), per September M. 208.25 (= K. 12.28), Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per Juli M. 195.50 (= K. 11.52), per September M. 174.75 (= K. 10.28); Hafer per Tonne, per Juli M. 188.25 (= K. 11.09), per September M. 167. — (= K. 9.84); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Juli M. 147.25 (= K. 8.68), per September M. — (= K. —). — Hafer stetig, Uebrigens ruhig.

Breslau, 26. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 23.40 (= K. 13.79), gelber Weizen loco M. 23.30 (= K. 13.73), Roggen loco M. 20.20 (= Kronen 11.96), Hafer loco M. 19. — (= K. 11.19), Weizen loco M. — (= K. —), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= K. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = K. 117.80 vista.

Hamburg, 26. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 238. — bis M. — (= K. 14.03 bis K. —), Roggen, Mecklenburger M. 203. — bis M. — (= K. 11.96 bis K. —), russischer M. 142. — bis M. — (= K. 8.36 bis K. —). — Stetig.

Paris, 26. Juni. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 33.10 (= K. 15.84), per Juli Francs 30.30 (= K. 14.50), per Juli-August Francs 28.85 (= K. 13.80), per September-Dezember Francs 26.45 (= K. 12.66), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 23.25 (= K. 11.12), per Juli Francs 20.50 (= K. 9.81), per Juli-August Francs 19.50 (= K. 9.33), per September-Dezember Francs 19.10 (= K. 9.14), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 42.85 (= K. 20.51), per Juli Francs 41.25 (= Kronen 19.74), per Juli-August Francs 39.50 (= K. 18.90), per September-Dezember Francs 34.85 (= K. 16.18), Preis per 100 Kilogramm. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl stetig.

London, 26. Juni. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: stetig. — Mais schwimmend: fest. —

gehalten von 88 Prozent franko Ausrüstung zur sofortigen Lieferung — K. — S. bis — K. — S., per Oktober-Dezember 22 K. 60 S. bis — K. — S. — Tendenz: Ruhig.

Prag, 26. Juni. Zudermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Ausrüstung ruhig, prompt K. 27.75 bis K. —, per Oktober-Dezember K. 22.60 bis K. —. — Wetter: Regen.

Magdeburg, 26. Juni. Zuderbörse. (Schluß.) Kornzucker, exklusive 88gradig, Markt — bis —, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Faß matt, M. 23.25 bis M. 23.50. Gemahlene Melis Prima M. 22.75 bis M. 23. —. — Terminmarkt: Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: ruhig, per Juni M. 11. — per Juli M. 11.05, per August M. 11.20, per Oktober-Dezember M. 9.87, per Januar-März M. 9.97, per Mai 10.10.

Hamburg, 26. Juni. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung — M. — Pf. bis — M. — Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 87 Pf. bis — M. — Pf. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 26. Juni. Zudermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: Ruhig. Per Juni M. 11. —, per Juli Markt 11. —, per August 11.17, per September M. 11. —, per Oktober M. 9.90, per November M. 9.80, per Dezember 9.87, per Januar M. 9.90, per Februar M. 9.95, per März M. 10. —, per April M. 10.02, per Mai M. 10.10. — Wetter: Trübe.

Paris, 26. Juni. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 32. — bis 33.25 (= K. 15.27 bis K. 15.87), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 41. — (= K. 19.15), per Juli Francs 40 5/8 (= K. 19.37), per Juli-August Francs 40 7/8 (= K. 19.49), per Oktober-Januar Francs 32.25 (= K. 15.39), Raffinade Francs 77.50 bis Francs 78. — (= K. 36.91 bis 37.15), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungskurs 100 Francs. = K. 95.70). — Rohzucker ruhig, Uebrigens matt.

London, 26. Juni. Zudermarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 69.75, per Dezember M. 69.50, per März M. 69.25, per Mai M. 59.25. Tendenz: Ruhig.

Havre, 26. Juni. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 85.25, per Dezember Francs 85.75, per März Francs 85.75, per Mai Francs 85.75.

Petroleum. Antwerpen, 26. Juni. Raff. Petroleum per loco Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: Fest.

Metalle. Glasgow, 26. Juni. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 57 Sh. 3 P., per drei Monate 57 Sh. 6 P. — Tendenz: Stramm.

Schiffsverkehr. Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Amerika“, 23. Juni, 11 Uhr 30 Min. Morgens in Hamburg; Dampfer „Bermuda“, nach Newyork, 23. Juni, 1 Uhr 40 Min. Nachm. Cuxhaven passiert; Dampfer „Bosnia“, 22. Juni, 5 Uhr Nachm. von Baltimore nach Hamburg; Dampfer „Hamburg“, 22. Juni, 2 Uhr Nachmittags von Newyork über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg; Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“, 23. Juni, 1 Uhr 45 Min. Morgens in Newyork; Dampfer „Moltke“, von Genoa und Neapel nach Newyork, 22. Juni, 4 Uhr Nachmittags Gibraltar passiert; Dampfer „Ballanza“, von Kanada kommend, 22. Juni, 7 Uhr Abends in Rotterdam; Dampfer „Tropea“, 22. Juni, 10 Uhr Morgens in Mobile; Dampfer „Willehad“, 21. Juni, 9 Uhr Morgens von Montreal.

Wetter: schön.

London, 26. Juni. (Getreidemarkt.) Tendenz stetig, Preise unverändert. Ungarisches Mehl 36 Sh. 6 P., Rübböl 32 Sh. 6 P. Import: Weizen 70,000 Quarter, Hafer 60,000 Quarter. — Wetter: Schön.

Liverpool, 26. Juni. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per Juli Sh. — P. —, per Oktober Sh. 7 P. 5/8. Mais (bunter amerikanischer) stetig, per Juli Sh. 5 P. 2/8, per September La Plata Sh. 5 P. 1/8.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 24. Juni, Abends 6 Uhr, bis 25. Juni, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angetommen, Versendet, Subapost, Total, etc. Rows for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie.

Sichtbare Getreidevorräte. Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 15. Juni bis 22. Juni folgendermaßen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie. Rows for Vorrath am 15. Juni, 22. Juni, etc.

Produktenmärkte. Produktengeschäft. In Fettwaaren war das Geschäft unverändert. Schweinefett 149 K. Geld, dreistückiger Tafelspeck 133 K. Geld. — Amtlich notirt per 50 Kg.: Schweinefett, Budapest Stadtware zu K. 149. — Geld, K. 150. — Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreistückiger K. 134. — Geld, K. 135. — Waare, Budapest Stadtware, vierstückiger K. 125. — Geld, K. 126. — Waare.

Rübböl und Spiritus. Budapest, 26. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 73. — Geld, K. 74. — Waare. Wien, 26. Juni. Prompter kontingentirter Spiritus zu 67 K. bis 68 K. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. Unverändert.

Berlin, 26. Juni. (Getreidebörse.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Juli M. 231.25 (= K. 13.63), per September M. 208.25 (= K. 12.28), Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per Juli M. 195.50 (= K. 11.52), per September M. 174.75 (= K. 10.28); Hafer per Tonne, per Juli M. 188.25 (= K. 11.09), per September M. 167. — (= K. 9.84); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Juli M. 147.25 (= K. 8.68), per September M. — (= K. —). — Hafer stetig, Uebrigens ruhig.

Breslau, 26. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 23.40 (= K. 13.79), gelber Weizen loco M. 23.30 (= K. 13.73), Roggen loco M. 20.20 (= Kronen 11.96), Hafer loco M. 19. — (= K. 11.19), Weizen loco M. — (= K. —), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= K. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = K. 117.80 vista.

Hamburg, 26. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 238. — bis M. — (= K. 14.03 bis K. —), Roggen, Mecklenburger M. 203. — bis M. — (= K. 11.96 bis K. —), russischer M. 142. — bis M. — (= K. 8.36 bis K. —). — Stetig.

Paris, 26. Juni. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 33.10 (= K. 15.84), per Juli Francs 30.30 (= K. 14.50), per Juli-August Francs 28.85 (= K. 13.80), per September-Dezember Francs 26.45 (= K. 12.66), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 23.25 (= K. 11.12), per Juli Francs 20.50 (= K. 9.81), per Juli-August Francs 19.50 (= K. 9.33), per September-Dezember Francs 19.10 (= K. 9.14), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 42.85 (= K. 20.51), per Juli Francs 41.25 (= Kronen 19.74), per Juli-August Francs 39.50 (= K. 18.90), per September-Dezember Francs 34.85 (= K. 16.18), Preis per 100 Kilogramm. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl stetig.

London, 26. Juni. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: stetig. — Mais schwimmend: fest. —

gehalten von 88 Prozent franko Ausrüstung zur sofortigen Lieferung — K. — S. bis — K. — S., per Oktober-Dezember 22 K. 60 S. bis — K. — S. — Tendenz: Ruhig.

Prag, 26. Juni. Zudermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Ausrüstung ruhig, prompt K. 27.75 bis K. —, per Oktober-Dezember K. 22.60 bis K. —. — Wetter: Regen.

Magdeburg, 26. Juni. Zuderbörse. (Schluß.) Kornzucker, exklusive 88gradig, Markt — bis —, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Faß matt, M. 23.25 bis M. 23.50. Gemahlene Melis Prima M. 22.75 bis M. 23. —. — Terminmarkt: Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: ruhig, per Juni M. 11. — per Juli M. 11.05, per August M. 11.20, per Oktober-Dezember M. 9.87, per Januar-März M. 9.97, per Mai 10.10.

Hamburg, 26. Juni. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung — M. — Pf. bis — M. — Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 87 Pf. bis — M. — Pf. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 26. Juni. Zudermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: Ruhig. Per Juni M. 11. —, per Juli Markt 11. —, per August 11.17, per September M. 11. —, per Oktober M. 9.90, per November M. 9.80, per Dezember 9.87, per Januar M. 9.90, per Februar M. 9.95, per März M. 10. —, per April M. 10.02, per Mai M. 10.10. — Wetter: Trübe.

Paris, 26. Juni. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 32. — bis 33.25 (= K. 15.27 bis K. 15.87), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 41. — (= K. 19.15), per Juli Francs 40 5/8 (= K. 19.37), per Juli-August Francs 40 7/8 (= K. 19.49), per Oktober-Januar Francs 32.25 (= K. 15.39), Raffinade Francs 77.50 bis Francs 78. — (= K. 36.91 bis 37.15), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungskurs 100 Francs. = K. 95.70). — Rohzucker ruhig, Uebrigens matt.

London, 26. Juni. Zudermarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 69.75, per Dezember M. 69.50, per März M. 69.25, per Mai M. 59.25. Tendenz: Ruhig.

Havre, 26. Juni. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 85.25, per Dezember Francs 85.75, per März Francs 85.75, per Mai Francs 85.75.

Petroleum. Antwerpen, 26. Juni. Raff. Petroleum per loco Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: Fest.

Metalle. Glasgow, 26. Juni. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 57 Sh. 3 P., per drei Monate 57 Sh. 6 P. — Tendenz: Stramm.

Schiffsverkehr. Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Amerika“, 23. Juni, 11 Uhr 30 Min. Morgens in Hamburg; Dampfer „Bermuda“, nach Newyork, 23. Juni, 1 Uhr 40 Min. Nachm. Cuxhaven passiert; Dampfer „Bosnia“, 22. Juni, 5 Uhr Nachm. von Baltimore nach Hamburg; Dampfer „Hamburg“, 22. Juni, 2 Uhr Nachmittags von Newyork über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg; Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“, 23. Juni, 1 Uhr 45 Min. Morgens in Newyork; Dampfer „Moltke“, von Genoa und Neapel nach Newyork, 22. Juni, 4 Uhr Nachmittags Gibraltar passiert; Dampfer „Ballanza“, von Kanada kommend, 22. Juni, 7 Uhr Abends in Rotterdam; Dampfer „Tropea“, 22. Juni, 10 Uhr Morgens in Mobile; Dampfer „Willehad“, 21. Juni, 9 Uhr Morgens von Montreal.

Avis für Mütter! Das anerkannt ausgezeichnete Nahrungsmittel der Kinder vom Beginn der Entwöhnung ist „Phosphatine Faliere“ denn dasselbe ist leicht verdaulich. Ein grosser Karton für 3 Wochen 3 Kr. 80 Heller. Hauptdepot: Béla Zoltán, Apotheke. Budapest, V., Szabadság-tér.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm) : Gerste schwimmend: fest. — Hafer schwimmend: stetig. Weizen per Oktober zu 11.81 Geld, 11.82 Waare; Weizen per April 1913 zu 12.05 Geld, 12.06 Waare; Roggen per Oktober zu 9.64 Geld, 9.65 Waare; Hafer per Oktober zu 9.55 Geld, 9.56 Waare; Mais per Juli zu 8.88 Geld, 8.89 Waare; Mais per August zu 8.97 Geld, 8.98 Waare; Mais per September zu 9.02 Geld, 9.03 Waare; Mais per Mai 1913 zu 7.64 Geld, 7.65 Waare; Rohkveps per August zu 17.70 Geld, 17.80 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen (78, 79, 80, 81) and Roggen (78, 79, 80, 81) with prices in R. and G. for various months and types.

Table for 'Weißbrot' and 'Roggen, Ia' with prices in R. and G.

Table for 'Termini' (Weizen per Oktober, Weizen per April, Roggen per Oktober, etc.) with prices in R. and G.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 17. bis 22. Juni vorgefallenen Schlässe. Die Frachtfäße verziehen sich per 100 Kilogr. inklusive Versicherung, nach Győr ist der Frachttas um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71-74, Ujvidék 63-66, Bezdán 53-56, Kalocsa 41-44, Dunajdöbör 41-44, Szentes 85 bis 88, Szeged 71-74, Jenta 69-72, Tittel 65-68, Mitrovicza 83-86, Temesvár 103-106, Raabbeskeret 71-74.

Wiener Fruchtbörse vom 26. Juni. (Privat-Telegramm.) In Folge des günstigen Wetters hat sich die Tendenz etwas beruhigt, doch sind bemerkenswerte Preisveränderungen in Weizen nicht eingetreten. Dagegen wird Roggen wegen andauernder Knappheit um 10 G. höher notirt; auch Hafer stellt sich um ebensoviel höher. Mais ist preisstaltend. Die auswärtigen Berichte lauten fest, wogegen Budapest mäßig abgeschwächte Kurse sendet.

Berlin, 26. Juni. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Juli M. 231.25 (= R. 13.63), per September M. 208.25 (= R. 12.28), Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Juli M. 195.50 (= R. 11.52), per September M. 174.75 (= R. 10.28); Hafer per Tonne, per Juli M. 188.25 (= R. 11.09), per September M. 167. (= R. 9.84); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Juli M. 147.25 (= R. 8.68), per September M. — (= R. —). — Hafer stetig, Uebrigens ruhig.

Breslau, 26. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 23.40 (= R. 13.79), gelber Weizen loco M. 23.30 (= R. 13.73), Roggen loco M. 20.20 (= Kronen 11.96), Hafer loco M. 19. (= R. 11.19), Kveps loco M. — (= R. —), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista.

Hamburg, 26. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 238. — bis M. — (= R. 14.03 bis R. —), Roggen, Mecklenburger M. 203. — bis M. — (= R. 11.96 bis R. —), russischer M. 142. — bis M. — (= R. 8.36 bis R. —). — Stetig.

Paris, 26. Juni. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 33.10 (= R. 15.84), per Juli Francs 30.30 (= R. 14.50), per Juli-August Francs 28.85 (= R. 13.80), per September-Dezember Francs 26.45 (= R. 12.66), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 23.25 (= R. 11.12), per Juli Francs 20.50 (= R. 9.81), per Juli-August Francs 19.50 (= R. 9.33), per September-Dezember Francs 19.10 (= R. 9.14), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 42.85 (= R. 20.51), per Juli Francs 41.25 (= Kronen 19.74), per Juli-August Francs 39.50 (= R. 18.90), per September-Dezember Francs 34.85 (= R. 16.18), Preis per 100 Kilogramm. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl stetig.

London, 26. Juni. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: stetig. — Mais schwimmend: fest. —

Gerste schwimmend: fest. — Hafer schwimmend: stetig. — Wetter: schön.

London, 26. Juni. (Getreidemarkt.) Tendenz stetig, Preise unverändert. Ungarisches Mehl 36 Sh. 6 P., Rüböl 32 Sh. 6 P. Import: Weizen 70,000 Quarter, Hafer 60,000 Quarter. — Wetter: Schön.

Liverpool, 26. Juni. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per Juli Sh. — P. —, per Oktober Sh. 7 P. 5/8. Mais (bunter amerikanischer) stetig, per Juli Sh. 5 P. 2/8, per September La Plata Sh. 5 P. 1/8.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 24. Juni, Abends 6 Uhr, bis 25. Juni, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ankommen, Versendet, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Rste. Sub-headers: Offener Bahn, Schiff, Eisenbahn, Total, Subapost, Budapest, Meterzentner.

Sichtbare Getreidevorräthe. Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 15. Juni bis 22. Juni folgendermaßen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Rste. Sub-headers: in Meterzentnern, Bezugs am 15. Juni, Einlagerung vom 15. Juni bis 22. Juni, Auslagerung vom 15. Juni bis 22. Juni, Bezugs am 22. Juni.

Produktenmärkte. Produktengeschäft. In Fettwaren war das Geschäft unverändert. Schweinefett 149 R. Geld, dreistückiger Tafelspeck 133 R. Geld. — Amtlich notirt per 50 Kg.: Schweinefett, Budapest Stadtware zu R. 149. — Geld, R. 150. — Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreistückiger R. 134. — Geld, R. 135. — Waare, Budapest Stadtware, vierstückiger R. 125. — Geld, R. 126. — Waare.

Rüböl und Spiritus. Budapest, 26. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 73. — Geld, R. 74. — Waare. Wien, 26. Juni. Prompter kontingentirter Spiritus zu 67 R. bis 68 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. Unverändert.

Berlin, 26. Juni. Rüböl per Meterzentner per Oktober M. 67.60 (= R. 39.82), per Dezember M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent ach Talles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista. Ruhig. — Wetter: Regenschrohnd.

Köln, 26. Juni. Rüböl, loco (mit Faß) Markt 73. — (= R. 43. —). Hamburg, 26. Juni. Rüböl, loco M. 68. — (= R. 40.05), Spiritus per Juni M. 30. — (= R. 17.67), per Juni-Juli M. 29.25 (= R. 17.23), per Juli-August M. 29.25 (= R. 17.23). Umrechnungskurs: 100 M. = R. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles ruhig.

Paris, 26. Juni. Rüböl per laufenden Monat Francs 74. — (= R. 35.05), per Juli Francs 74.25 (= R. 35.17), per Juli-August Francs 74.50 (= R. 35.29), per September-Dezember Francs 75.75 (= R. 35.88). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 67.75 (= R. 36.06), per Juli Francs 67.75 (= R. 36.06), per Juli-August Francs 67.25 (= R. 35.79), per September-Dezember Francs 52.75 (= R. 28.04), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Del stetig, Spiritus matt.

Zucker und Kaffee. Wien, 26. Juni. Zuckermarkt. Rohzucker ruhig, prompt Frachtbasis Aufsig 28. — G., 28.10 W., Oktober-Dezember 22.70 G., 22.80 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 89. — G., 89.50 W., Würfelzucker prima in Risten Brutto 92.50 G., 93. — W., Pils Centrifugal prima, prompt ab Wien — G., — W.

Triest, 26. Juni. Zuckerbörse. Centrifugal Pils, ruhig, prompt R. 38.75 bis R. 40.25, per August R. 38.75 bis R. 40.25.

Prag, 26. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuck-

gehaltenes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung — R. — G. bis — R. — G., per Oktober-Dezember 22 R. 60 G. bis — R. — G. — Tendenz: Ruhig.

Prag, 26. Juni. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt R. 27.75 bis R. —, per Oktober-Dezember R. 22.60 bis R. —. — Wetter: Regen.

Magdeburg, 26. Juni. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker, exklusive 88gradig, Markt — bis —, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Faß matt, M. 23.25 bis M. 23.50. Gemahlene Melis Prima M. 22.75 bis M. 23. —. — Terminmarkt: Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: ruhig, per Juni M. 11. — per Juli M. 11.05, per August M. 11.29, per Oktober-Dezember M. 9.87, per Januar-März M. 9.97, per Mai 10.10.

Hamburg, 26. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung — M. — Pf. bis — M. — Pf., per August 11 M. 17 Pf. bis — M. — Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 87 Pf. bis — M. — Pf. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 26. Juni. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: Ruhig. Per Juni M. 11. —, per Juli Markt 11. —, per August 11.17, per September M. 11. —, per Oktober M. 9.90, per November M. 9.80, per Dezember 9.87, per Januar M. 9.90, per Februar M. 9.95, per März M. 10. —, per April M. 10.02, per Mai M. 10.10. — Wetter: Trübe.

Paris, 26. Juni. Rohzucker (88° neue Upan) Francs 52. — bis 33.25 (= R. 15.27 bis R. 15.87), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 41. — (= R. 19.15), per Juli Francs 40 5/8 (= R. 19.37), per Juli-August Francs 40 7/8 (= R. 19.49), per Oktober-Januar Francs 32.25 (= R. 15.39), Raffinade Francs 77.50 bis Francs 78. — (= R. 36.91 bis 37.15), per 100 Kilo gramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungskurs 100 Francs. = R. 95.70). — Rohzucker ruhig, Uebrigens matt.

London, 26. Juni. Zuckermarkt. Rübenzucker Sch. 10 1/2, Javazucker Sch. 12 P. 3, Granulirter österreichisch-ungarischer — Sch. — P., Late Cubes Nr. 1 Sch. 21 P. 9. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 26. Juni. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 69.75, per Dezember M. 69.50, per März M. 69.25, per Mai M. 59.25. Tendenz: Ruhig.

Davre, 26. Juni. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 85.25, per Dezember Francs 85.75, per März Francs 85.75, per Mai Francs 85.75.

Petroleum. Antwerpen, 26. Juni. Raff. Petroleum per 100 Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: Fest.

Metalle. Glasgow, 26. Juni. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 57 Sh. 3 P., per drei Monate 57 Sh. 6 P. — Tendenz: Stramm.

Schiffverkehr. Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Amerika“, 23. Juni, 11 Uhr 30 Min. Morgens in Hamburg; Dampfer „Bermuda“, nach Newyork, 23. Juni, 1 Uhr 40 Min. Nachm. Cuxhaven passiert; Dampfer „Bosnia“, 22. Juni, 5 Uhr Nachm. von Baltimore nach Hamburg; Dampfer „Hamburg“, 22. Juni, 2 Uhr Nachmittags von Newyork über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg; Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“, 23. Juni, 1 Uhr 45 Min. Morgens in Newyork; Dampfer „Moltke“, von Genua und Neapel nach Newyork, 22. Juni, 4 Uhr Nachmittags Gibraltar passiert; Dampfer „Ballanza“, von Kanada kommend, 22. Juni, 7 Uhr Abends in Rotterdam; Dampfer „Tropica“, 22. Juni, 10 Uhr Morgens in Mobile; Dampfer „Willehad“, 21. Juni, 9 Uhr Morgens von Montreal.

Avis für Mütter! Das anerkannt ausgezeichnete Nahrungsmittel der Kinder vom Beginn der Entwöhnung ist „Phosphatine Faliere“ denn dasselbe ist leicht verdaulich. Ein grosser Karton für 3 Wochen 3 Kr. 80 Heller. Hauptdepot: Béla Zoltán, Apotheke. Budapest, V., Szabadság-tér.